



Bildungsplaner 2021 für pädagogische Fachkräfte

TSA Bildung und Soziales gGmbH
Leon-Pohle-Straße 4 - 01219 Dresden

Körting SPIELGERÄTE

www.k-spiel.de



Schöne
Spielplätze!

schiffe
baumhäuser
burgen • wasser-
sand-spielanlagen
sandkästen • rutschen
balancierbalken
seilbrücken • netze
fässer • schaukeln
spielskulpturen
kletterwände
türme

ERSTE HILFE THÜRINGEN



Kurse & Trainings, die Spaß machen!

- **Ausbildung / Fortbildung „Erste Hilfe“**
in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
gemäß DGUV
- **Kurse „Erste Hilfe am Kind“**
für Junge Eltern & Großeltern, Erzieher,
Tagesmütter & Babysitter
- **Fachvorträge Gesundheitsmanagement**
- **Projektarbeit mit Kindern**
- **Themenspezifische Vorträge und
Module** (auch im Rahmen von Elternabenden)

Wir freuen uns über Ihre Anfrage!

ERSTE HILFE THÜRINGEN in Jena
T 03641 / 2 96 86 83 • M 0176 / 72 54 73 54
kontakt@erstehilfethueringen.de

www.erstehilfethueringen.de

Institut 3L

Bildungsplaner 2021

für pädagogische Fachkräfte

Versuchungen sollte man nachgeben. Wer weiß, ob sie wiederkommen.

© Oscar Wilde

Lust auf Neues aus dem Institut 3L?

Wir informieren Sie gerne regelmäßig über wichtige

Zusatzqualifikationen, Fortbildungen und Fachtage

unseres Instituts. Besuchen Sie uns unter www.institut3l.de

Chronologische Übersicht aller Kurse Sachsen 2021

	Beginn	Kursnr.	Veranstaltung	Ort	Seite
02	03.02.21	2105	Eingewöhnungen, die herausfordern	Dresden	45
03	01.03.21	2113	"Bildungscurriculum 2019"	Dresden	112
	09.03.21	2107	Medienkompetenz jenseits vom Verbot	Dresden	92
	12.03.21	2061	"Alles in Ordnung mit meinem Kind?"	Dresden	54
	12.03.21	2065	Werkeln mit Holz in der Kita	Chemnitz	30
	19.03.21	2066	Ausdrucksmalen - was ist das?	Dresden	31
	24.03.21	2092	"Die neue Rolle der Pädagog*innen"	Zwickau	10
	24.03.21	2104	Das Lernen sichtbar machen	Dresden	62
04	14.04.21	2071	Musikalische Früherziehung für die ganz Kleinen	Dresden	88
	15.04.21	2072	Nichts für Feiglinge! Sich ehrlich mitteilen im Team und inklusiv handeln	Dresden	100
	16.04.21	2111	Wie Kindern die Welt verloren geht	Chemnitz	69
	20.04.21	2093	„Beobachtung von Gruppenprozessen in Kindertageseinrichtungen“	Dresden	118
	22.04.21	2076	Zusammenarbeit mit Eltern, die Freude macht	Dresden	11
	22.04.21	2077	Wie trauern Kinder?	Dresden	81
	23.04.21	2078	Was heißt hier schulfähig?	Dresden	65
05	04.05.21	2079	Widerstand und Wut bei Kindern	Chemnitz	76
	06.05.21	2085	Beobachtung und Dokumentation in der Offenen Arbeit	Dresden	20
	11.05.21	2087	"Anders ist nicht Anders"	Dresden	42
	19.05.21	2088	Naturnahe Pädagogik in der Stadt	Dresden	26
	19.05.21	2103	"Individualität vs. Gemeinschaft"	Leipzig	12
	26.05.21	2091	Heilpädagogische Zusatzqualifikation	Dresden	110
	31.05.21	2090	Teilhabe in der Kita	Dresden	44
06	02.06.21	2153	Fachtagung Spielwelten? - Lernräume! Thema: "...von der Kunst des Wollens!"	Einsiedel	19
	08.06.21	2069	Entwicklungspsychologische Grundlagen von Kindern von 0-6 Jahren	Chemnitz	58
	08.06.21	2123	"Wer einmal lügt..."	Dresden	98
	11.06.21	2164	Kinder entdecken ihren Körper	Dresden	85
	14.06.21	2100	Praxisanleitung weiterdenken	Dresden	104
	19.06.21	2102	Mit Kindern lernen und forschen bedeutet, sich selbst weiter zu entwickeln	Leipzig	71
	21.06.21	2080	"Du hast angefangen!" - "Nein, du!"	Chemnitz	77

Beginn	Kursnr.	Veranstaltung	Ort	Seite	
06.07.21	2127	Mit Kindern in Kontakt kommen - Wertschätzende Gespräche im Kita-Alltag	Chemnitz	68	07
09.07.21	2165	Freudvolle Bewegung für Schulkinder in der Hort-Betreuung	Dresden	25	
13.07.21	2130	Mittendrin - Umgangsstreitigkeiten	Dresden	50	
21.07.21	2106	Eingewöhnungen, die herausfordern	Dresden	45	
06.09.21	2095	Studienreise "Offene Hortarbeit"	Blankenfelde-Mahlow	18	09
07.09.21	2124	"Das kann ja heiter werden!"	Chemnitz	99	
08.09.21	2075	Vielfalt bereichert	Dresden	66	
10.09.21	2138	Inklusion in Kitas	Dresden	43	
10.09.21	2134	Bewegungsfreude im Kita-Alltag	Dresden	24	
13.09.21	2068	Trotz - wie viel "Nein" darf sein?	Dresden	75	
13.09.21	2135	Vom Eigensinn des Lernens	Chemnitz	63	
14.09.21	2136	Ausbildung zur Anleitung von Praktikant*innen	Dresden	114	
22.09.21	2137	Glanzlichter im Kita-Alltag	Leipzig	23	
05.10.21	2125	"Ich mache keine Fehler, ich mache Erfahrungen"	Dresden	97	10
05.10.21	2140	Musik geht immer!!!	Chemnitz	89	
06.10.21	2142	Reflexionsprozesse anregen - Multiplikatoren-schulung	Dresden	116	
12.10.21	2070	Entwicklungspsychologie 6-10 Jährige	Dresden	59	
14.10.21	2143	Jedes Verhalten hat seinen Grund	Dresden	74	
15.10.21	2099	"Los geht's - Aufbau einer qualitativen Kita-Arbeit"	Bannewitz	14	
15.10.21	2144	Den Alltag öffnen, Perspektiven erweitern	Chemnitz	40	
02.11.21	2110	Kinder- und Familiendynamiken besser verstehen	Dresden	48	11
02.11.21	2118	"Offene Arbeit - wie viel Planung und wie viel Freiraum braucht es?"	Dresden	15	
05.11.21	2147	"Dürfen Kinder das?"	Chemnitz	72	
08.11.21	2149	"Nicht nur zwischen Tür und Angel"	Dresden	49	
08.11.21	2150	Erziehung mit und zur Achtsamkeit	Chemnitz	39	
09.11.21	2109	Medienpraxis leicht gemacht	Dresden	95	
11.11.21	2086	Wie Offene Arbeit in der Krippe wunderbar gelingen kann	Dresden	22	
19.11.21	2114	Sprachentwicklung von Kindern	Dresden	67	
02.12.21	2156	Fotografieren - so wird's!	Chemnitz	96	12

Chronologische Übersicht aller Kurse **Thüringen** 2021

	Beginn	Kursnr.	Veranstaltung	Ort	Seite
02	26.02.21	2060	Schulvorbereitung in der Offenen Arbeit	Jena	64
03	10.03.21	2063	Mitarbeiter*innen in der Kita erfolgreich Führen, Fordern und Unterstützen	Jena	106
	11.03.21	2064	Beobachtung - kindliche Entwicklung im Blick behalten	Jena	55
	23.03.21	2098	Supervision für Tagesmütter* -väter	Jena	107
	23.03.21	2112	Spielend beteiligen = demokratisch handeln	Jena	86
04	13.04.21	2067	Jedes Kind hat ein eigenes Entwicklungstempo - aber was ist normal?	Jena	56
	19.04.21	2073	Kindeswohl als Leitprinzip	Jena	46
	21.04.21	2074	Jäger und Sammler	Weimar	29
	21.04.21	2115	"Belastete Eltern, belastete Kinder"	Jena	21
05	06.05.21	2158	Betriebsführung von Kitas	Jena	105
	10.05.21	2116	Auf der Suche nach meinem Ich	Jena	82
	18.05.21	2081	Kinder fordern uns heraus	Jena	73
	20.05.21	2089	Unterstützung der Lese-, Schrift-, Schriftsprachentwicklung in der Kita	Jena	53
06	04.06.21	2062	Freiheit und Grenzen	Jena	71
	16.06.21	2096	Offene Arbeit - Wie kann das gehen?	Erfurt	13
	18.06.21	2126	Stress mit dem Mittagsschlaf? - (K)ein Thema!	Jena	70
	29.06.21	2082	Brennen ohne Auszubrennen	Jena	102
07	01.07.21	2157	Kollegiale Fallberatung	Jena	103
	09.07.21	2128	Von der Fotomappe zur individuellen Entwicklungsdokumentation „Ich-Buch“	Jena	60
09	06.09.21	2162	Phänomen Widerstand	Jena	101
	08.09.21	2131	Typisch Junge! - Typisch Mädchen! - Typisch Kind?	Jena	84
	09.09.21	2132	Schreckgespenst Konfliktgespräch	Jena	52
	10.09.21	2133	Waldtage, Waldwochen, Waldgruppen im Kindergarten... - los geht's!	Jena	91
	27.09.21	2117	... und dann geschah etwas Ungeheuerliches!	Jena	80

Beginn	Kursnr.	Veranstaltung	Ort	Seite	
01.10.21	2139	"Partizipation in der Praxis - Methoden zur Umsetzung in der Praxis"	Jena	41	10
06.10.21	2141	Zwischen Verschweigen, Angst und Panik...	Jena	83	
12.10.21	2108	Medienpädagogik als Gratwanderung	Jena	94	
15.10.21	2145	Im Garten der Fantasie	Weimar	28	
21.10.21	2146	"Stärke statt Macht"	Jena	38	
08.11.21	2148	"Ich fühle was, was Du auch spüren kannst"	Jena	78	11
10.11.21	2154	Unsere Stimme - unser wichtigstes Instrument	Jena	90	
12.11.21	2160	Bewegung auf kleinstem Raum	Jena	87	
18.11.21	2155	"Kann - Kann nicht..."	Jena	57	



Liebe Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe,

wir freuen uns, den nunmehr 12. Bildungsplaner vorstellen zu können. Beim Schreiben dieser Zeilen waren wir mitten drin in der Corona-Pandemie, die unser Institut 3L hart getroffen hat. Viele Veranstaltungen sind ausgefallen, mit jeder Woche mussten wir uns von Hoffnungen verabschieden. Niemand kann genau sagen, welche Auswirkungen in der Zukunft zu erwarten sind.

Dennoch sind wir ganz sicher, dass es weiterhin Pädagog*innen geben wird, die Fortbildungen, Foren und Fachtage als selbstverständlichen und notwendigen Bestandteil ihrer Professionalität betrachten. Das hat uns motiviert, wieder Kraft, Ideen und Ressourcen in unser Programm 2021 zu investieren – hier gebührt besonders auch der Geschäftsführung der TSA Bildung und Soziales gGmbH noch einmal Dank für die Unterstützung.

Wie immer waren wir eng mit der Praxis in Kontakt, haben mit Sorge die Einschränkungen und deren Auswirkungen auf die pädagogische Praxis beobachtet und hoffen nun, bei der Wiederaufnahme des Regelbetriebes Fachkräfte und Einrichtungen unterstützen zu können, Kindern wieder Teilhabe und Bildung zu ermöglichen.

Die Rubrik „Praxis für Praxis“ wurde im vergangenen Jahr interessiert aufgenommen – wir sind sehr dankbar, dass es uns wieder gelungen ist, Kolleg*innen zu finden, die sich für Besucher*innen öffnen. Wir freuen uns auf unsere Fachtage auf der Kulturinsel mit erfahrenen Pädagog*innen und gastfreundlichen „Kulturinsulanern“.

Die Rubrik „Ortswechsel“ bietet Fachkräften wieder die Möglichkeit, an Lernorten Fortbildung einmal anders zu denken: in Kindertageseinrichtungen, Praxen und Ateliers werden Sinne angeregt und Erfahrungen möglich. Hier sei besonders auf die Studienreise für die Kolleg*innen aus Horten hingewiesen: brandenburgische Horte stellen sich allen Fragen der Alltagsgestaltung, von der Kooperation mit der Schule bis zur Beobachtung, Unterstützung und Dokumentation kindlicher Bildungsprozesse.

Unsere Tagesseminare bringen wie immer Teilnehmer*innen aus verschiedensten Einrichtungen zusammen, richten sich an ihren Fragestellungen aus und geben Anregungen für die je individuellen pädagogischen Umsetzungsideen.

Auch 2021 bieten wir Zusatzqualifikationen und Fortbildungsreihen an. Die Heilpädagogische Zusatzqualifikation speist sich in ihren Schwerpunkten besonders aus unseren langjährigen Erfahrungen mit der Etablierung der inklusiven Pädagogik.

Gespannt und optimistisch blicken wir in die Zukunft und freuen uns auf unsere Teilnehmer*innen, die mit den Erfahrungen aus 2020 verändert in die Praxis gehen, jedoch mit Sicherheit nicht die Interessen der Kinder und Familien, mit denen sie arbeiten, aus dem Blick verloren haben.

Ihr Team des Institut 3L



Praxis für Praxis

Konsultation Zwickau/Sachsen

Diese Kita greift auf jahrelange Konsultationserfahrungen zurück. Die Pädagog*innen waren in die Konzeptionierung des Neubaus, den sie 2014 in Betrieb nahmen, einbezogen und konnten ihre Vorstellungen von Offener Arbeit mit einbringen. Um die 100 Kinder zwischen 1 und 7 Jahren kümmern sich 12 Pädagog*innen.

Thema: „Die neue Rolle der Pädagog*innen“

Mit dem neuen Bild vom Kind und dem damit einhergehenden veränderten Bildungsverständnis entstand die Notwendigkeit, sich über die Rolle der Pädagog*innen neu zu verständigen. Aus einem veränderten Wissen, wie kindliche Lernprozesse stattfinden, resultieren veränderte Handlungsoptionen für die pädagogischen Fachkräfte, diese zu begleiten. Dieser Prozess des Findens der neuen Rolle ist anspruchsvoll. Noch anspruchsvoller ist es jedoch, diesen Ansatz im Team immer wieder zu diskutieren und „am Laufen zu halten“, neigen wir doch alle bei Stresssituationen dazu, wieder in alte Handlungsmuster zu verfallen. Bei der aktuellen Fachkräftesituation, die von besonders vielen Wechseln gekennzeichnet ist, stellt dies für alle eine Herausforderung dar. Zu den Strategien, die die Zwickauer Einrichtung dazu entwickelt hat, kommen Sie in dieser Konsultation in den Austausch.

Kursnummer:	2092
Termin/e:	24.03.2021, 8:30 - 14:00 Uhr
Kursgebühr:	75,00 Euro
Anmeldung:	bis 25.02.2021

Die konkrete Adresse der Einrichtung geht Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu.



Konsultation Dresden/Sachsen

Das Kinderhaus in der Dresdner Neustadt wurde in Trägerschaft einer Elterninitiative vor 10 Jahren eröffnet. Seitdem prägen unterschiedlichste Menschen mit ihren Ideen und ihrem Engagement den Alltag des Hauses. In einem offenen Konzept, in welchem ökologische Grundgedanken eine wesentliche Rolle spielen, werden 90 Kinder im Alter von 1,5 bis 6 Jahren von einem buntgemischten Team begleitet.

Thema: „Wie Mütter und Väter zu einer gelingenden pädagogischen Arbeit beitragen können – Zusammenarbeit mit Eltern, die Freude macht“

Eltern vertrauen ihre Kinder über einen langen Zeitraum des Tages „fremden“ Menschen an. An wichtigen Entwicklungsschritten können sie oftmals nur durch Erzählen oder anhand von Bildern Anteil nehmen. Und doch sind sie die wichtigsten Menschen im Leben eines Kindes. Sie haben Ideen, was ihrem Kind gut tut, sie haben Wünsche für ihre Zukunft, sie wissen um Sorgen und Nöte, sie kennen Eigenheiten und Geschichten – Eltern sind die Experten für ihr eigenes Kind. Wie lässt sich die große Vielfalt an Experten in den Alltag einbinden, wie können sich Eltern beteiligen, wie lässt sich Erziehungspartnerschaft leben? Wie können Pädagogen als Fachkräfte und Eltern im Ehrenamt vertrauensvoll zusammen arbeiten? Eine Elterninitiative hat dafür besondere Rahmenbedingungen und bietet Möglichkeiten zum Ausprobieren unterschiedlichster Formate von Elternarbeit. Die gesammelten Erfahrungen, auch im Umgang mit herausfordernden Situationen, können in diesem Konsultationsangebot weitergegeben werden.

Kursnummer: 2076
Termin/e: 22.04.2021, 8:30 - 14:00 Uhr
Kursgebühr: 75,00 Euro
Anmeldung: bis 23.03.2021

Die konkrete Adresse der Einrichtung geht Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu.



Konsultation Leipzig/Sachsen

Die Einrichtung im Zentrum von Leipzig zeichnet sich durch eine für Kitas besondere Architektur und räumliche Struktur aus: zwei vorhandene 3-geschossige Backsteinbauten, verbunden durch eine moderne Glas-Stahl-Konstruktion werden ergänzt durch einen erdgeschossigen Anbau. Hierdurch ergeben sich weitläufige Möglichkeiten und logistische Herausforderungen - das geflügelte Wort vom „Raum als dritten Pädagogen“ erhält eine konkrete Bedeutung. In freier Trägerschaft werden 151 Kinder betreut; die Kita hält 6 Integrationsplätze vor.

Thema: „Individualität vs. Gemeinschaft - die Entfaltung der Persönlichkeit in einer Gemeinschaftseinrichtung“

Wie Kita-Pädagog*innen den Kita-Alltag so gestalten können, dass er den individuellen Bedürfnissen aller (Kinder und Fachkräfte) entspricht und dabei jedes Kind dennoch lernt, sich als Teil einer sozialen Gemeinschaft zu begreifen und diese mitzugestalten, ist Gegenstand des Konsultationsangebotes in Leipzig. Die Offene Arbeit wird mit dem Ansatz der Freinet-Pädagogik verknüpft. Dies schafft die Basis, damit Kinder die Welt um sie herum erfahren, verstehen und sie im eigenen Interesse gestalten können. Dabei ist die Haltung der Pädagog*innen, die sich nicht als wissende Erwachsene, sondern ihrerseits selbst als Entdecker, Gestalter und Weltentwickler verstehen, von grundlegender Bedeutung.

Kursnummer:	2103
Termin/e:	19.05.2021, 8:30 - 14:00 Uhr
Kursgebühr:	75,00 Euro
Anmeldung:	bis 20.04.2021

Die konkrete Adresse der Einrichtung geht Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu.



Konsultation Erfurt/Thüringen

Die sanierte Plattenbau-Kita liegt zentral und verkehrsgünstig unmittelbar vor dem Altstadt kern Erfurts. Die Einrichtung in freier Trägerschaft ist zertifizierte Kneipp einrichtung und eine Konsultations-Kita im Rahmen des Projektes "Thüringer Eltern-Kind-Zentrum". Die Offene Arbeit ist Grundlage, sich auf den Weg der gelebten Inklusion zu begeben. Allen Kindern sollen gleichberechtigte Wege eröffnet werden, um ihre individuellen Möglichkeiten und Begabungen auszuschöpfen.

19 Mitarbeiter*innen kümmern sich um 111 Kinder.

Thema: „Offene Arbeit – Wie kann das gehen?“

Offen – teiloffen – bedürfnisorientiert: Auf dem Weg zu einer neuen konzeptionellen Ausrichtung kursieren unklare Begrifflichkeiten und Missverständnisse. Die Kita bietet einen authentischen Einblick, wie das Team für sich die Prinzipien der Offenen Arbeit umgesetzt hat. Im Rahmen der Konsultation wird deutlich, dass es vor allem eine Frage der Haltung gegenüber Kindern ist: Können wir auf kindliche Selbstbildungsprozesse vertrauen und sind wir bereit, Macht abzugeben? Die Kolleg*innen freuen sich, diese Fragen mit den Besuchern zu diskutieren.

Kursnummer:	2096
Termin/e:	16.06.2021, 8:30 - 14:00 Uhr
Kursgebühr:	75,00 Euro
Anmeldung:	bis 17.05.2021

Die konkrete Adresse der Einrichtung geht Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu.



Konsultation Bannewitz/Sachsen

Die Kita wurde 2017 fertiggestellt; sie liegt in einem typischen Neubaugebiet im „Speckgürtel“ von Dresden. Der Ort verzeichnet einen enormen Zuzug junger Familien. In enger Kooperation von Träger und Gemeinde fand der Bau der Kita statt. Ein weiterer Zuwachs wurde mit dem Ausbau des Dachgeschosses und der Kapazitätserweiterung kompensiert. Damit wächst die Zahl der Krippen- und Kindergartenkinder, die hier betreut werden, von 105 auf ca. 150.

Thema: „Los geht’s - Aufbau einer qualitativen Kita-Arbeit“

Der Aufbau einer Kindertageseinrichtung birgt Herausforderungen in sich – besonders aber, wenn sich ein Team auf den Weg macht, Pädagogik neu zu denken. Innovative Ideen in der Arbeit der Einrichtung verunsichern Eltern und Großeltern. Oft werden tradierte Formen der Arbeit erwartet, was sich an Lernformen, Festgestaltungen, Räumen u.v.a.m. deutlich macht. Nun ist also das Team einerseits gefordert, sich „nach innen“ zu stabilisieren und gemeinsam feste Grundlagen der Arbeit zu entwickeln und andererseits, „nach außen“ Vertrauen in die Pädagogik der Fachkräfte anzubahnen. Die Konsultation gibt die Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeit der Pädagog*innen zu bekommen und über die Erfahrungen des Aufbaus in den Austausch zu kommen.

Kursnummer:	2099
Termin/e:	15.10.2021, 8:30 - 14:00 Uhr
Kursgebühr:	75,00 Euro
Anmeldung:	bis 16.09.2021

Die konkrete Adresse der Einrichtung geht Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu.



Konsultation Dresden/Sachsen

Die Kita im Dresdner Stadtteil Seidnitz befindet sich in einer sanierten 70er-Jahre-Kinderkombi. Gelegen in einem gewachsenen Wohngebiet, in einer ruhigen Nebenstraße, bietet sie maximal 80 Kindern ab 2 Jahren Platz. 8 Pädagog*innen und die Leiterin kümmern sich darum, dass die Kinder das ganze Haus und das schöne große Außengelände für ihre Selbstbildungsprozesse optimal nutzen können. Gelebte Inklusion ist die Basis der Konzeption – „Bedürfnisorientierte Pädagogik heißt für uns, jedes Kind ist einzigartig und individuell zu sehen.“ Die Kita ist auf dem Weg zu einer Integrativen Kindertageseinrichtung.

Thema: „Offene Arbeit – wie viel Planung und wie viel Freiraum braucht es?“

Offene Arbeit – chaotisch, planlos, ziellos: dies sind die schwersten Vorwürfe an dieses Konzept. Dabei ist es das Anliegen dieser Idee, den Bedürfnissen jedes Kindes gerecht zu werden und der Einschränkung von Selbstbildungsprozessen und der Ko-Konstruktion der Kinder entgegen zu wirken. Wie muss sich ein Haus verändern, welches vielen Kindern mit unterschiedlichsten Bedarfen gerecht wird? Die veränderten Räume sind dabei eine Antwort. Kinder brauchen aber auch Orientierung und Sicherheit. Hier sind Strukturen und Abläufe sowie klare Regeln hilfreich. Die Konsultation folgt der Frage nach der Notwendigkeit von Struktur und Planung in der Offenen Arbeit im Spannungsfeld mit Spontaneität und Bedürfnisorientierung.

Kursnummer: 2118
Termin/e: 02.11.2021, 8:30 - 14:00 Uhr
Kursgebühr: 75,00 Euro
Anmeldung: bis 03.10.2021

Die konkrete Adresse der Einrichtung geht Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu.





Ortswechsel

Studienreise „Offene Hortarbeit“

Besuch von Horten in Blankenfelde-Mahlow/ Brandenburg

„Offenheit ist nicht Beliebigkeit“ – darauf verweisen die Horte der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow ausdrücklich. Orientiert an der Idee der Offenen Arbeit haben die vier Einrichtungen individuelle Ideen zur Umsetzung einer kindorientierten Arbeit entwickelt. In der Studienreise besteht die Möglichkeit, mit dem Blick auf die Bedürfnisse von Schulkindern pädagogische Arbeit kennen zu lernen.

Der Hort ist für viele Kinder die beste Möglichkeit, mit Gleichaltrigen in Kontakt zu kommen. Hier werden Freundschaften geknüpft, Konflikte ausgetragen, Kooperationen entwickelt und Wettbewerbe veranstaltet. Bewegung spielt als Ausgleich zum Vormittag in der Schule eine große Rolle. Räume für Kreativität und Experimente stehen zur Verfügung, in denen sich die Kinder ausprobieren können.

Es geht in der Hortarbeit auch darum, einen Rahmen zu schaffen, damit Kinder Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein entwickeln können. Dies ist besonders mit dem Blick auf die spätere Ablösung aus dem Hort eine wichtige Vorbereitung. Hier sind sicher die Teiligungsstrukturen der Einrichtungen, wie zum Beispiel ein Beschwerdeverfahren für die Kinder, interessant.

Ins Gespräch kommen kann man auch zur Zusammenarbeit mit den Eltern, die ein wichtiger Partner für die Pädagog*innen sind. Und – nicht zuletzt – stellt die Kooperation mit der Schule, verbunden mit der Hausaufgabenproblematik, einen weiteren Schwerpunkt des fachlichen Dialogs dar.

Schwerpunkte:

- Der Hort – wichtige Instanz zur ganzheitlichen Bildung von Schulkindern
- Kindern (Spiel)Raum geben
- Teiligungsstrukturen im Hort
- Zusammenarbeit mit Eltern und der Schule

Zielgruppe: Pädagog*innen im Bereich Hort

Ort: Blankenfelde-Mahlow

Treffpunkt: Bahnhof Blankenfelde

Referent*innen: Reiseleitung vom Institut 3L

Friderike Pankoke

Fachberatung Kindertagesstätten Blankenfelde-Mahlow

Kursnummer: 2095

Termin/e: 06.-08.09.2021

Kursgebühr: 375,00 Euro (inkl. An- und Abreise mit dem Bus vom Bhf. Blankenfelde, Übernachtung im DZ, Vollverpflegung, Hospitationen in den Einrichtungen)

Anmeldung: bis 27.07.2021

Auf und mit der Kulturinsel Einsiedel:

Pädagogische Fachtagung „Spielwelten? – Lernräume!“

Thema: „Immer muss ich alles sollen ...von der Kunst des Wollens!“

Zum neunten Mal werden wir die Kulturinsel Einsiedel zum Ort der Fortbildung machen. Jedes Jahr freuen wir uns auf experimentierfreudige, offene Teilnehmer*innen. Dieses Jahr widmen wir uns dem Thema Motivation von Kindern verschiedenster Altersgruppen. Kleine Kinder gehen neugierig in die Welt. Begeistert nehmen sie ihre Umwelt auf, erfassen die Dinge mit allen Sinnen und wollen so hinter Zusammenhänge und Funktionen kommen. Dieser Prozess wird von Erwachsenen immer wieder unterbrochen. So sollen sie nicht trödeln, nicht träumen, endlich mitkommen, aufessen, schneller machen, aufpassen, genauer hinschauen... Dieses Spannungsfeld zwischen den Bedürfnissen der Kinder und den Zumutungen der Erwachsenen führt auf beiden Seiten zu Frustration. Je älter die Kinder sind, umso häufiger entsteht bei Erwachsenen der Eindruck, dass sie auf nichts mehr Lust haben und für nichts zu begeistern sind. Das Smartphone wird zum Zentrum, soziale Interaktion und Bewegung nehmen ab.

Die Fachtagung will der Frage nachgehen, wie wir die Motivation der Kinder aufrechterhalten oder herausfordern können. Dazu gehört, ihnen Ungewöhnliches, Spannendes oder Herausforderndes zuzumuten. Erfahrene Pädagog*innen werden sich hochmotiviert zusammenfinden, um dies mit den Teilnehmer*innen zu diskutieren und ihnen methodische Inputs zu geben.

Ort:	Kulturinsel Einsiedel
Kursnummer:	2153
Termin/e:	02.-03.06.2021
Anmeldung:	bis 03.05.2021
Kursgebühr:	135,00 Euro (inkl. Pausengetränke und Mittagsimbiss)

Die Übernachtung ist im Preis nicht inbegriffen. Auf der Kulturinsel stehen Übernachtungsmöglichkeiten unterschiedlichster Kategorien zur Verfügung und können unter buchung@kulturinsel.de / www.kulturinsel.com extra gebucht werden.

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre empfehlen wir eine Anreise schon am Vortag, um die Insel ausreichend erkunden zu können – ein einmaliges Erlebnis.

ACHTUNG: Wir bieten Teams, die die Fachtagung gern als teambildende Maßnahme besuchen wollen, einen Gruppenrabatt an!



Beobachtung und Dokumentation in der Offenen Arbeit

„Um klar zu sehen genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.“ (Antoine de Saint-Exupéry)

Wie kann es in der Offenen Arbeit gelingen, Beobachtung und Dokumentation als pädagogische Grundhaltung und festen Bestandteil in die alltägliche Arbeit gut zu integrieren, zu Elementen der Teamarbeit sowie zu professionellen Instrumenten der Bildungsbegleitung werden zu lassen?

Schwerpunkte:

- Kann man Lernen sehen?
- wahrnehmende Beobachtung als Prozess
- Beobachtung als Beachtung und Beziehungsangebot
- Beobachten wir, um zu dokumentieren oder dokumentieren wir, um zu beobachten?
Wie ist das eigentlich?

Mit diesen spannenden Fragen werden wir uns auseinandersetzen und Sie können erleben, wie z.B. Portfoliowochen den KITA-Alltag bereichern können.

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Kindertagesstätte „Biopolis“, Pfotenhauerstraße 38, 01307 Dresden

Referent*innen: Jana Helfsgott-Kippe
Diplom-Sozialpädagogin, Familientherapeutin,
Leiterin der Kindertagesstätte Biopolis

Kursnummer: 2085

Termin/e: 06.05.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 07.04.2021



Mit Kindern lernen und forschen bedeutet, sich selbst weiter zu entwickeln

In diesem Tages-Workshop können Sie ganz konkret eigenen, verloren gegangen geglaubten Selbstbildungsprozessen wieder auf die Spur kommen. Sie dürfen sich auf besondere Weise eingeladen fühlen, mit Materialien zu hantieren und das Kind in sich zu spüren. Wenn Sie Freude am Entdecken, Ausprobieren und Hantieren haben, im gemeinsamen Tun mit oder neben anderen Inspiration empfinden, oder aber wenn Sie genau dies vermissen und wiederfinden möchten, dann sind Sie in unserem Workshop genau richtig.

Neben der praktischen Erfahrung und Reflexion werden wir freinetische Grundprinzipien erarbeiten und vorstellen, erarbeiten einen Lernbegriff und gewähren Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit. Der Workshop kann und soll Sie anregen, die Sichtweise auf die Rolle der Pädagog*innen im Kita-Alltag zu reflektieren und womöglich neu zu überdenken.

Schwerpunkte:

- praktisches Erleben freinetischer Arbeitsweisen und Reflexion des Erlebten
- Erarbeitung und Vorstellung von pädagogischen Grundsätzen in der Freinet-Pädagogik
- Wie lernen Kinder - der Lernbegriff als zentrales Element
- Einblicke in das Alltagsleben der Kita „Unikat“

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Kita „Unikat“, Linnéstraße 8, 04103 Leipzig

Referent*in: Clivia Duben

Diplom-Sozialpädagogin, Multiplikatorin DJI „Sprachentwicklung Kinder U3“, Multiplikatorin „Natur-Wissen-schaffen“, Kita-Leiterin

Kursnummer: 2102

Termin/e: 19.06.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 20.05.2021

Wie Offene Arbeit in der Krippe wunderbar gelingen kann

In jedem Alter kann man einem Kind Zutrauen in eigene Aktionen und Handeln vermitteln, es in seinem Streben nach Unabhängigkeit und Eigenverantwortung Schritt für Schritt unterstützen, ihm immer wieder neue Umwelten bieten, die ihm die Chance geben, sich in der jeweiligen Gemeinschaft, besonders in seiner gerade selbst gewählten Gruppe, wohlfühlen und sich als wirksam zu empfinden. Miteinander offen zu arbeiten, setzt eine spezielle Einstellung zur Entwicklungsbegleitung von Kindern und die sich dadurch von Grund auf veränderte Beziehung zwischen dem Kind und dem Erwachsenen voraus.

Wie diese pädagogische und organisatorisch anspruchsvolle Aufgabe gelingen kann, werden wir thematisieren und Sie haben die Gelegenheit, vor Ort in der KITA unsere Arbeit zu erleben und mit den Pädagog*innen ins Gespräch zu kommen.

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Kindertagesstätte „Biopolis“, Pfothenhauerstraße 38, 01307 Dresden

Referent*in: Jana Helfsgott-Kippe
Diplom-Sozialpädagogin, Familientherapeutin,
Leiterin der Kindertagesstätte Biopolis

Kursnummer: 2086

Termin/e: 11.11.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 12.10.2021



Glanzlichter im Kita-Alltag

Mit Lust und Leichtigkeit das Zusammensein mit den Kindern genießen

Wenn Sie neue Ideen und Anregungen für Ihre tägliche Arbeit benötigen und den Austausch mit anderen pädagogischen Fachkräften suchen, besuchen Sie die „Kitopia“ Leipzig!

Dieses Seminar richtet sich an Pädagog*innen, die sich inspirieren lassen möchten, Neues auszuprobieren und mehr Lebenslust und Leichtigkeit in ihre Kita transportieren wollen. Durch die immer höheren Erwartungen von außen, ist die Belastbarkeitsgrenze mancher Pädagog*innen so gut wie erreicht. Die Anforderungen werden immer intensiver und das in der Regel bei fast gleichbleibendem Personalschlüssel. Wie können wir uns frei machen von dem Druck, eine Menge Ballast abwerfen und gleichzeitig professioneller, effektiver und lustbetonter unseren Anforderungen gerecht werden? Es geht! Lassen Sie sich beflügeln! Dieser Tag ist zum Auftanken ideal, zum Eintauchen in die faszinierende Welt einer spannenden Pädagogik, die sich losgelöst zeigt von Druck und Frust.

Schwerpunkte:

Beispiele einiger Glanzlichter-Ideen, die vorgestellt bzw. gemeinsam entwickelt werden:

- die Überraschungskiste für Kinder unter drei
- die Lern-Spiel-Box für Kinder über drei
- Kinderkonferenz am Lagerfeuer
- Lesung aus dem Buch „Kita Kitopia“ eine Reise durch die Welt der spannenden Pädagogik
- Schimpfwörter-Dosen
- der Goldene Tisch - Tischkultur im Kindergarten
- die Mathe-Schüttelbox
- Pappteller-Geschichten
- die Gute-Laune-Schublade
- Was bin ich als Pädagog*in eigentlich für ein „Glanzlicht“?

Es besteht die Möglichkeit, im KITOPIA-Kreativraum Materialien für die eigene Praxis anzufertigen. Außerdem gibt es eine Materialausstellung und reichlich themenbezogene Literatur.

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Kitopia-Leipzig, Marienbrunnenstraße 6, 04299 Leipzig

Referent*in: Dörte Wiemer

Sozialpädagogin, Heilpädagogin, Kita-Beraterin

Kursnummer: 2137

Termin/e: 22.09.2021

Kursgebühr: 90,00 Euro

Anmeldung: bis 23.08.2021

Bewegungsfreude im Kita-Alltag

Bewegung ist eine lebendige Sprache und zeigt den Kindern, wie sie mit der Welt, mit sich selbst und mit anderen Kindern in Beziehung treten können. Kinder entwickeln sich zu gesunden und selbstbewussten Menschen, indem sie sich regelmäßig bewegen, entspannen und die Möglichkeit erhalten, verschiedene Materialien, Geräte und Medien zu entdecken.

Die pädagogische Praxis gerät häufig an ihre räumlichen Grenzen, den unterschiedlichen Bedürfnissen nach Bewegung gerecht zu werden. Es braucht hier kreative Ideen und Anregungen, um psychomotorische Bewegungsangebote im Kita-Alltag zu schaffen.

Sie sind eingeladen, genau diese in den Praxisräumen von Frau Krause kennenzulernen und selbst auszuprobieren.

Bringen Sie bitte bequeme Kleidung, Sportschuhe oder ABS-Socken mit.

Schwerpunkte:

- Einführung in das Thema Motopädie und Psychomotorik
- Einsatz von Psychomotorik- und Alltagsmaterialien für Bewegungsangebote im großen und kleinen Raum
- Spielideen aus der Psychomotorik
- Spiele zur Körperwahrnehmung
- Kennenlernen von unterschiedlichen kindgerechten Entspannungstechniken
- Selbsterfahrung zum Ausprobieren und sofortigem Umsetzen in die Praxis

Zielgruppe: Pädagog*innen aus dem Kitabereich

Ort: „Bewegungsfreude“ - Praxis für Motopädie und Psychomotorik
Bärensteiner Straße 27-29, 01277 Dresden

Referent*in: Ina Krause
Psychomotorikerin, Motopädin mit eigener Praxis

Kursnummer: 2134

Termin/e: 10.09.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 11.08.2021

Freudvolle Bewegung für Schulkinder in der Hort-Betreuung

Psychomotorische Geschichten zu den Themen "Reise nach Afrika" und ein "Besuch auf unseren Planeten"

Der Hort stellt für viele Kinder einen Lebens- und Erfahrungsraum zwischen Elternhaus und Schule dar. Die Kinder erhalten hier die Chance, sich weiteres Wissen anzueignen und ihre Lernprozesse zu vertiefen. Der Hort hat die Aufgabe, den Kindern nach dem Schulalltag sowie in der Ferienzeit soziale Lernerfahrungen zu vermitteln, Entfaltungs- und Spielraum zu gewähren und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung zu erweitern. Hier haben Bewegungs- und Sportangebote eine besondere Bedeutung.

Wenn Hortkinder aus der Schule kommen, haben sie meist ein übermäßig großes Bedürfnis nach Bewegung. Hohe Konzentrationsleistungen und langes Sitzen können für Hortkinder belastend sein. Sie sind bereits fähig, ihre Freizeit selbstständig zu gestalten, Aktivitäten und Spiele mit Gleichaltrigen auszuwählen und durchzuführen. Die pädagogische Arbeit von Fachkräften besteht darin, unterschiedliche Materialien und Räume (drinnen und draußen) zur Verfügung zu stellen. Außerdem kann sie dafür sorgen, dass jedes Kind seinen Erfahrungsbereich erweitern kann.

In dieser Veranstaltung mit dem Fokus auf Grundschulkinder werden wir die Theorie der Psychomotorik kennenlernen und praktische Übungen der drei Kompetenzbereiche (Selbsterfahrung, Materialerfahrung und Sozialerfahrung) sowohl drinnen als auch draußen ausprobieren.

Schwerpunkte:

- Geschichte und Bedeutung der Psychomotorik
- phantasievolle Bewegungsgeschichten zum Mitmachen
- psychomotorische Spielideen und Anregungen zum sofortigen Umsetzen

Zielgruppe: Pädagog*innen aus Hort und Grundschule

Ort: Dresden (z.T. im Großen Garten)

Referent*in: Ina Krause

Psychomotorikerin, Motopädin mit eigener Praxis

Kursnummer: 2165

Termin/e: 09.07.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 10.06.2021

Naturnahe Pädagogik in der Stadt

Die fortschreitende Moderne mit den damit einhergehenden Veränderungen in den Lebenswelten von Familien führt zu einer zunehmenden Entfremdung von der Natur. Spiel- und Streifräume für Kinder verringern sich immer stärker. Eine „Verinselung von Kindheit“ führt dazu, dass Kinder von „Ort zu Ort“ gefahren werden. Diese Inseln sind oft stark vorgeprägt von Anliegen der Erwachsenen und unter deren Kontrolle. Die „Aneignung von Welt“ findet immer eingeschränkter und überwachter statt.

Pädagogik hat immer auch die Aufgabe, auf veränderte Lebenswelten und Kontexte zu reagieren und Konzepte zu verändern. Wie können Kinder zu mehr Bewegung angeregt werden? Wie können wir ihnen den Zugang zur Natur ermöglichen, ihnen einen Zugang zum ökologischen Bewusstsein schaffen? Welche Wunder außerhalb der Konsumtempel gibt es noch zu entdecken?

Freiräume fehlen vor allem Stadtkindern; Räume, in denen sie unbeobachtet spielen, die Natur entdecken können. Besonders in Städten sind diese unberührten Naturräume verschwunden. Doch es braucht nicht immer tiefe Wälder; auch Wiesen, Gärten und Parks sind hervorragende Orte, um die Natur erleben zu können.

Warum also nicht die Grünflächen der Stadt nutzen? Neben pädagogischen Kompetenzen braucht es hierfür Fachkenntnisse zu Naturthemen, das Wissen um den Umgang mit möglichen Risiken in der Natur sowie die Bereitschaft und Motivation, sich auf den Lern- und Erfahrungsraum Natur einzulassen.

Der Tag beginnt in einem Dresdner Waldkindergarten am Stadtrand. Anschließend treffen wir uns mit der Referentin in einer städtischen Parkanlage, um das Thema der naturnahen Pädagogik in der Stadt zu vertiefen.

Schwerpunkte:

- Waldpädagogik als ein Umsetzungskonzept des Bildungsauftrages
- naturnahe Bildung und Erziehung im Kontext städtischer Umgebung
- Planung und Umsetzung von Konzepten in der Natur- und Waldpädagogik

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Dresden

Referent*innen: **Katja Kaupisch** (Referentin) Diplom-Geographin, Gründerin und Geschäftsführerin von Nature & Transition
Katrin Grimm (Projektbegleitung)
 Sprach- und Kulturwissenschaftlerin (M.A.), Fachberaterin im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Kursnummer: 2088

Termin/e: 19.05.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 20.04.2021



Im Garten der Phantasie

Kreative Gestaltungsprozesse begleiten

Pippi Langstrumpf ist eine großartige „Sachenfinderin“ und auch Pablo Picasso sagt: „Ich suche nicht, ich finde ...“ und beschreibt so (s)einen sinnlich kreativen Ansatz. Ästhetische Erfahrungen machen ohne eine ständige Zielorientierung oder „fördernde“ Absicht zu verfolgen, fällt nicht immer leicht, aber lohnt sich.

Phantasie ist ein wichtiges Mitteilungs- und Ausdrucksmittel, welches immer wieder neu angeregt werden muss. Die menschliche „Aneignungstätigkeit“ braucht Zeit und Raum für die Entwicklung von Ideen, Vorstellungen und Originalität. Zur Verwirklichung braucht es aber auch geeignete Werkstoffe, Werkzeuge und vor allem die Erlaubnis und die Freiheit, den Zauber der alltäglichen Phänomene entdecken zu dürfen. Es gilt Orte zu schaffen, an denen Kinder die Welt untersuchen und erforschen. Welterschließung erfolgt ganz oft in kleinen, scheinbar unbedeutenden und absichtslosen Sequenzen. Es erfordert einfühlsames Beobachten und das Gespür, wann Hilfestellung nötig wird, oder wo eher Raum zum Ausprobieren und ggf. Scheitern die „richtigen“ pädagogischen Interventionen sein können. Vormachen und Korrigieren stehen den eigenständigen Aktions- und Lösungsversuchen der Kinder gegenüber. Die richtige Balance zu finden und der Austausch darüber, welche Anregungen Kreativität fördern, ist Inhalt des Workshops.

Zum wertschätzenden Umgang mit den im kreativen Prozess entstandenen Werken ist es wichtig, sich außerdem mit dem Thema Präsentation und Dokumentation auseinanderzusetzen.

Schwerpunkte:

- Theorien der Kreativitätsentwicklung
- Absichtsloses und zweckfreies Tun
- Inspirationen schaffen
- Selbst kreativ sein
- Präsentation und Dokumentation

Zielgruppe: Erzieher*innen, Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen

Ort: **Atelier in der Steubenstraße 15, 99423 Weimar**

Referent*in: **Beate Wuigk-Adam**
Diplom-Sozialpädagogin, Kunsttherapeutin (M.A.), Supervisorin, Coach

Kursnummer: 2145

Termin/e: **15.10.2021**

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 16.09.2021

Jäger und Sammler

Wir begeben uns auf die Spuren der Jäger und Sammler, finden in Stadt und Umfeld viele vergessene und weggeworfene Dinge, die wir mitnehmen. In dieser Phase geht es um Inspiration, Finden, Sammeln und sich „treibenlassen“. Das Visuelle und Haptische steht im Mittelpunkt. Anschließend wird zusammengetragen und die Wahrnehmung rückt in den Mittelpunkt. Hier geht es um Erkennen, Identifizieren, Ordnen und Differenzieren. In der letzten Phase entstehen regelrechte kleine Kunstwerke. Die gefundenen Dinge verwandeln sich in Schätze, bekommen eine neue Bedeutung und werden so zu etwas ganz Besonderem und Eigenem. Nicht selten entsteht am Ende ein Museum, in dem diese Schätze gezeigt und bewundert werden können.

Das lustvolle Ausprobieren steht im Vordergrund der Veranstaltung, um sich so einen Zugang zu ähnlichen Projekten mit Kindern zu erarbeiten: Mit welcher Zielgruppe geht was? Was ist in der Kita zu beachten?

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: **Atelier in der Steubenstraße 15 , 99423 Weimar**

Referent*in: **Beate Wuigk-Adam**
Diplom-Sozialpädagogin, Kunsttherapeutin (M.A.), Supervisorin, Coach
2074

Kursnummer: 2074

Termin/e: **21.04.2021**

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 22.03.2021



Werkeln mit Holz in der Kita

Eine Werkbank sollte in jeder Kita stets verfügbar sein. Kinder wollen tätig werden und ihrer Phantasie Ausdruck verleihen. Kein Flugzeug zu finden für das Spiel? Schnell an die Werkbank und eins nach den eigenen Vorstellungen gebaut! Der Krach, die Späne und die Diskussionen gehören genauso dazu wie gutes Werkzeug und eine Werkstattordnung, damit auch jeder alles einsatzbereit vorfindet. Neben den Werkzeugen macht auch der Umgang mit Kleinmaschinen den Kindern Spaß, denn es stellen sich hier schnell Erfolge ein.

In der Fortbildung geht es darum, pädagogischen Fachkräften die Auseinandersetzung mit Material und Werkzeug näher zu bringen, Ängste im Umgang mit „handfesten“ Tätigkeiten und Profiwerkzeugen abzubauen und Inspirationen für die eigene pädagogische Praxis zu bekommen.

Schwerpunkte:

- Eigenschaften des Werkstoffes Holz
- Anregung der Sinne durch den Umgang mit dem Werkstoff
- geeignete Werkzeuge
- kindgerechte Werkzeuge und Sicherheit
- von den Themen und Ideen der Kinder zum handwerklichen Tun finden
- Alternativen zur Heißleimpistole – Holz miteinander verbinden
- Dialoge mit Kindern, die ihren kreativen Prozess voranbringen

Zielgruppe: Pädagog*innen für 0-10jährige, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: **Werkstatt & Atelier 87, FREI:RAUM,
Erfenschlager Straße 173, 09125 Chemnitz**

Referent*in: **Kerstin Lesselt**
Diplom-Designerin, Werkstatt und Atelier 87

Kursnummer: 2065

Termin/e: **12.03.2021**

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 13.02.2021

Ausdrucksmalen – was ist das?

Einführung in diese besondere Methode des Malens und deren Potenzial für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes

Frei von künstlerischem Anspruch, Ergebnisdruk, Interpretation und Wertung kommen die Kinder über das intuitive und experimentelle Spiel mit den Farben zum eigenen kreativen Ausdruck. Nicht das fertige Bild steht im Fokus, sondern der Prozess dahin. In der geschützten Atmosphäre des Ateliers treten Kinder in Kontakt mit sich selbst, den eigenen Themen, Bedürfnissen, Wünschen, Visionen und den damit verbundenen Gefühlen, die sie hier bewusst erleben und durchleben können. Dabei setzen sie sich mit auftretenden Hindernissen auseinander, treffen Entscheidungen und entwickeln so das Vertrauen in sich selbst.

In dieser Weiterbildung geht es um das Verstehen der Rolle der wertschätzenden und empathischen Malbegleitung der Kinder. Dies geschieht über die eigene Erfahrung mit der Methode.

Schwerpunkte:

- Entstehung und Entwicklung des Ausdrucksmalens
- Ebenen und Aspekte des Ausdrucksmalens
- Rolle der Malbegleiterin/ des Malbegleiters
- Ausstattung des Ateliers
- Selbsterfahrung
- Reflexion des Malprozesses

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: **Atelier für Ausdrucksmalen und Papiergestaltung,
Brucknerstr. 9, 01309 Dresden**

Referent*in: **Cornelia Milde**
Erzieherin, Malbegleiterin für Ausdrucksmalen, Kinesiologin

Kursnummer: 2066

Termin/e: **19.03.2021**

Kursgebühr: 115,00 Euro

Anmeldung: bis 20.02.2021



Fortbildungen als Team

Das Potential von Inhouse-Fortbildungen

Für viele unserer Kunden ist es zur jährlichen Selbstverständlichkeit geworden, die Fortbildungstage im Team zu gestalten. Bewusst werden diese Tage genutzt, um mit allen Kolleg*innen Themen zu besprechen, welche in Team- und Dienstberatungen auf Grund der knappen Zeitressourcen nicht zu bewältigen sind. Der Vorteil, dass hier Themen ganz konkret für die Einrichtung bearbeitet werden können, wird sehr geschätzt. Auch tragen diese Tage wesentlich dazu bei, als Team zusammen zu wachsen. Der fachliche Diskurs gibt einen Einblick, welche fachlichen Gedanken dem professionellen Handeln der Mitarbeiter*innen zugrunde liegen.

Die meisten Seminare, die Sie in unserem Bildungsplaner finden, sind auch als Inhouse-Veranstaltungen über uns buchbar. Jedoch sind sie für Teilnehmer*innen konzipiert, die sich selten kennen und mit sehr unterschiedlichen, den Referent*innen noch unbekanntem Vorstellungen und Fragestellungen in die Fortbildung kommen. Der Inhalt kann bei einer „maßgeschneiderten“ Veranstaltung viel besser fokussiert werden. Die Beratung dazu ist eine Leistung unseres Instituts: Wo steht Ihr aktuell? Was bewegt Euch? Worauf seid Ihr stolz und woran wollt Ihr weiterarbeiten?

Neben fachlich-inhaltlichen Themen kann es auch der Wunsch sein, gemeinsam als Team etwas zu erleben – hier haben wir sicher auch für Ihr Team eine passende Idee.

Auch die Begleitung von Herausforderungen im Arbeitsprozess, ob nun als Team oder als Einzelperson, kann von unserem Institut übernommen werden. Neben den fest angestellten Kolleg*innen stehen uns viele frei- und nebenberufliche Referent*innen zur Verfügung, die bereits über umfangreiche Erfahrungen als Coaches oder Supervisoren verfügen.

Ein Auszug aus den Themen der letzten Jahre gibt einen Einblick in die Vielfalt der Möglichkeiten:

- Beobachtung und Dokumentation
- Offene Arbeit und Bindung
- Gesprächsführung mit Eltern auf dem Weg zu einer Erziehungspartnerschaft
- Bildungsverständnis nach dem Bildungsplan: Wo stehen wir?
- Inklusive Pädagogik in unserer Kita
- Partizipation in der Kita
- Ko-Konstruktion von Kindern
- Die Arbeit mit unter 3-Jährigen und ihre Herausforderungen
- Sexualpädagogik im Hort
- Spielraumgestaltung
- Naturnahe Bildung und Erziehung ...
u.s.w.

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen und beraten Sie gern zu geeigneten Formen und Inhalten in Ihrer Einrichtung.







Tagesseminare

„Stärke statt Macht“

Erfahrung und aktuelle Erkenntnisse der Frühpädagogik und Hirnforschung der vergangenen Jahre zeigen, dass Kinder erst durch Vertrauen in ihre Selbstbildungsprozesse und die Anerkennung ihrer Kompetenzen ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln und Anforderungen und Schwierigkeiten bewältigen. Dieses „neue Bild vom Kind“ findet Ausdruck im Konzept der „Neuen Autorität“. Der Psychologe Haim Omer und Arist von der Schlippe stellen in ihrem systemischen Ansatz, der auf den Ideen der Bindungstheorie und des gewaltlosen Widerstands beruht, die erwachsene Bezugsperson als „Anker“ in den Mittelpunkt. Ziel ist es nicht, erwünschtes Verhalten von Kindern durch Strafen oder Entzug von Etwas herbeizuführen, sondern durch eine professionelle Präsenz neue Lernerfahrungen und damit Entwicklungsbedingungen zu schaffen.

Lassen Sie uns in der Veranstaltung überlegen, wie Sie durch eine professionelle Präsenz einen Rahmen gestalten können, in welchem Kinder (und Eltern) neue Lernerfahrungen machen. Diskutieren wir gemeinsam, wie Sie das Konzept in Ihrer Einrichtung verankern können.

Schwerpunkte:

- Der Wandel des Erziehungs- und Autoritätsverständnisses
- Handlungs- und Handlungsaspekte des Konzepts „Neue Autorität“ und seine 7 Säulen
- Selbstreflexion, u.a. zu Macht und pädagogischer Präsenz, Adultismus
- Kennenlernen von Interventionsmöglichkeiten, etwa Beziehungs-, Versöhnungs- und Wiedergutmachungsgesten, Gesten der Wertschätzung

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in der Kita

Ort: Jena

Referent*in: Dr. Katja Ludwig

Erziehungswissenschaftlerin, Multiplikatorin Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Kursnummer: 2146

Termin/e: 21.10.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 22.09.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Erziehung mit und zur Achtsamkeit

Mehr Mitgefühl und Wertschätzung sich selbst und anderen gegenüber

„Mindfulness-based Education“ – auf Achtsamkeit gegründete Erziehung – und „mindful parenting“, achtsames Eltern-Sein, werden in unserer immer anforderungsreicheren und rasanteren Lebenswelt immer wichtiger. Die Grundüberlegungen dieser Haltung gehen dahin, zum einen Kindern und Jugendlichen, aber auch den Eltern und anderen „Erziehenden“ mehr Gelegenheiten zu bieten, sich bewusster und wertfreier mit den eigenen Gefühlen, Bedürfnissen und Verhaltensmustern auseinanderzusetzen. Dafür werden in den Tagesablauf von Kindern und Jugendlichen (z.B. in den Schulunterricht oder die Kita-Zeit) Achtsamkeitsphasen eingeflochten. Durch die kontinuierliche Übung von Selbstwahrnehmung und Selbsterforschung wächst ihre Fähigkeit, die Aufmerksamkeit zu steuern. Sie sind ihren spontanen Impulsen und Stress-Reaktionen nicht mehr so ausgeliefert und lernen, hinderliche und automatisierte Verhaltens- und Gedankenmuster wahrzunehmen, ihre biographisch vermittelten Bewertungen zu erkennen und neue Wege zu gehen. Sich zu spüren und sich seiner selbst bewusst zu werden ebnet auch den Weg für Empathie – Mitgefühl und Wertschätzung zum andern können sich entwickeln.

Schwerpunkte:

- Achtsamkeit als Grundhaltung
- beobachten ohne zu bewerten
- die beiden Gesichter von Erwartungen an sich selbst und an Heranwachsende
- das Konzept des „mindful parenting“
- die Rolle der Empathie in der Erziehung
- Wahrnehmung durch unmittelbares Erfahren seines Körpers – der Body Scan
- achtsamkeitsbasierende Atem- und Gehmeditationen
- Achtsamkeit im Klassenzimmer bzw. in der Kita
- praktische Übungen für Kinder und Jugendliche zur Steigerung der Achtsamkeit
- praktische Übungen für Eltern und Erzieher*innen zur Steigerung der Achtsamkeit

Zielgruppe: Pädagog*innen in Kita und Schule, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Chemnitz

Referent*in: Michael Hock

Kommunikationstrainer, Konfliktberater, Kursleiter für Authentisches Medizinisches Qigong (DDQT)

Kursnummer: 2150

Termin/e: 08.-09.11.2021

Kursgebühr: 165,00 Euro

Anmeldung: bis 09.10.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Den Alltag öffnen, Perspektiven erweitern

Ganzheitliche Bildung/ Bedürfnisorientiertes Arbeiten im Elementarbereich

Kinder brauchen Bildungsanlässe, die an ihren Themen orientiert sind. Das Kind als Akteur seiner Entwicklung braucht ihm zugewandte Pädagog*innen, die Geduld haben, ihm vertrauen, die offen für neue Perspektiven sind, die kindliche Neugier aufgreifen und Kinder auf dem Weg ins weitere Leben begleiten, stärken und ermutigen.

Wie können Kinder in diesem Prozess optimal begleitet werden? Was heißt bedürfnisorientiertes Arbeiten in der Praxis? Welcher Grundhaltung bedarf es? Neben theoretischen Anregungen wird Partizipation als wesentlicher Aspekt der bedürfnisorientierten Arbeit Thema sein.

Schwerpunkte:

- Grundsätze/ Grundlagen des bedürfnisorientierten Arbeitens
- Bildungsverständnis
- die Rolle der pädagogischen Fachkraft
- Erziehungspartnerschaft in der Offenen Arbeit
- Mittagessen/ Mittagsschlaf

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen

Ort: Chemnitz

Referent*in: Andrea Stüber

Diplom-Sozialpädagogin, staatl. anerkannte Erzieherin, Kita-Leiterin

Kursnummer: 2144

Termin/e: 15.10.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 16.09.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



„Partizipation in der Praxis – Methoden zur Umsetzung in der Praxis“

Beteiligungsstrukturen in der Kita entwickeln

Die Orte und Einrichtungen der Kindertagesbetreuung haben sich in den letzten Jahrzehnten zu einer bedeutenden Sozialisationsinstanz entwickelt. Um eine partizipative Kultur in Kindertagesstätten zu verankern, bedarf es grundlegender Aspekte seitens der pädagogischen Fachkräfte.

Die eigene Meinung vertreten, Kompromisse aushandeln, gemeinsam entscheiden – das will gelernt sein. Kinder, die aktiv mitbestimmen dürfen, erleben sich selbstwirksam und lernen, dass ihre Entscheidungen Konsequenzen haben. Allerdings nur dann, wenn Sie als Fachkraft mutig sind und das zulassen. Doch wie gestaltet sich die Umsetzung in der Praxis, welche Schwierigkeiten könnte es geben und wie gelingt es Ihnen, diese zu meistern?

Schwerpunkte:

- Was bedeutet Partizipation?
- Welche Rahmenbedingungen braucht es?
- Wie kann ich alle Beteiligten gut einbinden?
- Welche Beteiligungsverfahren gibt es?
- Erarbeitung methodische Umsetzungsideen

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen aus Kindertageseinrichtungen

Ort: Jena

Referent*in: Andrea Stüber

Diplom-Sozialpädagogin, staatl. anerkannte Erzieherin, Kita-Leiterin

Kursnummer: 2139

Termin/e: 01.10.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 02.09.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

„Anders ist nicht Anders“

Kita-Arbeit - interkulturelle Bildung und Erziehung in der Kindertagesstätte

„Das Anderssein der anderen
als Bereicherung des eigenen Seins begreifen;
sich verstehen,
sich verständigen,
miteinander vertraut werden,
darin liegt die Zukunft der Menschheit.“ Rolf Niemann

In unserer globalisierten Welt ist die kulturelle Vielfalt auch in Deutschland zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die Herausforderung für jeden Einzelnen besteht darin, sich mit der Unterschiedlichkeit weltoffen auseinanderzusetzen und Möglichkeiten zu schaffen, aufeinander zuzugehen. Im Fokus steht das gemeinsame Bemühen um ein friedliches Miteinander und das soziale Zusammenleben in der Gruppe, geprägt durch Akzeptanz und Respekt Anderen gegenüber. Für Erzieher*innen im Elementarbereich bedeutet dies, aus diesem großen Erfahrungsschatz zu schöpfen und den pädagogischen Alltag der Kinder und der Erzieher*innen bunt zu gestalten. Getreu nach dem Motto „die Sonne strahlt überall auf dieser Welt“, man muss sie nur entdecken. Wollen wir uns mit diesem Thema auseinandersetzen!

Schwerpunkte:

- Was bedeutet in der heutigen Gesellschaft interkulturell?
- Was sollte ich als Erzieher*in darüber wissen, um in meiner täglichen Arbeit pädagogisch wirken zu können?
- Wie viel Wissen über „Andere“ ist notwendig, um über eine erfolgreiche Integration zu sprechen?
- Was verstehen wir unter Biografie und wie beeinflusst sie unser eigenes Tun und Handeln?

Zielgruppe: Erzieher*innen, Pädagog*innen

Ort: Dresden

Referent*in: Heidrun Wetzck

Staatl. anerkannte Sozialpädagogin, Fortbildnerin

Kursnummer: 2087

Termin/e: 11.05.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 12.04.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Inklusion in Kitas

Was ist eigentlich Inklusion und reicht nicht auch Integration?

Wenn sich nicht das einzelne Kind den vorgegebenen gesellschaftlichen Systemen anpassen muss, sondern die Gesellschaft sich so gestalten lässt, dass jedes Individuum, so wie es ist, den notwendigen Raum zu eigener Entfaltung bekommt – dann sprechen wir von Inklusion.

Inklusion zielt darauf, die Teilhabe aller Kinder am Lernen und Spielen zu ermöglichen und zu steigern. Im Kitaalltag geht es vor allem darum, Bedingungen dafür zu schaffen, dass Herkunft, Interessen, Erfahrungen, Fähigkeiten und das Wissen aller Kinder wahrgenommen und erkannt werden.

Die Fortbildung bietet eine vielseitige Annäherung an eine inklusive Pädagogik in Kindertagesstätten. Dabei stehen vor allem die pädagogischen Visionen und Vorteile von Inklusion im Vordergrund. Darüber hinaus wird aufgezeigt, welche Voraussetzungen für inklusive Pädagogik in der Praxis notwendig sind und wie Inklusion gelingen kann.

Zielgruppe: Pädagog*innen für 0-10 Jährige, Fachberater*innen, Multiplikator*innen, Lehrer*innen Grundschule und Lehrer*innen der Fachschule für Erzieher*innen

Ort: Dresden

Referent*in: Anika Richter
Diplom-Heilpädagogin, Fachberaterin „Inklusion“ für die Stadt Dresden, Projektleiterin im abgeschlossenen sächsischen Landesmodellprojekt „Inklusion in Kindertageseinrichtungen“, Praxistätigkeit in der heilpädagogischen Familienhilfe und in integrativen Kindertageseinrichtungen

Kursnummer: 2138

Termin/e: 10.09.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 11.08.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Teilhabe in der Kita

ICF-CY als Orientierungshilfe zur Beschreibung von Teilhabebeeinträchtigungen und deren pädagogische Intervention

Teilhabe meint das Einbezogensein in eine Lebenssituation - sie ist dann verwirklicht, wenn das Kind die Möglichkeit erhält, seine Lebenswelt mitzugestalten, Entscheidungen zu treffen, sie mitzutragen und umzusetzen. Besonders Kinder mit Anspruch auf Eingliederungshilfe sind in ihrer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben oft eingeschränkt. Aufgabe pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, insbesondere heilpädagogischer Fachkräfte, ist es, diesen Ausschlussprozessen entgegenzuwirken und planvoll Barrieren abzubauen.

Die ICF-CY [Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit – Kinder und Jugendliche] ist ein Diagnosemanual, welches die Unterstützungsleistung in der Kita aus der Perspektive der Teilhabebeeinträchtigungen betrachtet.

In dieser Fortbildung erhalten Sie die Möglichkeit, sich mit der ICF-CY vertraut zu machen, sie als Orientierungshilfe anzuwenden und Ihre eigene Hilfeplangestaltung mit den neuen Anforderungen zum Teilhabebegriff abzugleichen.

Schwerpunkte:

- Aufbau und Anliegen der ICF-CY
- Teilhabe erkennen und Barrieren gezielt abbauen
- Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung von ICF-CY im pädagogischen Alltag diskutieren

Das Buch „ICF-CY“ [Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit – Kinder und Jugendliche], sowie eigene Hilfepläne (anonymisiert) sollten zu dieser Fortbildung mitgebracht werden.

Zielgruppe: Pädagog*innen, heilpädagogische Fachkräfte, Leiter*innen

Ort: Dresden

Referent*in: Dr. Heike Herrmann

Diplom-Sprachwissenschaftlerin, Mitarbeiterin Institut 3L,
Fachberaterin „Inklusion“ für die Stadt Dresden

Kursnummer: 2090

Termin/e: 31.05.-01.06.2021

Kursgebühr: 165,00 Euro

Anmeldung: bis 01.05.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Eingewöhnungen, die herausfordern

Der Übergang in die Kindertageseinrichtung ist für die meisten Kinder die erste Erfahrung einer regelmäßigen Trennung von ihren Eltern oder anderen wichtigen Bezugspersonen. Durch die Eingewöhnung bekommt das Kind (und dessen Familie) die Möglichkeit, mit der neuen Situation vertraut zu werden. Ziel der Eingewöhnung ist es, dass das Kind sich wohlfühlt und die Entwicklungsangebote der Einrichtung für sich nutzen kann.

Doch nicht immer verläuft eine Eingewöhnung so, wie Eltern und Pädagog*in dies wünschen. Jedes Kind bringt seine eigene Geschichte und seine eigenen Erfahrungen mit, genauso wie die Erwachsenen, die das Kind begleiten. Ausgehend von der Bindungstheorie werden im Seminar mögliche Ursachen aufgezeigt, die dazu führen können, dass Kinder sich schwer von ihren Eltern trennen. Gleichzeitig nehmen wir auch das Beziehungsgefüge zwischen Eltern und Pädagog*in den Blick und schauen auf die Vorbereitung einer Eingewöhnung sowie Erwartungen, die bewusst oder unbewusst vorhanden sind. Ziel des Seminars ist es, Ursachen und Zusammenhänge von länger verlaufenden Eingewöhnungen besser zu verstehen, um darauf aufbauend die Möglichkeiten und Grenzen des pädagogischen Handelns auszuloten.

Schwerpunkte:

- Trennungsschwierigkeiten im Licht der Bindungstheorie
- Vorerfahrungen von Kindern und Familien, die Übergänge erschweren
- Vorbereitung der Eingewöhnung als unterschätzte Ressource
- Bedeutung der Sichtbarmachung von Erwartungen
- Reflexion bisher erlebter Eingewöhnungen an Beispielen der Teilnehmer*innen

Zielgruppe: Pädagog*innen in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege

Ort: Dresden

Referent*in: Birgit Schmidt

Diplom-Kommunikationswirtin, Montessori-Pädagogin, Kita-Fachberaterin, Bildungsreferentin im Bereich Kindertagespflege

1. Seminar

Kursnummer: 2105
Termin/e: 03.02.2021
Kursgebühr: 85,00 Euro
Anmeldung: bis 04.01.2021

2. Seminar

Kursnummer: 2106
Termin/e: 21.07.2021
Kursgebühr: 85,00 Euro
Anmeldung: bis 22.06.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Kindeswohl als Leitprinzip

Schutzauftrag und Konsequenzen in der Kinder- und Jugendhilfe

Kinder und Jugendliche, die uns auffallen und oft auch nicht auffallen: Ist deren Wohl gefährdet und was ist überhaupt KINDESWOHL und KindeswohlGEFÄHRDUNG?

Ziel ist es, mit den in der Kinder- und Jugendhilfe tätigen Professionen, die den Schutzauftrag nach §8a SGBVIII und §1666 BGB im Blick haben (sollten) - wie KITA/Jugendhilfe/Jugendamt/Schule/Gesundheitshilfe/Polizei - über Kindeswohl, Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz zu sprechen, sich auszutauschen und vieles sichtbar zu machen.

Was bedeutet Schutzauftrag? Welche Konsequenzen hat die Umsetzung des Schutzauftrages für sozialpädagogisches Handeln? Welche Erfahrungen gibt es bereits zu diesem „Thema“? Meine persönliche Haltung?

Möglichkeiten der Zusammenarbeit/Netzwerke? Welche Grenzen werden deutlich? Woran und wie erkenne ich Gefährdung? Was sind Kriterien der Kindeswohlbestimmung? Welche Maßnahmen sind zum Schutz möglich? Welche Basics sind für alle verbindlich? Wie kann ich schwierige Situationen aushalten und verarbeiten? Wie werden Kinder, Jugendliche und Eltern in unsere Handlungen einbezogen?

Wir werden an Fallbeispielen aus Ihrer Praxis arbeiten und dabei die Möglichkeit der anonymen Fallberatung nutzen.

Schwerpunkte:

- gesetzliche Grundlagen und Handlungsmöglichkeiten im Arbeitsfeld
- Verantwortlichkeiten im Rahmen des Schutzauftrages
- Zusammenarbeit/Netzwerke
- Dokumentation in der Arbeitspraxis

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Jena

Referent*in: Dagmar Michael

Diplom-Sozialpädagogin, Verfahrensbeiständige, Vormund und Ergänzungspflegerin, Mediatorin (Familienmediation)

Kursnummer: 2073

Termin/e: 19.-20.04.2021

Kursgebühr: 165,00 Euro

Anmeldung: 20.03.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Kinder- und Familiendynamiken besser verstehen

Die systemische Pädagogik geht davon aus, dass wir alle, Kinder und Erwachsene, tief mit unseren Herkunftsfamilien und den damit gemachten Erfahrungen verbunden sind. Wie stark diese Bindungen sind, zeigt sich mitunter, wenn Kinder „auffälliges“ oder „besonderes“ Verhalten zeigen und Pädagog*innen herausfordern, mit diesem Verhalten umzugehen. Es kann hilfreich sein zu fragen, in welchem Kontext, mit welchen Menschen das kindliche Verhalten Sinn macht und vielleicht sogar eine wichtige Überlebensstrategie darstellt.

Obwohl es keine allgemeinen, sondern nur fallbezogene Antworten auf diese Fragen gibt, wollen wir uns im Seminar mit zentralen Familiendynamiken und anderen prägenden Erfahrungen und ihrer Wirkung auf Kinder auseinandersetzen. Ziel des Seminars ist es, den Handlungsspielraum als Pädagog*in auszuloten und den „guten“ Platz im Beziehungsgefüge zwischen Kind, Familie und Kindertageseinrichtung zu finden. Dabei geht es auch um den Umgang mit Grenzen, mit denen wir konfrontiert werden und die es gilt, anzuerkennen.

Schwerpunkte:

- Grundlagen des systemischen Ansatzes und Menschenbild
- Dynamiken in Familien
- Sinn und Wirkung von „auffälliger“ Verhalten
- systemische Haltung der Pädagog*innen
- Perspektiven im Umgang mit „auffälliger“ Verhalten
- Arbeit an Fallbeispielen und Beispielen der Teilnehmer*innen
- Methoden: u.a. Genogramm, Rollenspiel und Strukturaufstellungen
- Das Seminar ist erfahrungsorientiert und setzt eine aktive Teilnahme voraus.

Zielgruppe: Pädagog*innen in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege, Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe

Ort: Dresden

Referent*in: Birgit Schmidt

Diplom-Kommunikationswirtin, Montessori-Pädagogin, Kita-Fachberaterin, Bildungsreferentin im Bereich Kindertagespflege

Kursnummer: 2110

Termin/e: 02.11.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 03.10.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

„Nicht nur zwischen Tür und Angel“

Mit Eltern gut ins Gespräch kommen

Die Zusammenarbeit mit Familien ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der Kita. Die Einbindung der Eltern und der Austausch mit ihnen sind für den Erziehungs- und Bildungsprozess des Kindes von immenser Bedeutung.

Möchte man das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten berücksichtigen und fördern, so kann dies nur unter Berücksichtigung der Familie und des Familiengeschehens passieren. Für die Entwicklung einer guten Erziehungspartnerschaft bilden gelingende Elterngespräche eine wichtige Grundlage. Es macht Sinn, sich der verschiedenen Formen von Elterngesprächen bewusst zu werden und Klarheit über deren Potentiale und Begrenzungen zu bekommen. In jeder Begegnung kommunizieren wir mit Eltern und werden wahrgenommen. Das Bewusstsein über Anliegen von Gesprächen und die damit verbundene Gestaltung des Settings ist Aufgabe von Pädagog*innen.

Die Fortbildung nimmt folgende Fragen in den Blick:

- Was brauchen Eltern und wie gehen (und bleiben) wir als pädagogische Fachkräfte gut mit ihnen in Kontakt?
- Was brauchen pädagogische Fachkräfte, um im Kontext ihrer eigenen pädagogischen Rolle eine professionelle Haltung in Gesprächen mit Eltern einzunehmen?
- Welche Rolle spielen dabei die eigenen Erwartungen und Einstellungen?
- Wie können sich Teams ggf. entlasten?

Zusätzlich kann die Veranstaltung dafür genutzt werden, Elterngespräche zu erproben, mögliche Stolpersteine aufzudecken und Handlungsoptionen zu finden, um so mehr Sicherheit für wiederkehrende Herausforderungen zu erlangen.

Fallbeispiele aus der Praxis der Teilnehmer*innen sind dafür ausdrücklich erwünscht.

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Dresden

Referent*in: Katrin Grimm

Sprach- und Kulturwissenschaftlerin (M.A.)

Fachberaterin im Bundesprogramm „Bundesprogramm „Sprach-Kitas:

Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Kursnummer: 2149

Termin/e: 08.11.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 09.10.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Mittendrin - Umgangsstreitigkeiten und Konflikte um das Kind

Die Zahl der Kinder, die Trennung und Scheidung der Eltern miterleben, ist hoch. Das Erleben, dass die wichtigsten Bezugspersonen im Leben der Kinder gegeneinander kämpfen, überfordert Kinder und bringt sie in ausweglose Situationen. Doch nicht in jedem Fall muss dies so sein, denn viele Eltern finden, auch mittels Unterstützung durch ihr Umfeld, gute Versionen des gemeinsamen Sorgens für das Kind.

Die Veranstaltung eröffnet die Möglichkeit, die verschiedenen Herausforderungen an die pädagogische Praxis in Trennungssituationen der Eltern zu reflektieren. Welche Auswirkungen haben Konflikte, die Eltern miteinander haben, auf das Kind? Mit welcher Art von Konflikten wird das Kind bei elterlichen Streitigkeiten konfrontiert? Wie wirkt sich dies in verschiedenen Entwicklungsstufen des Kindes aus und welche Unterstützungen können Pädagog*innen bieten?

Schwerpunkte:

- Sorgerecht und Umgangsrecht
- Rolle der Pädagog*innen
- Kindeswohl
- Arbeit mit den Eltern

Zielgruppe: Pädagog*innen für 0-10 Jährige, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe, Lehrer*innen der Fachschule für Erzieher*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Dresden

Referent*in: Dagmar Michael

Diplom-Sozialpädagogin, Verfahrensbeiständin, Vormund und Ergänzungspflegerin, Mediatorin (Familienmediation)

Kursnummer: 2130

Termin/e: 13.07.2020

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 14.06.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

„Belastete Eltern, belastete Kinder“

Impulse zur Arbeit mit Kindern und Eltern, die aufgrund einer psychischen Erkrankung, häuslicher Gewalt (o.ä.) Schwierigkeiten mit Familie, Alltag und Erziehung haben

Eltern, die psychisch krank sind, die zu viel trinken, die ihre Impulse nicht im Griff haben, wollen genauso gute Eltern sein wie andere. Ihre emotionale Verfügbarkeit und ihre Verlässlichkeit sind eingeschränkt, was sich auf die psychosoziale Entwicklung der Kinder auswirkt. In der Alltagspraxis gelten diese Familien häufig als die sog. 'Multiproblemfamilien', mit denen es schwierig ist, zu arbeiten. Im Seminar werden theoretische Aspekte und die Herausforderungen für das pädagogische Praxishandeln erörtert.

Schwerpunkte:

- Grundlagen psychische Besonderheiten und Elternsein
- Auswirkungen auf elterliche Kompetenzen und kindliche Entwicklung
- Risiko- und Schutzfaktoren
- Ableitungen und Konsequenzen für die eigene berufliche Tätigkeit

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe und Multiplikator*innen

Ort: Jena

Referent*in: Jana Juhran

Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Sozialtherapeutin (Integrative Therapie), Leiterin Institut 3L

Kursnummer: 2115

Termin/e: 21.04.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 22.03.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Schreckgespenst Konfliktgespräch

Konstruktive Gesprächsführung mit Eltern in herausfordernden Situationen

Ein Wort gibt das andere, Ihr roter Faden geht verloren, die Gesprächsführung entgleitet Ihnen mehr und mehr und gipfelt schließlich in gegenseitigen Vorwürfen, Schuldzuweisungen, Rechtfertigungen und falschen Versprechungen – immer wieder gibt es Elterngespräche, die besonders herausfordernd sind. Gerade in Gesprächen über Probleme fühlen sich Eltern schnell angegriffen, bevormundet und zurechtgewiesen und reagieren ablehnend. Umso wichtiger ist es, unbehagliche Inhalte professionell aufzubereiten. In der Veranstaltung wiederholen wir Grundlagen einer wertschätzenden Gesprächsführung, setzen uns mit der Wirkung von Vorurteilen auseinander und erarbeiten gemeinsam anhand von Fallbeispielen aus Ihren Einrichtungen Handlungsstrategien.

Schwerpunkte:

- Grundlagen einer wertschätzenden Gesprächsführung
- Methoden und Fragetechniken
- Übung an Fallbeispielen
- Ursachen für die Entstehung von Konflikten

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in der Kita und Hort

Ort: Jena

Referent*in: Dr. Katja Ludwig

Erziehungswissenschaftlerin, Multiplikatorin Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Kursnummer: 2132

Termin/e: 09.09.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 10.08.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Familienorientierte Ansätze zur Unterstützung der Lese-, Schrift- und Schriftsprachentwicklung in der Kita

Pädagogische Fachkräfte sollen Kindern möglichst früh in der Kita positive und emotionale Erfahrungen mit der Buch-, Erzähl- und Schriftkultur ermöglichen. Vor dem Hintergrund, dass ca. 7,5 Millionen Erwachsene in Deutschland nur unzureichend lesen und schreiben können, erscheint es jedoch auch bedeutsam, neben den Kindern das Elternhaus in den Blick zu nehmen. Doch wie kann die Lese-, Schrift- und Schriftsprachentwicklung von Familien in der Kita unterstützt werden? Besonders für Lebenswelten, in denen Bücher nicht selbstverständlich sind, gilt es hier, einen positiven und lustvollen Zugang zu ermöglichen.

In der Veranstaltung erleben und erfahren Sie nach einem theoretischen Input über die Bedeutung von Sprache in Bezug auf die Identitätsentwicklung von Kindern die Bedeutung machtvoller Sprache. Ebenso lernen Sie Methoden kennen, die die Literalität bei Kindern in der Kita fördern und zugleich die Zusammenarbeit mit Familien stärken.

Schwerpunkte:

- Sprache und Identitätsentwicklung
- Sprache und Macht
- Family-Literacy
- Einfache Sprache
- Methoden zur Literacyförderung in der Kita und im Elternhaus

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in der Kita

Ort: Jena

Referent*in: Dr. Katja Ludwig

Erziehungswissenschaftlerin, Multiplikatorin Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Kursnummer: 2089

Termin/e: 20.05.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 21.04.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

„Alles in Ordnung mit meinem Kind?!“

Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklung als eine Grundlage für Elterngespräche

Das Kind ist für seine Eltern das wertvollste Gut. Seine gute Entwicklung liegt ihnen sehr am Herzen. Mit dem Übergang in die Kita geben die Eltern diese Verantwortung zu einem großen Teil in andere Hände und sie wünschen sich, dass die pädagogischen Fachkräfte ihr Kind sorgsam begleiten.

Nicht selten sind Erzieher*innen auch bezüglich der kindlichen Entwicklung wichtige Ansprechpartner*innen, da sie viele Erfahrungen haben und das Kind einen großen Teil des Tages in der Kita verbringt. Um die sehr individuell verlaufenden Entwicklungen der Kinder als Erzieher*in verantwortungsvoll unterstützen und begleiten zu können, ist die Dokumentation von Lernprozessen eine wichtige Grundlage.

Die Fortbildung beschäftigt sich damit, welche Beobachtungs- und Dokumentationsformen für die Elterngespräche gut geeignet sind und wie es gelingen kann, auch in Fällen von Entwicklungsverzögerung oder erhöhtem Unterstützungsbedarf zu einer guten Zusammenarbeit zwischen Kita und Elternhaus zu gelangen.

Schwerpunkte:

- Dokumentation als Fundament pädagogischen Handelns
- der „positive Blick auf das Kind“ – stärkenorientierte Pädagogik
- Kindliche Entwicklung beobachten und dokumentieren: Welche Instrumente sind für welche Fragestellung geeignet?
- Entwicklungsgespräche in der Kita

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte aller Arbeitsbereiche

Ort: Dresden

Referent*in: Angelika Hinkelmann

Heilpädagogin, langjährige Leiterin einer Integrationseinrichtung mit heilpädagogischer Tagesstätte, Fachberaterin im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“

Kursnummer: 2061

Termin/e: 12.03.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 13.02.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Beobachtung – kindliche Entwicklung im Blick behalten

Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente auf dem Prüfstand

Die aufmerksame Beobachtung gilt als wichtige Grundvoraussetzung für das Erkennen von Bildungsprozessen bei Kindern und trägt wesentlich dazu bei, Verhalten und Strategien zu verstehen. Ein weiteres Ziel von professioneller Beobachtung ist es, die kindliche Entwicklung im Auge zu behalten und eventuell auftretende Schwierigkeiten zu erkennen, um entsprechende Unterstützungen geben zu können.

Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente gibt es für die Kita in vielfältiger Art und Weise. Instrumente, welche mit Hilfe von vordefinierten Entwicklungsstandards versuchen, die Gesamtentwicklung eines Kindes oder Teilbereiche der Entwicklung (z.B. Sprache, Motorik, Wahrnehmung) einzuschätzen, werden der Individualität kindlicher Entwicklungsprozesse selten gerecht. Es bleibt die Frage, welche dieser Verfahren für die pädagogische Arbeit in der Kindertageseinrichtung geeignet und gut anwendbar sind und dem neuen Bild vom Kind gerecht werden.

In dieser Veranstaltung werden Ihnen einige Verfahren vorgestellt, die zum Ausprobieren zur Verfügung stehen. Ich möchte Sie dazu einladen, Ihre Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren mitzubringen und gemeinsam Ihre Fragen zu diskutieren.

Schwerpunkte:

- Was bedeutet Beobachtung und wie ist die Abgrenzung zur Diagnostik?
- Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente als pädagogische Handwerkzeuge
- Wie unterscheiden sich „Checklisten“ von freien Beobachtungsverfahren?
- Erfahrungsaustausch und Transfer in die eigene Praxis

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen

Ort: Jena

Referent*in: Maria Mewes

Freie Referentin: Qualität | Entwicklung | Weiterbildung
Trainerin in der Qualifizierung Kindertagespflege (BVKTP),
Zertifizierte Evaluatorin für Kita und Kindertagespflege,
Elterntainer „Starke Eltern - Starke Kinder®“ (DKSB)

Kursnummer: 2064

Termin/e: 11.03.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 12.02.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Jedes Kind hat ein eigenes Entwicklungstempo - aber was ist normal?

Die Entwicklung von Kindern ist so unterschiedlich, wie es die Kinder sind. Wir werden uns deshalb in der Fortbildung mit dem Entwicklungsbegriff als Gesamtheit der sozialen, emotionalen, körperlichen und geistigen Entwicklung auseinandersetzen.

Wie sieht Entwicklung im sogenannten „Normalfall“ aus? Wann spricht man von Entwicklungsverzögerung, wann von Entwicklungsvorsprung? Wie gehen wir Erzieher*innen damit um? Wie können wir im Alltag der Kita darauf Einfluss nehmen? Mit diesen und natürlich den Fragen der Teilnehmer*innen werden wir uns beschäftigen.

Schwerpunkte:

- Entwicklungsbegriff: Was ist normal?
- Woran erkenne ich Verzögerungen oder Vorsprung? Wie gehe ich damit um?
- Fallbeispiele der Teilnehmer*innen

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Jena

Referent*in: Ines Enge

Diplom-Psychologin, Leiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie der AWO Chemnitz, Familientherapeutin, Mediatorin, Supervisorin

Kursnummer: 2067

Termin/e: 13.04.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 14.03.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



„Kann – kann nicht...“

Stärkenorientiertes Beobachten und Dokumentieren

Eine zentrale Aufgabe von pädagogischen Fachkräften ist das Beobachten von Kindern und dessen Dokumentation. Oftmals orientieren sich jedoch Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren an empirisch feststellbaren Kompetenzfortschritten von Kindern in verschiedenen Entwicklungsbereichen und erzeugen bei pädagogischen Fachkräften die Vorstellung einer Normalentwicklung von Kindern. Die Aufmerksamkeit wird auf die Defizite von Kindern gerichtet und entsprechende pädagogische Bemühungen zielen auf die Kompensation ab.

In der Veranstaltung werden Beobachten und Dokumentieren als ein Versuch gesehen, die individuellen (Selbst-) Bildungsressourcen und -potenziale zu erfassen, um Bedürfnisse entsprechend pädagogisch beantworten zu können. Dies geht davon aus, dass die kindliche Entwicklung interindividuell und intraindividuell einem jeweils einmaligen Verlauf folgt. Das Ansetzen an Stärken und Interessen ermöglicht angstfreie Bildungsprozesse mit Erfolgserlebnissen für die Kinder. Dies ist eine gute Basis für das lebenslange Lernen.

Die Fortbildung setzt sich damit auseinander, welche ressourcenorientierten Ansätze es zur Beobachtung und Dokumentation gibt und ermöglichen ein Nachdenken über unser „Schubladendenken“ und eigene biografische Prägungen, die diesen Zugang erschweren.

Schwerpunkte:

- Aufgaben von Beobachtung und Dokumentation
- Beurteilungstendenzen und -fehler
- annähernd wertfreies Beschreiben
- Stärkenorientierte Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in der Kita

Ort: Jena

Referent*in: Dr. Katja Ludwig

Erziehungswissenschaftlerin, Multiplikatorin Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Kursnummer: 2155

Termin/e: 18.11.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 19.10.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Entwicklungspsychologische Grundlagen von Kindern von 0-6 Jahren

Die Grundlagen jeder professionellen pädagogischen Arbeit liegen (auch) in der Kenntnis wissenschaftlicher Einsichten verschiedener Fachgebiete. So gilt es, sich – hin und wieder – die Zeit zu nehmen, um auf Forschungsergebnisse zu schauen, die nicht unmittelbar mit der alltäglichen Arbeit zu tun haben, deren Verständnis jedoch wert- und bedeutungsvoll für die berufliche Praxis im Alltag ist. Welche Fähigkeiten bringen Kinder mit auf die Welt? Welche Vorteile hat ihr Verhalten?

Was bringt es ihnen, so zu sein, wie sie sind – und nicht anders? Was entwickelt sich in den ersten Jahren und wie? ...

Entwicklungspsychologisches Wissen kann pädagogische Fachkräfte darin unterstützen, den Blick auf die Kinder zu verändern, deren Unterstützung und Anregung in der Auseinandersetzung mit der äußeren Welt immer wieder neu zu reflektieren und zu überprüfen – mit ihnen im Dialog zu sein.

Schwerpunkte:

- das Kind als „aktiver Gestalter“ seiner Entwicklung und seine Abhängigkeiten
- die Bedeutung der Beziehung(en)
- Entwicklungsaufgaben und ihre Bewältigung
- Übergänge und ihre Gestaltung
- kognitive Entwicklung
- emotionale Entwicklung
- Entwicklung des Sozialverhaltens
- fördernde Umwelt

Zielgruppe: Pädagog*innen für 0-6 Jährige, Lehrer*innen der Grundschule, Lehrer*innen der Fachschule für Erzieher*innen

Ort: Chemnitz

Referent*in: Ines Enge

Diplom-Psychologin, Leiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie der AWO Chemnitz, Familientherapeutin, Mediatorin, Supervisorin

Kursnummer: 2069

Termin/e: 08.06.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 09.05.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Entwicklungspsychologie 6-10 Jährige

Entwicklungspsychologische Grundlagen für die mittlere Kindheit

In der Fortbildung werden die Teilnehmer*innen mit den neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Entwicklung von Kindern im Grundschulalter bekannt gemacht. Sie bekommen ein tieferes Verständnis für deren Verhalten und können daraus Schlussfolgerungen für ihre pädagogische Arbeit ableiten. Vor diesem Hintergrund erhalten sie Kenntnisse, die dazu beitragen, dass sie den Bedürfnissen der ihnen anvertrauten Kinder besser gerecht werden und in der Kommunikation mit den Eltern professioneller auftreten können.

Schwerpunkte:

- Mittlere Kindheit, Kennzeichen und Besonderheiten (Entwicklungsziele, Entwicklungsveränderungen, individuelle Unterschiede)
- Schule und Hort als Sozialisationsort
- Entwicklungsbesonderheiten aggressiven Verhaltens
- Fragen und Fallkonstellationen von Teilnehmer*innen

Zielgruppe: Pädagog*innen 6-10 Jährige, Lehrer*innen der Grundschule, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Dresden

Referent*in: Ines Enge

Diplom-Psychologin, Leiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie der AWO Chemnitz, Familientherapeutin, Mediatorin, Supervisorin

Kursnummer: 2070

Termin/e: 12.10.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 13.09.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Von der Fotomappe zur individuellen Entwicklungsdokumentation „Ich-Buch“

Ein Portfolio ist kein Sammelsurium von Fotos in Form einer Fotomappe oder eine wahllose Sammlung von „Kunstwerken“, in der alles abgeheftet wird, was die pädagogischen Fachkräfte oder Kinder jemals in der Kindertageseinrichtung produziert haben. Ein Portfolio sollte immer als ein Instrument der individuellen Entwicklungsdokumentation eines Kindes betrachtet werden, das eine Mischung aus bildlich-anschaulicher und individueller schriftlicher Dokumentation enthält und das Eigentum des Kindes ist. Voraussetzung dafür ist, Kinder individuell im Alltag zu beobachten und somit ihre Lernpositionen zu erkennen, um dadurch ihre individuelle Bildung im Selbstbildungsprozess beschreiben und transparent machen zu können.

Theoretische Impulse, Filmsequenzen und der Austausch über persönliche Erfahrungen stehen im Mittelpunkt des Tages.

Schwerpunkte:

- das „Ich-Buch“ (Portfolio) als Instrument zur Aussage der individuellen Entwicklung
- Beobachtung & Beobachtungsverfahren
- beschreibende Beobachtungsinstrumente
- Dokumentation und Beschreibung der Entwicklung ab dem ersten Tag in der Kindertageseinrichtung
- das „Ich-Buch“ als Grundlage für Entwicklungsgespräche

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Jena

Referent*in: Christiane Heidke
Sozialpädagogin (B.A.), Erzieherin, Kita-Leiterin

Kursnummer: 2128

Termin/e: 09.07.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 10.06.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Das Lernen sichtbar machen

Lerngeschichten sind eine besondere Form der Dokumentation. Neben der Beschreibung des Beobachteten und Einordnung dessen in Entwicklung und/oder Thema des Kindes, werden in der Lerngeschichte auch die Beziehungen der Kinder untereinander und zu den Erwachsenen sichtbar. Für Eltern und Familien kann dies eine Einladung sein, das eigene Kind aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen und sich von der Begeisterung der Pädagog*innen anstecken zu lassen. Lerngeschichten bieten zudem insbesondere für Kindergarten- und Hort-Kinder vielfältige Gesprächsanlässe über die Erfahrungswelt der Kinder. Nicht zuletzt sind Lerngeschichten ein großer Schatz für die Kinder selbst. Die Geschichten zeigen, dass Erwachsene sich für ihre Sicht der Welt, für ihre Fragen und Antworten Zeit nehmen und dass das, was sie tun, wichtig ist.

Das Seminar will insbesondere diejenigen ermutigen, die sich bisher (noch) nicht an das Thema Lerngeschichten herangewagt haben. Schrittweise werden wir uns dem Schreiben von Lerngeschichten nähern, so dass jede*r mit dem notwendigen Handwerkszeug in die Praxis zurückkehren kann.

Schwerpunkte:

- die Bedeutung positiver Lernerfahrungen
- Potentiale von Lerngeschichten für Kinder und Familien
- das lebendige Schreiben von Lerngeschichten
- Umsetzung in die Praxis

Zielgruppe: Pädagog*innen in Kindertageseinrichtungen, Hort und in der Kindertagespflege

Ort: Dresden

Referent*in: Birgit Schmidt

Diplom-Kommunikationswirtin, Montessori-Pädagogin, Kita-Fachberaterin,
Bildungsreferentin im Bereich Kindertagespflege

Kursnummer: 2104

Termin/e: 24.03.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 25.02.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Vom Eigensinn des Lernens

Die Veranstaltung stellt die Bildungsprozesse von Kindern in den Mittelpunkt und fragt dabei nach den Erfahrungen und Sichtweisen von Kindern. Der kindliche Eigensinn führt zu ganz eigenen Sinn- und Wirklichkeitskonstruktionen und fordert pädagogische Fachkräfte heraus, ihre erwachsenenzentrierte Sichtweise auf den Prüfstand zu stellen und die vielfältig an Kinder herangetragenen Anforderungen kritisch zu beleuchten. Dies verlangt, die Perspektive der Kinder im Blick zu behalten, die Entwicklung eines jeden Kindes zu sehen und zu erwarten, um aus diesem Fokus heraus pädagogische Arbeit zu konzipieren und zu gestalten. Die Anerkennung von Individualität in der Gemeinschaft und die gleichzeitige Förderung von Gemeinsinn können durch echte Partizipation gelingen. Die Wünsche und Intentionen von Kindern müssen auch in bestehenden Machtverhältnissen, in welche sie eingebunden sind, Beobachtung finden.

Schwerpunkte:

- Aspekte kindlicher Entwicklung
- Herausforderung, Kind zu sein und kindlicher Eigensinn
- Verantwortung von Erwachsenen
- Lernen als sozialer Prozess

Zielgruppe: Pädagog*innen für 0-10 Jährige, Lehrer*innen der Grundschule, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Lehrer*innen der Fachschule für Erzieher*innen

Ort: Chemnitz

Referent*in: Prof. Dr. phil. Patricia Kröber

Diplom-Pädagogin, Professur für Soziale Arbeit und Beratung
an der Hochschule Mittweida

Kursnummer: 2135

Termin/e: 13.09.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 14.08.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Schulvorbereitung in der Offenen Arbeit

Ein Blick auf den Übergang vom Kindergarten in die Schule

Mit dem Übergang in die Kita beginnt für jedes Kind die Schulvorbereitung. Pädagogische Fachkräfte sind aufgefordert, eine Lernumgebung in der Kita zu gestalten, welche das Kind zu kompetenten Schulanfängern werden lässt. Nur, was bedeutet Schulfähigkeit? Welche Kompetenzen brauchen Kinder für einen erfolgreichen Übergang in die Schule? Und welche Unterstützung und Begleitung benötigen sie durch Eltern und pädagogische Fachkräfte?

In der Fortbildung wird Ihnen anschaulich aufgezeigt, wie Schulvorbereitung im Allgemeinen und das letzte Kindergartenjahr im Besonderen gestaltet werden kann - welche individuellen und gruppenbezogenen Veränderungen die Kinder in der Offenen Arbeit erfahren und welche Möglichkeiten und Grenzen in der Kooperation mit Horten und Grundschulen liegen.

Schwerpunkte:

- entwicklungspsychologische Besonderheiten in der Übergangsphase
- gruppensdynamische Herausforderungen
- Möglichkeiten und Grenzen der pädagogischen Begleitung

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Jena

Referent*in: Heidrun Wetzck

Staatl. anerkannte Sozialpädagogin, Fortbildnerin

Kursnummer: 2060

Termin/e: 26.02.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 27.01.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Was heißt hier schulfähig?!

„Ich freu' mich auf die Schule, dann lern' ich endlich was.“ Wenn Pädagog*innen im Kindergarten mit dieser Aussage konfrontiert werden, beginnt (mal wieder) die Gedankenarbeit: Was brauchen die Kinder für das Lernen in der Schule? Wie können Kinder für den Übergang in die Schule gestärkt werden? Welche Begleitung brauchen die Eltern? Wie begleite ich den Übergang der Kinder mit den Lehrer*innen der Grundschule gemeinsam?

Mit diesen Gedanken zu spielen kann bereichernd oder ermüchternd sein. Die wirkliche Herausforderung ist es aber, das Gedankenspiel in die Praxis des Kindergartens zu übertragen und zu fragen „Was heißt hier schulfähig? ...und wie kann ich die Kinder wirksam unterstützen?“

Schwerpunkte:

- Gedanken zum Lernen im Kindergarten und in der Schule
- Basiskompetenzen für den Erwerb der Kulturtechniken
- Übergänge als Herausforderung
- emotional starke Kinder
- methodische Möglichkeiten der Umsetzung
- Austausch

Zielgruppe: Pädagog*innen für 0-10 Jährige, Lehrer*innen der Grundschule, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Lehrer*innen der Fachschule für Erzieher*innen

Ort: Dresden

Referent*in: Prof. Dr. phil. Patricia Kröber

Diplom-Pädagogin, Professur für Soziale Arbeit und Beratung
an der Hochschule Mittweida

Kursnummer: 2078

Termin/e: 23.04.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 24.03.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Vielfalt bereichert

Mehrsprachigkeit in der Kita als Chance nutzen

Sprache ist der Schlüssel zur Welt und kann Türen öffnen. Alle Kinder bringen von Geburt an die Fähigkeit mit, sprechen zu lernen. Sie möchten kommunizieren: mit Worten, Blicken, Mimik, Berührungen und es bedarf, unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft, vielfältiger sprachlicher Anregung. In der Regel erlernen Kinder in einer mehrsprachigen Umgebung eine weitere Sprache ohne Mühe und Kindertageseinrichtungen können die Kinder dabei unterstützen, denn das Aufwachsen in und mit mehreren Sprachen ist eine Chance.

Die grundsätzliche Voraussetzung ist jedoch eine Wertschätzung von Vielfalt und Mehrsprachigkeit und dass es einen Wert an sich darstellt, über die eigene Kultur und Sprache hinaus Begegnungen mit anderen zu schaffen.

Dies ist eine Herausforderung, die mit neuen Möglichkeiten aber auch für viele Eltern und Fachkräfte mit Unsicherheiten, Ängsten und Sorgen behaftet ist. Die Fortbildung geht hier den damit verbundenen Fragen nach: Wie kann mit kultureller Vielfalt pädagogisch professionell umgegangen werden? Was bedeutet es für ein Kind und seine Eltern, einen „Migrationshintergrund“ zu haben oder zugeschrieben zu bekommen? Welche Chancen bietet die kulturelle Vielfalt im Kita-Alltag? Vor welchen Herausforderungen stehen Sie im pädagogischen Alltag und wie können diese gemeistert werden?

Individuelle Fragen und Herausforderungen im pädagogischen Alltag der Teilnehmer*innen sollen dabei im Zentrum stehen, die Selbstreflexion angeregt und für persönliche kulturelle Hintergründe sensibilisiert werden.

Schwerpunkte:

- Mythen und Wissen über Mehrsprachigkeit
- Bilingualismus und Zweitspracherwerb
- Anregung zur Reflexion und dem Austausch der eigenen Praxis in der Kindertageseinrichtung
- nichtsprachliche Kommunikationsmittel
- Perspektivübernahme
- Erfahrungsaustausch (ggf. kollegiale Beratung)

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Dresden

Referent*in: Katrin Grimm

Sprach- und Kulturwissenschaftlerin (M.A.), Fachberaterin im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Kursnummer: 2075

Termin/e: 08.09.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 09.08.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Sprachentwicklung von Kindern

Physiologische Hör- und Sprachentwicklung im Überblick

Nach einem Überblick über die physiologische Hör- und Sprachentwicklung soll auf die Fördermöglichkeiten in den einzelnen Entwicklungsstapen eingegangen werden.

Auf Wunsch können Erfahrungen, Ideen und Fördermöglichkeiten zu den jeweiligen Entwicklungsschritten in Gruppen ausgetauscht, erarbeitet und vorgestellt werden.

Schwerpunkte:

- wenn die Sprache „(zu) spät kommt“
- die häufigsten Störungsbilder
- Fördermöglichkeiten im Alltag 0 bis 3 Jahre sowie 3 bis 6 Jahre
- ggf. auch spezielle Förderung in Kindergarten und Vorschule (hierzu praktische Arbeit in Gruppen möglich)

Zielgruppe: Pädagog*innen, Erzieher*innen, Heilpädagog*innen für 0-6 Jährige

Ort: Dresden

Referent*in: Dorothea Senf

Logopädin, Lehrtätigkeit, Fortbildungstätigkeit und Vorträge für Logopäd*innen, Erzieher*innen, Heilpädagog*innen, Frühförderung

Kursnummer: 2114

Termin/e: 19.11.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 20.10.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Mit Kindern in Kontakt kommen – Wertschätzende Gespräche im Kita-Alltag

Wertschätzende und offene Gespräche sind eine wichtige Aufgabe im pädagogischen Alltag und können von uns bewusst gestaltet werden. Sie dienen nicht nur der Begleitung und Unterstützung von Bildungsprozessen, sondern können auch ein entscheidender Türöffner zu Kindern sein, wenn wir ihre Bedürfnisse bewusst wahrnehmen. Mit individuell geeigneten kommunikativen Zugängen kommen wir mit Kindern in Kontakt und können eine tragende Beziehung zu ihnen aufbauen.

Auf welche Erfahrungen wertschätzender Gesprächsführung blicken wir selbst zurück? Und wie sprechen wir selbst mit Kindern? Wann wollen wir im pädagogischen Alltag vorrangig Informationen mitteilen und wann widmen wir uns den Kindern mit ihren individuellen Gesprächsthemen? Und wie kann es gelingen, im Alltagstrubel „ganz Ohr“ zu sein, Dialoge zu entwickeln und verbale Beziehungsangebote der Kinder wertschätzend anzunehmen? All jenen Fragen wollen wir uns in der Veranstaltung widmen, um herauszufinden, wie wir Kinder konkret unterstützen können, sich sprachlich gut entwickeln zu können. Dazu gehört es auch, näher zu beleuchten, welche Gelegenheiten wir Kindern bieten, sich und ihre Gefühle und Gedanken mitzuteilen und dabei gehört zu werden. Wir wollen außerdem näher differenzieren, was welches Kind braucht und wie wir stärker jene Kinder einbeziehen, die sich „sprachlich eher entziehen“.

Schwerpunkte:

- Bedeutung wertschätzender Kommunikation für die kindliche Sprachentwicklung
- Grundlagen und Bausteine wertschätzender Gesprächsführung und –haltung
- Gefühle spiegeln durch Sprache
- Reflexion des eigenen Sprechverhaltens
- Besprechung von Fallbeispielen

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Chemnitz

Referent*in: Dr. Heike Herrmann

Diplom-Sprachwissenschaftlerin, Mitarbeiterin Institut 3L und
Fachberaterin „Inklusion“ für die Stadt Dresden

Kursnummer: 2127

Termin/e: 06.07.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 07.06.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Wie Kindern die Welt verloren geht. Ein Plädoyer für „wilde Bildung“ und Spiel.

Wilde Bildung geschieht immer da, wo Kinder autonom, ohne Erwachsene oder pädagogisch betreut, ihre eigenen Erfahrungen gestalten und miteinander eigene Regeln aufstellen und von ihnen einschätzbare Risiken eingehen.

Warum ist das so wichtig? Zum Beispiel, weil Kinder heute kaum noch einfach auf Bäume klettern können, was sie sowohl körperlich und geistig herausfordert. Sie finden überall genormte Spielflächen vor, die ihnen kaum herausfordernde Erlebnisse bieten wie den Umgang mit Gefahren. Kindern, die sich nur noch selten aktiv und frei von Pädagogen*innen und Eltern in der Natur bewegen, geht damit Mut und die Fähigkeit, eigene Entscheidungen zu treffen, verloren.

Kinder erlernen gerade im freien Spiel, mit Risiken umzugehen. Sie gewinnen an Risikokompetenz, stärken ihr Selbstbewusstsein und spüren, dass sie ein Teil der sie umgebenden Umwelt/Lebenswelt sind und diese ihnen mannigfaltige Erlebnisse und Herausforderungen bietet, die sie selbst bewältigen können.

„Kinder brauchen keinen Spielplatz, sondern Platz und Natur zum Spielen - Kinder brauchen kein Spielzeug, sondern Zeug zum Spielen.“ Alle Kinder können spielen! Mit dieser Fähigkeit sind alle Kinder von Geburt an ausgestattet. Mit einer ungeheuren Kraft, Neugier, Freude und Lust. Und diese ist lebensnotwendig, um sich die Welt anzueignen und einen eigenen unverwechselbaren Platz in ihr zu finden.

Methoden:

- Gruppenarbeit
- Beispiele diskutieren von Bilder- und Videoaufnahmen
- Spiele und Rollenspiele
- Praxis der Teilnehmer

Zielgruppe: Pädagog*innen für 3-10 Jährige, Fachberater*innen, Multiplikator*innen, Lehrer*innen Grundschule und Lehrer*innen der Fachschule für Erzieher*innen

Ort: Chemnitz

Referent*in: Thomas Wodzicki

Spiel- und Kulturpädagog, seit 2004 freiberuflicher Dozent für Erwachsenenbildung und Projektentwickler, Honorar-dozent der Akademie Remscheid (Spielpädagogik), Trainer für die Implementierung des Thüringer Bildungsplans

Kursnummer: 2111

Termin/e: 16.04.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 17.03.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Stress mit dem Mittagsschlaf? - (K)ein Thema

Jedes Kind ist einzigartig und hat somit auch seine eigenen Schlafrituale und Einschlafgewohnheiten. Doch wie können wir diese Vielfalt in der Kita berücksichtigen? Inwieweit kann eine Kita auf die unterschiedlichen Schlafgewohnheiten und -bedürfnisse ihrer Kinder eingehen? Wer bestimmt, wieviel Kinder schlafen sollen? Welche Rolle spielen dabei die eigenen Ansprüche, das Raumangebot und die elterlichen Wünsche? In der Praxis gibt es mittlerweile eine Vielfalt an Konzepten dazu. Diese reichen von festen Schlafzeiten für alle Kinder über gestufte Schlafgruppen und -zeiten je nach Alter bis hin zu flexiblen Lösungen je nach Kind. Und in manchen Kitas ist gar kein Mittagsschlaf vorgesehen. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, das Thema Mittagsschlaf in seiner Vielfalt zu betrachten und praxisorientierte Ideen zu erarbeiten.

Schwerpunkte:

- Wer bestimmt wieviel und ob Kinder schlafen sollen?
- Möglichkeiten des Ausruhens bzw. alternativer Entspannung
- Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung
- Sicherheit im Umgang mit allen Beteiligten
- bedürfnisorientierte Gestaltung der Schlafumgebung, Schlafrituale

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen

Ort: Jena

Referent*in: Andrea Stüber

Diplom-Sozialpädagogin, staatl. anerkannte Erzieherin, Kita-Leiterin

Kursnummer: 2126

Termin/e: 18.06.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 19.05.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Freiheit und Grenzen – Spannungsfeld in der Arbeit mit Kindern

Wie Kinder die Regeln für ein soziales Miteinander entwickeln

Überall im Leben machen wir die Erfahrungen, dass Regeln aufgestellt, aber nicht eingehalten werden. Die Freiheit des Einzelnen wird als hohes Gut in unserer Gesellschaft angesehen. Und doch gibt es ein funktionierendes Zusammenleben nur dort, wo grundlegende Formen des Miteinanders eingehalten werden.

Kindertageseinrichtungen sind für Kinder der Ort, an dem sie oft zum ersten Mal mit einem von zu Hause abweichenden Umgang mit Regeln, Geboten und Spielräumen konfrontiert werden. Als „Kinderstube der Demokratie“ ist die Kita aufgefordert, den Partizipationsgedanken auch im Bereich der Regeln umzusetzen. Die Fortbildung beschäftigt sich mit der Frage, an welchen Punkten diese Beteiligung sinnvoll ist, welche Vorteile ein beidseitiges Aushandeln hat und welche Umsetzungsmöglichkeiten es gibt. Aber auch die Grenzen sollen Gegenstand der Betrachtung sein: Wo ist es wichtig, klare Beschränkungen zu setzen und Strukturen vorzugeben?

Schwerpunkte:

- Regeln: wann, welche und für wen?
- Formen von Regelungen
- mit Kindern Regeln finden
- Was tun bei Regelverstößen?

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Jena

Referent*in: Angelika Hinkelmann

Heilpädagogin, langjährige Leiterin einer Integrationseinrichtung mit heilpädagogischer Tagesstätte, Fachberaterin im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“

Kursnummer: 2062

Termin/e: 04.06.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 05.05.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

„Dürfen Kinder das?“

Kinder nehmen wahr, dass sich Menschen auf ganz verschiedene Weise verhalten und sammeln durch Beobachtung des Verhaltens anderer eigene Erfahrungen. Es entstehen Fragen nach Bedeutung, Inhalten und Zusammenhängen. Sie erleben, wie Menschen mit Regeln umgehen und welche Werte ihnen wichtig sind. Sie erleben Freude beim gemeinsamen Tun und entwickeln eigene Vorstellungen und Verhaltensweisen. Wie können Erzieher*innen die Kinder beim Aushandeln von Regeln begleiten und welche Grenzen sollten Kinder dabei einhalten? Welche Bildungsprozesse finden bei der Kommunikation untereinander statt? Welche Konsequenzen hat die UN-Kinderrechtskonvention in einer Kita? Kinderrechte beachten und Regeln für ein soziales Miteinander einhalten sind wichtige Grundlagen für die Entwicklung der Kinder. Wir wollen uns an vielen praktischen Beispielen das große Potenzial, welches im selbstständigen und demokratischen Handeln von Kindern steckt, verdeutlichen und Möglichkeiten der Nutzung in der Kita suchen.

Schwerpunkte:

- Regeln des Zusammenlebens – familiär und in der Kita
- die Kindertageseinrichtung als Ort des Miteinanders und Lernort für ein gesellschaftliches Zusammenleben
- Ko-Konstruktion unter Kindern
- Selbstbildungsprozesse im Spannungsfeld unterschiedlichster Interessen

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Ort: Chemnitz

Referent*in: Angelika Hinkelmann

Heilpädagogin, langjährige Leiterin einer Integrationseinrichtung mit heilpädagogischer Tagesstätte, Fachberaterin im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“

Kursnummer: 2147

Termin/e: 05.11.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 06.10.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Kinder fordern uns heraus

Verhaltensauffällige Kinder? Verhaltensoriginelle Kinder? Schwierige Kinder? Problemkinder?...

Welche der Bezeichnungen auch gewählt wird, eines wird sichtbar: Hier gibt es Konflikte und Herausforderungen, mit denen man sich auseinandersetzen hat und die es zu lösen gilt.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass jedes kindliche Verhalten immer eine „Botschaft“ darstellt. Beobachtungen, Reflexionen und Perspektivwechsel sind hilfreich bei der Spurensuche. Weiterhin sind Antworten auf verschiedene Fragen zu finden: WER hat WELCHES Problem mit WEM und WARUM? Zu welcher Zeit? In welchen Situationen?

Im Seminar werden wir auf der Grundlage der systemischen Sichtweise nach den Ursachen für das beobachtete Verhalten forschen. Es werden Fallbesprechungen nach der Methode „Kollegiale Praxisberatung“ durchgeführt. Diese ist nicht nur geeignet, Klarheit in diffuse Situationen zu bringen, sondern sie erschließt auch ein breites Spektrum an Handlungsmöglichkeiten. Jede*r Teilnehmer*in wird einen individuellen Lerneffekt daraus ziehen können.

Schwerpunkte:

- das kindliche Verhalten als eine „Botschaft“, die es zu entschlüsseln gilt
- mögliche Ursachen für das kindliche Verhalten
- die Systemische Sicht als Voraussetzung für Fallbesprechungen nach der Methode „Kollegiale Praxisberatung“
- Möglichkeiten der Prävention
- Selbstbeobachtung und Reflexion

Zielgruppe: Pädagog*innen, Fachberater*innen, Lehrer*innen der Grundschule, Multiplikator*innen

Ort: Jena

Referent*in: Dr. Gabriele Binroth

Diplom-Pädagogin, Dozentin für Fort- und Weiterbildung, Systemische Beraterin

Kursnummer: 2081

Termin/e: 18.-19.05.2021

Kursgebühr: 165,00 Euro

Anmeldung: bis 19.04.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Jedes Verhalten hat seinen Grund

Der Umgang mit Kindern, welche uns im KITA-Alltag mit grenzüberschreitenden Verhaltensweisen herausfordern.

Wir werden uns zu auslösenden Faktoren für Aggressionen und Gewalt verständigen, praxisnahes Handwerkszeug und Methoden für herausfordernde Situationen im Kita-Bereich kennen lernen, welche sofort umsetzbar sind, sowie wertvolle Lernprozesse und die Übernahme von Verantwortung bei Kindern in Gang setzen.

Schwerpunkte:

- KITA als sicherer Ort
- Aggressionen und Gewalt
- die Aggressionsacht als Methode
- Konfliktbearbeitung mit Kindern

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Dresden

Referent*in: Jana Helfsgott-Kippe

Diplom-Sozialpädagogin, systemische Beraterin und Therapeutin,
Leiterin der Kindertagesstätte Biopolis

Kursnummer: 2143

Termin/e: 14.10.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 15.09.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Trotz - wie viel „Nein“ darf sein?

In der Fortbildung wollen wir uns mit den Chancen und Möglichkeiten in der Trotzphase auseinandersetzen. Dafür sind folgende Themen im Blick:

1. Die Trotzphase: Ein Meilenstein in der kindlichen Entwicklung

Was passiert in der Entwicklung der Kinder im Alter zwischen 3 und 5 Jahren?

Welche Unterstützung benötigen die Kinder, um als selbstbewusste Kinder-Persönlichkeiten aus dieser Phase hervorzugehen?

2. Gefühlschaos und Verzweiflung von Kindern in dieser Phase der Entwicklung

Kinder fühlen sich verzweifelt, können neue Situationen, die durch Grenzsetzung entstehen, nicht überblicken und bekommen Panik.

Erwachsene verändern sich, Kinder sind irritiert.

3. Welt erobern und an Grenzen stoßen

Sicher gebundene Kinder wollen voller Neugier die Welt erobern. Grenzen geben Halt und Orientierung.

4. Nicht „Wie viele Grenzen sind möglich?“, sondern „Welche Grenzen sind wirklich notwendig?“

Was passiert, wenn Grenzen zu offen sind oder Grenzen zu streng gesetzt werden?

5. Die Rolle sprachlicher Fähigkeiten in der Trotzphase

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Dresden

Referent*in: Ines Enge

Diplom-Psychologin, Leiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie der AWO Chemnitz, Familientherapeutin, Mediatorin, Supervisorin

Kursnummer: 2068

Termin/e: 13.09.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: 14.08.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Widerstand und Wut bei Kindern

Trotz und Wut kennt jeder, der Kinder in ihrer Entwicklung begleitet. Es sind starke expressive Gefühle. Sie sind weder richtig noch falsch. Erziehende werden Kindern nicht gerecht, wenn versucht wird, diese Gefühle zu unterdrücken oder zu bewerten. Wie können Kinder lernen, mit diesen starken Emotionen angemessen umzugehen?

Wie können Fachkräfte Kinder in diesem Prozess sensibel und, um die Dynamik wissend, gut begleiten?

Schwerpunkte:

- Woher kommt diese Wut?
- Wohin mit so viel Wut?
- Autonomie-Prozesse im Fokus
- Bilder, Geschichten und Bilderbücher, die eine wirksame Hilfe sein können

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Chemnitz

Referent*in: Dr. Gabriele Binroth

Diplom-Pädagogin, Dozentin für Fort- und Weiterbildung, Systemische Beraterin
2079

Kursnummer: 2079

Termin/e: 04.-05.05.2021

Kursgebühr: 165,00 Euro

Anmeldung: bis 05.04.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



„Du hast angefangen!“ - „Nein, du!“

Nicht nur Geschwister haben sich zum Streiten gern ...

Kinder streiten sich – das gehört zum Alltag in jeder Familie und im Kindergarten kommt es täglich zu Kontroversen und Auseinandersetzungen. Viele Fragen entstehen in diesem Zusammenhang:

Wann soll ich eingreifen?

Wie soll das geschehen?

Muss Streit überhaupt sein?

Wie können Kinder lernen, sich mit Worten zu streiten?

Schwerpunkte:

- Ursachen von Streit und Auseinandersetzung erforschen
- Anlässe betrachten, die Streitspirale analysieren
- den „Teufels- und Engels-Kreislauf“ betrachten
- Handlungsalternativen kennenlernen
- Präventionsmöglichkeiten werden vorgestellt

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Chemnitz

Referent*in: Dr. Gabriele Binroth

Diplom-Pädagogin, Dozentin für Fort- und Weiterbildung, Systemische Beraterin

Kursnummer: 2080

Termin/e: 21.-22.06.2021

Kursgebühr: 165,00 Euro

Anmeldung: bis 22.05.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

„Ich fühle was, was Du auch spüren kannst“

Kinder in den ersten Lebensjahren erleben sich und die Welt vor allem über sinnliche Wahrnehmungen und bewerten sie entsprechend: Etwas ist traurig, macht sie wütend oder ihnen Angst, etwas erfreut oder beschämt sie. Kinder erleben sich also vor allem somatisch, gefühlsmäßig. Diese Gefühle zu spiegeln und aufzunehmen und deren Botschaft gemeinsam zu entschlüsseln, dient den Kindern, ihr Selbstgefühl zu entwickeln. Erst auf dieser Grundlage kann auch Selbstbewusstsein erwachsen. In dem Seminar erkunden wir die Kraft von Wut, Angst, Trauer, Freude und Scham und was es bedeutet, diese Kraft zu leben oder zu unterdrücken – für die Kinder, wie für die Erwachsenen.

Das Seminar ist inspiriert durch die Arbeit von Vivian Dittmar (u.a. Autorin des Buches „Gefühle & Emotionen. Eine Gebrauchsanweisung). Es nutzt das Modell der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg sowie Achtsamkeitsübungen in der Tradition von Thich Nhat Hanh.

Schwerpunkte:

- sich selbst im Schutzmodus wahrnehmen und Raum für Gefühle öffnen
- Gefühle und Emotionen – den Unterschied erkennen und spüren
- die Kraft der fünf Grundgefühle entdecken und im Kontakt nutzen
- mit Kindern und Erwachsenen: einen Platz für Gefühle im eigenen (Arbeits-)Leben finden

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Jena

Referent*in: Barbara Leitner
Journalistin, Coach, zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation

Kursnummer: 2148

Termin/e: 08.11.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 09.10.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



... und dann geschah etwas Ungeheuerliches!

Traumazentrierte Aspekte im pädagogischen Alltag

Alle Menschen haben täglich ganz unterschiedliche Erlebnisse. Dabei können sie in verschiedener Art und Weise von ihren Erlebnissen überwältigt werden. Doch wobei handelt es sich bei den Überwältigungen? Diese und weitere Fragen sollen im Seminar geklärt werden. Darüber hinaus geht es vor dem Hintergrund der Salutogenese um traumazentrierte Aspekte im pädagogischen Alltag.

Das Seminar zielt darauf ab, grundlegende Begriffe im Zusammenhang mit Trauma zu definieren und die Bedeutung der pädagogischen Begleitung von traumatisierten Kindern und Jugendlichen hervorzuheben. Schwerpunktmäßig werden einzelne Phänomene vorgestellt. Unter fachlicher Begleitung können einzelne Schlagworte im Gruppensetting diskutiert werden. Der Tag gipfelt mit der Vorstellung ausgewählter Bilderbücher für Groß und Klein.

Schwerpunkte:

- traumazentrierte Grundbegriffe
- innerfamiliäre Gewalt
- Co-traumatische Prozesse
- Literaturvorschläge für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte aus Bildungseinrichtungen, sowie der ambulanten und stationären Kinder- u. Jugendhilfe

Ort: Jena

Referent*in: Manuel Wand

B.A., Kindheitspädagogin (FH), Traumapädagogin und traumazentrierter Fachberater (DeGPT/FVTP)

Kursnummer: 2117

Termin/e: 27.09.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 28.08.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Wie trauern Kinder?

Nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder und Jugendliche werden in ihrem Leben mit den Themen Sterben und Tod konfrontiert und müssen sich damit auseinandersetzen. Dabei spielt das Kindesalter und die damit verbundene Entwicklung des Todeskonzepts eine Rolle, aber ebenso der Umgang im familiären und sozialen Umfeld. Nicht selten herrschen Unsicherheit und Sprachlosigkeit, um betroffene Kinder angemessen zu begleiten. In der Veranstaltung werden Wissen sowie Handwerkszeug zum Thema Kindertrauer vermittelt. Zudem werden eigene (kindliche) Verlusterfahrungen reflektiert, um so zu einer Haltung zu gelangen, die eine gute Begleitung ermöglicht.

Schwerpunkte:

- Wie zeigt sich Trauer bei Kindern und Jugendlichen?
- Wie entwickelt sich das Todeskonzept?
- Wie bewältigen Kinder den Verlust nahestehender Menschen?
- Welche Unterstützung kann ich den Familien betroffener Kinder geben?
- Welchen Umgang mit Sterben und Tod in der Kita gibt es?
- Welche unterstützenden (professionellen) Strukturen gibt es?

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Dresden

Referent*in: Maria Janisch

Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Sächsisches Kinderpalliativzentrum
2077

Kursnummer:

22.04.2021

Termin/e:

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 23.03.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Auf der Suche nach meinem Ich

biografisches Arbeiten zur Identitätsförderung mit Kindern ab 10 Jahren

Biografiearbeit versteht sich im professionellen Setting als Überbrückungsarbeit, aber nicht als Psychotherapie. Nahezu alle Lebensphasen bieten Zugänge für eine Rückschau. Wir alle werden von einer ganz individuellen Lebensgeschichte begleitet, in der sich an manchen Stellen Fragen aufwerfen: Wo komme ich her? Was macht mich aus und wofür bin ich im Hier und Jetzt? Warum unterscheide ich mich von anderen? Vor dem Hintergrund unterschiedlicher kultureller und ethnischer Herkunft von Kindern und Jugendlichen kann Biografiearbeit einen Beitrag dazu leisten, sich spielerisch selbst, aber auch gegenseitig näher und besser kennenzulernen.

Der Seminartag vermittelt einen theoretischen Einblick zur Biografiearbeit. Er bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, sowohl bekannte, als auch neue Methoden der pädagogischen Praxis selbstständig zu erproben und bewusst einzusetzen. Darüber hinaus vermittelt das Seminar einen ganzheitlichen Blick zur eigenen professionellen Haltung, um gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Antworten auf unterschiedliche Fragen zu finden.

Schwerpunkte:

- Biografie als Lernhintergrund
- Wirkungen von Biografiearbeit
- Aspekte professioneller Haltung
- methodisch/didaktische Anwendungstools

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte aus Bildungseinrichtungen, sowie der ambulanten und stationären Kinder- u. Jugendhilfe

Ort: Jena

Referent*in: Manuel Wand

B.A., Kindheitspädagogin (FH), Traumapädagogin und traumazentrierter Fachberater (DeGPT/FVTP)

Kursnummer: 2116

Termin/e: 10.05.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 11.04.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Zwischen Verschweigen, Angst und Panik...

Mit Kindern über schwierige Situationen sprechen

Eine behütete Kindheit wünschen wir jedem Kind. Es soll eine Welt kennenlernen, in der es sich sicher fühlt und gute Erfahrungen macht. Leider gehören zum Leben aber auch schwierige und fordernde Situationen. Die Konfrontationen mit Leid, Tod, Bedrohungen und schwierigen Lebenssituationen sind nicht alltäglich und doch sind sie Teil unserer Erfahrungswelt. Bewältigte belastende Situationen hinterlassen Spuren – es kommt darauf an, aus diesen Erfahrungen der absoluten Ohnmacht und Überforderung rauszugehen. Hier ist das Gespräch bzw. die Reflexion eine übliche menschliche Bewältigungsstrategie.

Kinder sind auf Erwachsene angewiesen, die ihnen Möglichkeiten bieten, Erlebnisse zu verarbeiten. Nur zu gern möchten Eltern und pädagogische Fachkräfte Kinder vor schmerzenden Gefühlen wie Enttäuschung, Angst und Trauer beschützen. Auch gibt es Unsicherheiten darin, was Kinder verkraften können und was man ihnen zumuten kann.

Das Vertrauen in die Kompetenz der Kinder, ihren Bedürfnissen zu folgen und diese zu äußern, kann hier ein Zugang sein. Lassen Sie uns gemeinsam herausfinden, wie die emotionale Entwicklung im Kindesalter verläuft und wie Sie als pädagogische Fachkraft einen Grundstein für eine emotionale Beziehung legen, in welcher sie Kinder unterstützen, sich ihrer Gefühle bewusst zu werden und Belastungen zu bewältigen.

Schwerpunkte:

- Bedürfnisse der Kinder erkennen
- Mit Kindern über Gefühle sprechen – wie?
- Meilensteine emotionaler Entwicklung im Kindesalter
- Kinder in ihrer emotionalen Entwicklung unterstützen – das Spiel und Philosophieren
- Trost, Geduld und Sicherheit in schwierigen Situationen
- Zusammenarbeit mit Eltern

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in der Kita und im Hort

Ort: Jena

Referent*in: Dr. Katja Ludwig

Erziehungswissenschaftlerin, Multiplikatorin Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Kursnummer: 2141

Termin/e: 06.10.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 07.09.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Typisch Junge! – Typisch Mädchen! – Typisch Kind?

„Du hast heute aber ein schickes T-Shirt an!“ – „Hey! Das ist mal ein cooles T-Shirt!“ – „Das ist nur was für echte Jungs!“ – „Das ist Mädchenkram!“ – „Heulsuse“ – „Raufbold“

Kindern werden aufgrund ihres Geschlechts bestimmte Zuschreibungen zuteil, denen sie sich kaum entziehen können und die somit großen Einfluss auf ihre Identitätsfindung haben. Aufgrund unseres Bildes vom Kind verhalten und entwickeln sich Kinder. Bereits im jungen Alter fragen sich Kinder, was sie eigentlich sind: Junge? Mädchen? Oder etwas anderes? Und ändert sich das, wenn ich erwachsen bin? Diese Fragen sind natürlich und gehören zu einer gesunden Identitätsentwicklung dazu. Es ist die Aufgabe der pädagogischen Fachkraft, diese Entwicklung gendersensibel zu begleiten.

Wir wollen uns also unseres gendersensiblen Blickes auf die Kinder bewusst werden und hinterfragen, woher unser Blick auf Jungen und Mädchen kommt. Wir prüfen, ob dieser Blick auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet ist. Außerdem diskutieren wir, wie unser pädagogisches Handeln zur selbstbewussten Identitätsfindung für Kinder beiträgt, damit sie ihre m/w/d-Identität selbstsicher leben können. Dazu betrachten wir, wie wir die gendersensible pädagogische Haltung im Alltag mit und für die Kinder umsetzen. Damit sich alle Kinder repräsentiert sehen, werden gemeinsam Ideen für den gendersensiblen pädagogischen Alltag erarbeitet.

Inhalte des Seminars:

- Was ist typisch Junge oder typisch Mädchen – und was gibt es noch?
- Wie begegnen wir Kindern gendersensibel?
- Wie können wir Kindern ermöglichen, sich gendersensibel in der Raumgestaltung und im Tagesablauf repräsentiert wiederzufinden?

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte aller Arbeitsbereiche

Ort: Jena

Referent*in: Maria Mewes

Freie Referentin: Qualität | Entwicklung | Weiterbildung
Trainerin in der Qualifizierung Kindertagespflege (BVKTP),
Zertifizierte Evaluatorin für Kita und Kindertagespflege,
Elterntainer „Starke Eltern - Starke Kinder®“ (DKSB)

Kursnummer: 2131

Termin/e: 08.09.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 09.08.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Kinder entdecken ihren Körper

Psychosexuelle Entwicklung von Kindern bis zum 6. Lebensjahr

Eine offene frühkindliche Sexualerziehung trägt zu einem gesunden Aufwachsen der Kinder bei, aber oft sind Erwachsene unsicher, was genau dies bedeuten kann. Für viele Fachkräfte ist das Thema immer noch mit viel Unsicherheiten und Sprachlosigkeit verbunden. Es lohnt sich, in der Kita auch für diesen Bereich der kindlichen Entwicklung ein pädagogisches Konzept zu haben und nicht erst in kritischen Situationen zu reagieren.

Indem ein Kind sich selbst, seinen Körper und seine Grenzen kennenlernt, ist es in der Lage auch die Grenzen anderer zu respektieren. Kinder sind wissbegierig und unbefangen, ihre Fragen zu körperlichen Vorgängen, Geschlechterunterschieden, zu Themen der Liebe, Schwangerschaft und Geburt zu stellen. Das Ziel sexualpädagogischen Handelns ist es, die Kinder zu unterstützen, das Grundwissen über ihren Körper und ihre körperliche Entfaltung zu fördern und die Fragen der Kinder offen aufzugreifen, um ihnen altersgemäße Lern- und Erfahrungsräume zu ermöglichen, ohne sie dabei zu überfordern.

Diese Fortbildung gibt einen umfassenden Überblick zur Entwicklung der kindlichen Sexualität und geht auf die Grundfragen sexualpädagogischer Begleitung von Kindern ein.

Dabei erhalten die Teilnehmer*innen viele Impulse zum Umgang mit kindlicher Sexualität in der Kita und gegenüber Eltern. Theoretische Impulse, der Austausch von Erfahrungen aus der eigenen Praxis und Selbstreflexion werden an diesem Tag im Mittelpunkt stehen.

Schwerpunkte:

- die psychosexuelle Entwicklung des Kindes in den ersten 6 Lebensjahren
- Grundfragen und Ziele sexueller Bildung im Vorschulalter
- eine körperfreundliche Sexualerziehung, z.B. die Stärkung der Kinder durch Körperwahrnehmung und Sensibilisierung für Gefühle und Bedürfnisse
- Umgang mit kritischen Situationen und Grenzüberschreitungen
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Vorstellung von Methoden und Materialien für die Praxis

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen

Ort: Dresden

Referent*in: Uta Dittmar

Pädagogin (M.A.), Sexualpädagogin, Systemische Familientherapeutin

Kursnummer: 2164

Termin/e: 11.06.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 12.05.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Spielend beteiligen = demokratisch handeln

Diskussions- und Entscheidungsspiele in Jugendarbeit und Schule

Viele Diskussionsrunden laufen oft nach dem gleichen Schema ab: Es wird moderiert. Einzelne kommen zu Wort. Viele hören zu. Wie aber ermöglicht man Kindern ab 8 Jahren und Jugendlichen mehr Beteiligung? Wie kann jeder Einzelne seine Standpunkte und seine Kompetenzen einbringen?

Worum geht es?

Vielfältige Spielformen, die in der Jugendarbeit und Schule erprobt sind, bieten sich dazu an. Besonders geeignet sind Diskussionsspiele. Sie eröffnen Perspektivwechsel sowie die Chance, verschiedene Rollen in einer Diskussion einzunehmen und dadurch den Standpunkt der anderen besser zu verstehen.

Ganz ähnlich ist es bei Entscheidungsspielen. Wie kommt man zu Entscheidungen? Wie können Entscheidungen verständlich gemacht werden, und wie können die Positionen einzelner, die von einer Entscheidung betroffen sind, einbezogen werden?

Inhalte des Seminars:

- Einstiegsspiele für Diskussionsrunden
- Beteiligung praktisch
- Themen mit spielerischen Methoden bearbeiten
- für eigene Themen Umsetzungsmöglichkeiten für die Praxis entwickeln

Zielgruppe: Pädagog*innen für 8-16 Jährige, Fachberater*innen, Multiplikator*innen, Pädagog*innen und Lehrer*innen in Hort und Schule, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Jena

Referent*in: Thomas Wodzicki

Spiel- und Kulturpädagoge, seit 2004 freiberuflicher Dozent für Erwachsenenbildung und Projektentwickler, Honorar-dozent der Akademie Remscheid (Spielpädagogik), Trainer für die Implementierung des Thüringer Bildungsplans

Kursnummer: 2112

Termin/e: 23.03.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 24.02.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Bewegung auf kleinstem Raum

Psychomotorik: freudvolle Bewegung in Kita und Schule

Bewegung ist ein grundlegendes Bedürfnis aller Kinder. Sie lernen mit ihrem ganzen Körper. Durch Bewegung erfahren sie koordinative Fähigkeiten wie Reaktion, Orientierung, Gleichgewicht und vieles andere mehr. Von Beginn ihres Lebens an ist die Erkundung der Welt mit der motorischen Entwicklung verbunden. Die Fertigkeiten entfalten sich in Abhängigkeit von der Umgebung unterschiedlich. Voraussetzung ist, dass es Gelegenheit und Raum für Körpererfahrungen und Expansion gibt. In Kita und Schule sind Kinder nicht selten räumlich eingeschränkt – nicht jede Einrichtung hat ein großes Außengelände oder einen Bewegungsraum. Wir wollen in der Fortbildung auf die Suche gehen, wie auch unter schwierigeren Bedingungen Bewegung ermöglicht werden kann und Kinder für die Lust, sich zu bewegen, begeistert werden können.

Kommen Sie mit auf eine „bewegende“ Reise auf kleinstem Raum, auf der Sie stürmische, sinnliche und ruhige Momente erleben werden. In der Psychomotorik können wir neugierig sein und unseren Ideen einen ganz persönlichen Ausdruck geben. Eigene Bedürfnisse bekommen einen Platz. Dazu stehen die unterschiedlichsten Materialien und Geräte zur Verfügung.

Schwerpunkte:

- Einführung in die Psychomotorik und Motopädie
- motorische Fähigkeiten über Bewegungsangebote verbessern
- Bewegungsspiele mit allen Sinnen
- psychomotorische Spielideen für kleine Räume

Bitte dicke Socken und bewegungsfreundliche Kleidung mitbringen!

Zielgruppe: Pädagog*innen aus Kita und Grundschule, Interessierte

Ort: Jena

Referent*in: Ina Krause

Psychomotorikerin, Motopädin mit eigener Praxis

Kursnummer: 2160

Termin/e: 12.11.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: 13.10.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Musikalische Früherziehung für die ganz Kleinen

Anregungen für den pädagogischen Alltag

Die Teilnehmer*innen erhalten einen kurzen Überblick über die „musikalische“ Entwicklung vom Säugling bis zum Schulkind mit besonderem Schwerpunkt der ersten drei Lebensjahre.

Es werden Beispiele für die Gestaltung von Spielkreisen für Krippenkinder mit altersgerechten Liedern, Versen, Klanggeschichten, Finger- und Rhythmusspielen aktiv durchgeführt, wobei der Schwerpunkt bei den verschiedenen Liedern liegt. Einfache Begleitungsmöglichkeiten für unterschiedliche Instrumente werden ausprobiert.

Schwerpunkte:

- Bezug zum Sächsischen Bildungsplan, ästhetische Bildung
- Entwicklung der Kinder von 0 bis 3 Jahren auf musikischem Gebiet (Schwerpunkt: Krippenalter)
- Tonumfang und gute Tonlagen beim Singen mit Kindern von 0 bis 3 Jahren
- Erarbeiten unbekannter Lieder mit einfachen Mitteln
- methodisches Vorgehen im Einzelspiel und im Spielkreis mit den Kleinen (Möglichkeiten des Spielens, Arten von geeigneten Liedern u.a.)
- Begleitung mit der Gitarre, mit dem Keyboard (z.B. Akkordspiel, Transponiermöglichkeiten) usw.
- praktische Übungen zur Gestaltung von Einzelbeschäftigungen mit dem kleinen Kind und von Spielkreisen mit altersgerechten Liedern, Versen und Klanggeschichten

Es entstehen MP3-Aufnahmen. Bei Interesse können Sie sich die unbearbeiteten Tonaufnahmen per USB-Stick oder SD-Card im Anschluss an den Workshop gleich mitgeben lassen bzw. die bearbeiteten Audioaufnahmen sich per E-Mail-Anhang zusenden lassen.

Bringen Sie auch gern Ihre persönlichen Instrumente (z.B. Blockflöte, Gitarre etc.) mit.

Es kommt nicht auf „perfekte Instrumentbeherrschung“ an. Auch Notenkenntnisse sind nicht zwingend notwendig.

Zielgruppe: Erzieher*innen aus dem Krippenbereich und aus den anderen Kitabereichen, Tagesbetreuer*innen u.a.

Ort: Dresden

Referent*in: Ernst Gert Zuckerriedel

Diplom-Musiklehrer, Dozent in der Erzieherausbildung

Kursnummer: 2071

Termin/e: 14.04.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 15.03.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Musik geht immer!!!

Singen und Musizieren unter Einsatz von Selbstbauinstrumenten

Was macht den Alltag in der Kita lebendiger und bunter? – Musik! Leider kommt diese oft zu kurz. Die Pädagog*innen denken, ihnen fehlen Begabung und Beherrschung eines Instrumentes - Ein hoher Anspruch - auch an die eigenen Gesangsfähigkeiten steht der Lust an Rhythmus und Gesang im Weg. Dabei geht es nicht um Konzertaufführungen, sondern um das gemeinsame, verbindende Erlebnis für die Kinder. Die Fortbildung will Zögerlichen Mut machen, mit einfachsten Mitteln die Musik in die Einrichtung zu bringen.

Beginnend mit dem selbst Herstellen einfacher Musikinstrumente gehen wir auf die Suche nach musikalischen Einsatz- und Gestaltungsmöglichkeiten für die pädagogische Arbeit im Vorschul- und Hortbereich. Die Teilnehmer*innen erhalten einen kurzen Überblick über die „musikalische“ Entwicklung von Kindern mit besonderem Schwerpunkt vom 6. bis zum 11. Lebensjahr.

Schwerpunkte:

- Bezug zum Sächsischen Bildungsplan, ästhetische Bildung
- Entwicklung der Kinder von 0 bis 11 Jahren auf musikischem Gebiet (Schwerpunkt: 6 -11 Jahre)
- Bau von elementaren Instrumenten (z.B. Rasseln, Trommeln, Regenmacher, Klanghölzer)
- Gestalten von Liedern, Musikstücken verschiedener Genres mit Elementarinstrumenten
- Musizieren ohne Vorgaben, nach grafischen Zeichen und evtl. nach Notenbild
- Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener Methoden für den pädagogischen Alltag

Es entstehen MP3-Aufnahmen. Bei Interesse können Sie sich die unbearbeiteten Tonaufnahmen per USB-Stick oder SD-Card im Anschluss an den Workshop gleich mitgeben lassen bzw. sich die bearbeiteten Audioaufnahmen per E-Mail-Anhang zusenden lassen.

Bitte bringen Sie eine feste Unterlage, Bleistift, Zirkel, Schere, Hammer, Klebepistole mit Reservestick, Feinsäge oder Fuchsschwanz sowie Material zum „Verschönern“ der Instrumente (z.B. Buntpapier, Servietten, Stoffreste) mit.

Zielgruppe: Erzieher*innen (besonders Vorschul- und Hortbereich), u.a.

Ort: Chemnitz

Referent*in: Ernst Gert Zuckerriedel

Diplom-Musiklehrer, Dozent in der Erzieherausbildung

Kursnummer: 2140

Termin/e: 05.-06.10.2021

Kursgebühr: 165,00 Euro

Anmeldung: bis 06.09.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Unsere Stimme – unser wichtigstes Instrument

Anregungen für den pädagogischen Alltag in Krippe, Kindergarten, Vorschule und Hort

Unsere Stimme brauchen wir täglich. Aber: Gehen wir immer schonend und richtig mit unserer und mit den Stimmen der Kinder um? Wählen wir die richtigen Lieder für unsere Kinder aus? Diese und andere Fragen zur Stimme möchten wir an diesem Tag näher betrachten. Die Teilnehmer*innen erhalten einen Überblick über die Entwicklung der Stimme von der Geburt bis zum Stimmwechsel. Sie üben sich in der musikalischen und methodischen Analyse von verschiedenem Liedgut für unterschiedliche Altersstufen und entwickeln praxisbezogene Angebote daraus. Dabei setzen sie Elementarinstrumente und andere unterschiedliche Begleitinstrumente ein.

Schwerpunkte:

- Bezug zum Sächsischen Bildungsplan, ästhetische Bildung
- Entwicklung der Kinder von 0 bis 11 Jahren auf musikischem Gebiet
- Tonumfang unterschiedlicher Altersgruppen und günstige Tonlagen für das Singen
- Stimmgruppen und ihre Tonumfänge
- Lockerungs-, Atem- und Einsingübungen für die verschiedenen Altersgruppen
- Merkmale der gesunden und gestörten Stimme
- Übungen im Analysieren von Liedern
- Gestalten von Liedern für unterschiedliche Zielgruppen
- Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener Methoden der Liedführung und -gestaltung
- Befähigung zum schonenden Umgang mit den jeweiligen Stimmen (Stimmhygiene)

Es entstehen MP3-Aufnahmen. Bei Interesse können Sie sich die unbearbeiteten Tonaufnahmen per USB-Stick oder SD-Card im Anschluss an den Workshop gleich mitgeben lassen bzw. sich die bearbeiteten Audioaufnahmen per E-Mail-Anhang zusenden lassen.

Bringen Sie auch gern Ihre persönlichen Instrumente (z.B. Blockflöte, Gitarre etc.) mit. Es kommt nicht auf die „perfekte Instrumentbeherrschung“ an. Auch Notenkenntnisse sind nicht zwingend notwendig.

Zielgruppe: Erzieher*innen (aus allen Bereichen), u.a.

Ort: Jena

Referent/in: Ernst Gert Zuckerriedel

Diplom-Musiklehrer, Dozent in der Erzieherausbildung

Kursnummer: 2154

Termin/e: 10.11.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 11.10.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Waldtage, Waldwochen, Waldgruppen im Kindergarten... - los geht's!

Immer mehr Kindergärten und auch Schulen erkennen das Potential und die Bedeutung von Zeiten im Wald und in der Natur mit Kindern. Viele Vorteile liegen auf der Hand, wie z.B. vielfältigste Sinneserfahrungen, zahlreiche Bewegungsmöglichkeiten, viel Frei-Raum für Spiele, Toben oder auch Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder - alles ohne jegliches Arrangement von außen!

Die Kinder können ihre eigene Einbindung in die natürliche Umwelt erleben und ihre Verbindung zur Natur vertiefen. Dabei begegnen sie vielen Fragen des Lebens, denen sie durch eigenes Erforschen und Entdecken auf den Grund gehen können und Lernanreizen, denen sie eigenmotiviert folgen können.

Dennoch tauchen in der Vorbereitung dieser Waldzeiten viele Fragen auf, wie z.B.:

- Welche gesetzlichen Rahmenbedingungen gibt es?
- Auf welche Gefahren muss ich achten?
- Welche Waldgebiete darf ich nutzen und welche nicht?
- Was kann ich dort mit den Kindern inhaltlich und methodisch tun?
- Wie kann ich auch im Wald nach dem Bildungsplan arbeiten?
- Welche Ausrüstung benötigen wir dabei?

Wir wollen uns bei der Weiterbildung mit diesen und anderen Fragen beschäftigen, um damit einen souveränen Umgang mit diesen besonderen Zeiten im Wald zu ermöglichen.

Dabei sollen auch praktische Übungen in und mit der Natur nicht zu kurz kommen, um unsere eigene Freude am draußen sein wieder zu spüren und einfach umsetzbare Ideen für die Waldzeiten mit den Kindern zu vermitteln.

Bitte bringen Sie daher wald- und wetterfeste Kleidung und Schuhwerk zu dieser Veranstaltung mit!

Zielgruppe: Erzieher*innen, Pädagog*innen für 3-10 Jährige, z.B. aus Kindergarten, Grundschule, Hort, Jugendarbeit

Ort: Jena

Referent*in: Maritta Vierlinger

Diplom-Pädagogin, Qualifizierung zur „Walderzieherin“(Naturschule Freiburg), Ausbildung zur „Wildnispädagogin“ (Wildnisschule Wildniswissen), Mitbegründerin von „ELAN e.V.“ Erfurt und „Waldkinder Ilmenau e.V.“, Initiatorin des Waldkindergartens Ilmenau

Kursnummer: 2133

Termin/e: 10.09.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 11.08.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Medienkompetenz jenseits vom Verbot

Umgang mit Handy, Tablet und Co. im Hort

Durch Smartphones und mobile Datenflatrates wird das Internet zum Dreh- und Angelpunkt und zum zentralen Impulsgeber für kindliche Lebenswelten. Früher waren Kinder für gewöhnlich im Wald, wenn sie auf die Idee kamen, eine "Bude" zu bauen. Heute sind Kinder für gewöhnlich im Internet und stoßen bei YouTube oder Instagram eventuell auf Videoclips zum Thema "Budenbau im Wald". Dazu kommen immer mehr Hausaufgaben, die mit dem Internet oder anderen Digitalmedien zusammenhängen, etwa wenn es um Informationsrecherche oder um die Bildersuche geht. Man hat es mit einer medialisierter Kindheit zu tun und egal, wie man als Pädagog*in dazu steht, man kommt kaum an den tiefgreifenden Veränderungsprozessen vorbei, die damit einhergehen.

Die Veranstaltung eröffnet die Möglichkeit, sich über Haltungsfragen zu diesem Themenkomplex zu verständigen und sich über aktuelle Entwicklungen und das Mediennutzungsverhalten von Kindern im Hortalter zu informieren. Die Teilnehmenden erfahren, was es hinsichtlich des Datenschutzes und der Persönlichkeitsrechte zu beachten gilt, wie sinnvolle Handyregeln im Hort vereinbart werden können und wie Hausaufgabenhilfe im Digitalzeitalter geleistet werden kann. Außerdem gibt es Anregungen für witzige Spiele und spannende Projekte, die sich unter Berücksichtigung der Gegebenheiten vor Ort ohne großen Aufwand umsetzen lassen.

Schwerpunkte:

- Erfahrungsaustausch und Ist-Stand-Analyse zur jeweiligen Einrichtung
- aktuelle Informationen zum Mediennutzungsverhalten von Kindern
- Haltung und Vorbildwirkung
- Smartphone und abhängiges Verhalten
- Vereinbarungen von Nutzungsregeln für das Smartphone
- Non-Formales, selbstgesteuertes Lernen mit digitalen Medien
- Hilfe bei digitalen Hausaufgaben

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Dresden

Referent*in: Georg Spindler

seit 2007 freiberuflich tätig als Medienpädagogin, Moderator und Prozessbegleiter in Partizipationsprojekten für landesweite Träger der Jugendhilfe und Jugendstiftungen

Kursnummer: 2107

Termin/e: 09.03.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 10.02.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Medienpädagogik als Gratwanderung

Rahmenbedingungen und kritische Aspekte der Nutzung von Digitalmedien in Kita und Hort

Auch im Zeitalter von Smartphones, Smartwatches, Tablets und mobilem Internet ist Medienpädagogik keine Selbstverständlichkeit, sondern eine ziemliche Gratwanderung. Kinder bewegen sich zunehmend in digitalen Parallelwelten. In diesen scheinen notwendige Regeln, wie der Kinder- und Jugendschutz oder der Persönlichkeits- und Datenschutz außer Kraft gesetzt. Außerdem drohen Isolation, Bewegungsarmut sowie enorme psychosoziale Belastungen und abhängiges Verhalten. Angesichts dessen kann man als Verantwortungsträger*in in Hort und Kita einerseits die Frage stellen, ob es sinnvoll oder umsetzbar ist, mit medienpädagogischen Angeboten bei immer jüngeren Zielgruppen anzusetzen. Andererseits scheint es wichtig, Kinder in diesen veränderten Erfahrungswelten nicht allein zu lassen, sondern sie zu einem selbstgesteuerten, bewussten Umgang mit den Geräten anzuleiten und sie zu begleiten. In diesem Seminar wird zum einen das Mediennutzungsverhalten von Kindern vorgestellt. Es werden die zugrunde liegenden neurologischen Prozesse und die psychosozialen Folgen diskutiert. Zudem geht es um die spezifischen Grundlagen für die medienpädagogische Kinder- und Jugendarbeit in Kita und Hort, insbesondere um rechtliche Regelungen, Gema-Verträge und Fragen zur technischen Umsetzung. Im Anschluss daran wird gemeinsam konzeptionell an den Fragen gearbeitet, wie sich digitale Medien konkret in dienstlichen Zusammenhängen nutzen lassen, etwa für die Visualisierung oder für die Dokumentation von Bildungsprozessen, für den Kontakt und die Kommunikation mit Eltern und Kindern. Auch den Fragen danach, wie sich der Umgang mit Diensthandys gestalten lässt und welche Nutzungsvereinbarungen getroffen werden sollten, widmen wir uns.

Schwerpunkte:

- Organisationsentwicklung
- Elternarbeit
- Aktuelle Informationen zum Mediennutzungsverhalten von Kindern
- Smartphone, Internet und abhängiges Verhalten

Zielgruppe: Leitende Fachkräfte (Leitung und Teamleitung), Verantwortungsträger*innen in Hort und Kita, Fachberater*innen

Ort: Jena

Referent*in: Georg Spindler

seit 2007 freiberuflich tätig als Medienpädagogin, Moderator und Prozessbegleiter in Partizipationsprojekten für landesweite Träger der Jugendhilfe und Jugendstiftungen

Kursnummer: 2108

Termin/e: 12.10.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 13.09.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Medienpraxis leicht gemacht

Angebotsentwicklung für den Einsatz digitaler Medien in Horteinrichtungen

Die Umsetzung von pädagogischen Angeboten und Projekten mit Digitalmedien scheitert in Horteinrichtungen nicht an guten Ideen oder an motivierten Pädagog/innen, sondern oftmals an der Konkretisierung und der Anpassung an die Gegebenheiten vor Ort. Zum einen sind da die technischen und räumlichen Herausforderungen und zum anderen die komplexen gesetzlichen Grundlagen, die uns in diesem Bereich begegnen.

In diesem Seminar mit Workshopcharakter werden innovative Projektideen der digitalen Medienpädagogik vorgestellt und mit viel Spaß und Experimentierfreude zusammen ausprobiert. Es werden Beispiele gegeben, wie sich der Umgang der Kinder z.B. in den Bereichen Online-Spiele und Soziale Medien methodisch sinnvoll aufgreifen und fruchtbar machen lässt. Im nächsten Schritt werden die Ideen und Methoden dann so angepasst, dass sie in den Einrichtungen vor Ort unter Einhaltung Daten- und Jugendschutz tatsächlich gut umsetzbar sind.

Schwerpunkte:

- Erfahrungsaustausch und Ist-Stand Analyse zur jeweiligen Einrichtung
- Aktuelle Informationen zum Mediennutzungsverhalten von Kindern
- Non-Formales, selbstgesteuertes Lernen mit digitalen Medien
- Angebotsentwicklung
- Jugend- und Datenschutz bei der Umsetzung von Projekten

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Dresden

Referent*in: Georg Spindler

seit 2007 freiberuflich tätig als Medienpädagoge, Moderator und Prozessbegleiter in Partizipationsprojekten für landesweite Träger der Jugendhilfe und Jugendstiftungen

Kursnummer: 2109

Termin/e: 09.11.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 10.10.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Fotografieren – so wird's!

Umgang mit Fotografie in der Portfolio-Arbeit in pädagogischen Arbeitsfeldern

Den eigenen Fotoapparat als Werkzeug kennenlernen und bedienen können ist die Grundlage für Fotos von Menschen. In der Kitapraxis ist es sinnvoll, mithilfe von Fotografien Bildungsprozesse von Kindern einzufangen und zu dokumentieren.

Ein Mix aus Theorie und Praxis soll die Teilnehmer*innen dem Ziel von „guten Fotos im Portfolio“ näherbringen, für beobachtende Fotografie sensibilisieren und einen Austausch zum Thema „Was brauchen Bilder im Portfolio?“ bieten.

Schwerpunkte:

- kleine Fotoschule
- Grundlagen beobachtender Fotografie
- Bildaufbau – Tricks und Kniffe
- Bildbearbeitung mit einfachen Mitteln

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Fortbildung ist die Bildbearbeitung.

- Wie verkleinere ich Bilder? (Beschneiden und Formatieren von Fotos)
- Wie füge ich sie gut in bestehende Dokumente ein?
- Welche Möglichkeiten der Nachbearbeitung habe ich von zu dunklen und zu hellen Bildern?

Der eigene Fotoapparat und eventuell ein Einrichtungslaptop sollten zu dieser Fortbildung mitgebracht werden.

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Chemnitz

Referent*in: Jörg Bartusch

Seit 1985 aktiv fotografierend im Leben unterwegs, Sozialarbeiter, begeisterter Mediennutzer und -gestalter

Kursnummer: 2156

Termin/e: 02.12.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 03.11.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

„Ich mache keine Fehler, ich mache Erfahrungen“

Ein Plädoyer für mehr Fehlerfreundlichkeit zugunsten der Effektivität der Arbeit

„Fehler dürfen nicht passieren!“ So oder so ähnlich formuliert sitzt uns ein ziemlich festes Bewusstsein im Kopf, dass wir Fehler vermeiden müssen, dass wir nur richtig gut sind, wenn wir fehlerfrei sind. Fehler und das Scheitern werden von uns oft als ein Makel angesehen. Bei näherem Hinsehen erkennen wir, dass erfolgreiche Menschen eine Kernkompetenz haben – das Scheitern. Edison soll 9.500 Kohlefädchen verbraucht haben, bevor er dieses entdeckte, das für die Glühbirne nutzbar war. Auf dem Weg zum Erfolg passieren uns Fehler. Davon, wie wir diese betrachten, bewerten und mit ihnen umgehen, ist abhängig, ob, und wenn ja, wie wir an unser Ziel kommen.

Wie viele Fehler braucht eine dynamische Entwicklung unserer Entwicklungs- und Arbeitsprozesse? Wer oder was bringt uns voran? Was erreichen wir, wenn wir mit Fehlern freundlich(er) umgehen? Was erfahren wir (neu) durch einen Fehler?

Ziel des Seminars ist es, mit wacherem Blick und einem positiven Perspektivwechsel wieder in den Arbeitsalltag zu gehen, um an einer gewinnbringenden Fehlerkultur zugunsten von Motivation, Kreativität, Entwicklung und Experimentierfreude sowohl bei Kindern, Schüler*innen als auch Mitarbeiter*innen weiterzuarbeiten.

Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wissen durch Fehler
- Rolle der Kommunikation
- Entwicklung Experimentierfreude
- Ermöglichung Innovationskultur
- Rolle des Humors in einer gesunden Fehlerkultur

Zielgruppe: Pädagog*innen, Lehrer*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und alle Interessierten

Ort: Dresden

Referent*in: **Jeannette Perschke**
Supervisorin, Coach, Humortrainerin

Kursnummer: 2125

Termin/e: **05.10.2021**

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 06.09.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

„Wer einmal lügt...“

Vom Lügen im Alltag und dem Umgang damit

Wir haben manchmal den Eindruck, dass wir ausgetrickst werden sollen, dass uns nicht die ganze Wahrheit erzählt wird oder auf direkte Fragen ausgewichen wird. Was bewegt Menschen, nicht die Wahrheit zu sagen? Oder anders gefragt – wieso sind sie nicht ehrlich? Belogen zu werden kann Ärger und Wut auslösen. Wir haben gelernt, dass man nicht lügen soll. Aber wie damit umgehen, wenn es passiert?

In diesem Seminar gehen wir den Beweggründen der Lüge auf den Grund, aber auch der Wirkung und den Konsequenzen, die das Lügen auslöst. Es werden die Entwicklungsphasen des Kindes und die damit verbundene Entwicklung des Lügens betrachtet, aber auch Möglichkeiten gesucht, wie man gut mit den Unwahrheiten im Alltag umgehen kann und wo Ressourcen verborgen sein können. Methodisch wird es ein lebendiger Mix aus Theorieinput, gemeinsamen lauten Nachdenken, spielerischen Übungen, Selbstreflexion, eigenen Erfahrungen und Beobachtungen. Fallbeispiele aus der Praxis sind herzlich willkommen!

Schwerpunkte:

- Was ist Wahrheit, was Lüge, was Ehrlichkeit?
- Entwicklung und Motivation zur Lüge
- Arten der Lüge
- Körpersprache beim Lügen
- Möglichkeiten, eine ehrlichere Arbeitskultur zu entwickeln

Zielgruppe: Pädagog*innen, Lehrer*innen, Leiter*innen, Führungskräfte und alle Interessierten

Ort: Dresden

Referent*in: **Jeannette Perschke**
Supervisorin, Coach, Humortrainerin

Kursnummer: 2123

Termin/e: **08.06.2021**

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 09.05.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

„Das kann ja heiter werden!“

Wie Humor im Arbeitsalltag helfen kann

Kinder scheinen schon mit dem Humor zur Welt zu kommen – nach einigen Wochen lächeln sie das erste Mal, lachen herzlich, gern und viel, freuen sich, wenn „Quatsch“ passiert, machen selbst welchen usw... Tatsächlich wird der Humor gelernt, kann trainiert, aber auch wieder verlernt werden. In unserem Arbeitsalltag begegnen uns oft Probleme, die uns das Leben eher schwer machen. Wir haben dann wenig zu lachen, von Leichtigkeit und heiterer Gelassenheit kann keine Rede sein. Welchen Platz kann da der bewusst eingesetzte Humor einnehmen? Und wie kann das gelingen?

Das Seminar dient dazu, die verschiedenen Facetten des Humores zu entdecken, die Entwicklungsphasen, aber auch die Techniken, wodurch Humor entstehen kann, zu betrachten sowie an der eigenen humorvollen Haltung zu arbeiten. Wir wollen den Humor schließlich bewusster als Instrument in den Arbeitsprozess mit den Kindern, aber auch mit den Mitarbeiter*innen, mitnehmen können. Methodisch wird es ein lebendiger Mix aus Theorieinput, lustvollen Beispielen, spielerischen Übungen, gemeinsamem lauten Nachdenken, eigenen Erfahrungen und Beobachtungen.

Schwerpunkte:

- Was ist Humor?
- Lachen als Ausdrucksform des Humores und seine Wirkung auf Körper und Seele
- Entwicklungsphasen des Humores
- Humor als Haltung
- Humor als Instrument im Arbeitsprozess

Zielgruppe: Pädagog*innen, Lehrer*innen, Führungskräfte und alle Interessierte

Ort: Chemnitz

Referent*in: Jeanette Perschke
Supervisorin, Coach, Humortrainerin

Kursnummer: 2124

Termin/e: 07.09.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 08.08.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Nichts für Feiglinge! Sich ehrlich mitteilen im Team und inklusiv handeln

Wie reagieren pädagogische Fachkräfte, wenn sie ein Verhalten von Kolleg*innen beobachten, das ihrer Meinung nach nicht förderlich und wertschätzend ist? Oft gar nicht oder übergriffig! Selten bitten sie um ein Gespräch, in dem sich zwei Menschen auf Augenhöhe begegnen und geklärt wird, was genau das Missfallen erregte, welche Bedürfnisse erfüllt wurden und welche auf der Strecke blieben. Der inklusive Blick auf verschiedene Denk- und Handlungsweisen im Team und die Suche nach der Verbindung sowie die Auseinandersetzung mit den eigenen Werten oder dem geteilten Verständnis von Qualität unterbleiben. Dabei übergehen die Kolleg*innen in der Regel ihre eigenen inneren Signale. Die deuten klar darauf hin: Hier gefällt mir etwas nicht. Damit wird in dem Seminar gearbeitet: Zu üben, die eigene innere Wahrheit als die eigene Sicht (und nicht eine absolute Wahrheit) den anderen mitzuteilen und zuzumuten und damit in Verbindung zu gehen. Dadurch wird es möglich, auch unbequeme Beobachtungen und Erkenntnisse zu äußern und neugierig auf die Position des Gegenübers zu sein sowie Einsichten zu gewinnen, die tatsächlich die Qualitätsentwicklung vorantreiben und dem Anspruch der Inklusion auf der Ebene des Teams gerecht werden. Für diese latent aktuellen Gespräche gilt es den rechten Zeitpunkt und Ort zu wählen. Für den Notfall ist es allerdings auch notwendig, deutlich und verbindlich grenzverletzende oder entwürdigende Verhaltensweisen zu unterbrechen. Die Übungen können Sie anschließend in Ihrem Team erproben.

Schwerpunkte:

- Erfahrungen und Sehnsüchte der Teilnehmer*innen zum Thema Rückmeldungen – das Paradigma der Dominanz oder Partnerschaft
- Ärger wahrnehmen, authentisch mitteilen und in Verbindung bleiben
- Schritte zu einem wertschätzenden Feedback: Intention, Beobachtung, Gefühle, Bedürfnisse, Bitte
- Chancen in Teams, eine neue Kommunikations-Kultur zu etablieren

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Dresden

Referent*in: Barbara Leitner

Journalistin, Coach, zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation

Kursnummer: 2072

Termin/e: 15.-16.04.2021

Kursgebühr: 165,00 Euro

Anmeldung: 16.03.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Phänomen Widerstand

Umgang mit Widerständen in der Arbeit mit Menschen (Kolleg*innen, Eltern, Familien,...)

Widerstand ist menschlich und eine ganz normale Reaktion in Veränderungsprozessen, also nichts Ungewöhnliches. Jeder Mensch möchte selbst die Kontrolle behalten, den Status quo aufrechterhalten und somit in gewohnter Sicherheit arbeiten und leben. Widerstand wird häufig mit etwas Negativem verbunden. Widerstände können jedoch genauso gut positiv betrachtet werden.

Gemeinsam werden wir eigene Widerstände beleuchten, exemplarische Fallbeispiele aus der Praxis aufgreifen und versuchen, Gegenwind in Rückenwind umzuwandeln.

Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Ausprägungen (offene und verdeckte Widerstände)
- Ursachenforschung – Eisbergmodell
- Widerstandstypen
- Positive Betrachtungsweisen
- Widerstand nutzen - mit ihm, statt gegen ihn arbeiten
- Impulse für einen konstruktiven Umgang

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Jena

Referent*in: Heidrun Wetzke

Staatl. anerkannte Sozialpädagogin, Fortbildnerin

Kursnummer: 2162

Termin/e: 06.09.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 07.08.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

dass uns der Kragen platzt

Joachim Ringelnatz



Brennen ohne auszubrennen – Wie geht das?

Gesund und engagiert älter werden im Beruf

Vielfältig und unterschiedlich sind Erwartungen und Anforderungen, die an pädagogische Fachkräfte von Kindern, Eltern, Leitung und Träger gestellt werden. Der eigene Anspruch und Ehrgeiz der Fachkraft kommt dann noch dazu.

Wie ist damit umzugehen? Grenzen setzen: „Nein“-Sagen - Herausforderung und Lernfeld zugleich, sich der eigenen „Tankstellen“ bewusst werden, psychische Gesundheit pflegen. All das gehört zu einem sensiblen Selbstmanagement.

Schwerpunkte:

- Belastungen im Fokus
- Möglichkeiten von Psychohygiene
- „Energiekiller“ erkennen und sich vor ihnen schützen
- individuelle Ressourcen entdecken und bewusst nutzen

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Jena

Referent*in: Dr. Gabriele Binroth

Diplom-Pädagogin, Dozentin für Fort- und Weiterbildung, Systemische Beraterin

Kursnummer: 2082

Termin/e: 29.-30.06.2021

Kursgebühr: 165,00 Euro

Anmeldung: bis 30.05.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Kollegiale Fallberatung

Eine Fortbildung für Menschen, die in ihrem beruflichen Alltag beratend, lehrend, begleitend und handelnd tätig sind

Als eine Methode professioneller Personalentwicklung zielt die Kollegiale Beratung auf den gemeinsamen Lernprozess eines Kollektivs, in dem die Erfahrungen und Kompetenzen der einzelnen Gruppenmitglieder aktiviert und zur Bearbeitung von Fällen und zur Problemlösung genutzt werden.

Die (kostengünstige) Methode der Kollegialen Beratung ist einfach und effektiv und orientiert sich an einer festen, wiederkehrenden Struktur aufeinanderfolgender Schritte. Ziele sind die bessere Bewältigung beruflicher Probleme, das Entwickeln von Kooperations- und Führungsverhalten, die Schulung der Wahrnehmung und Reflexion sowie die Weiterentwicklung von eigener Handlungskompetenz und Persönlichkeit.

Die einzelnen Phasen dieser Beratungsform werden an eigenen Fallbeispielen ausführlich geübt und reflektiert.

Zielgruppe: Leiter*innen, Pädagog*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Jena

Referent*in: Hagen Gneuß

Diplom-Sozialpädagogin, Erzieherin, Geschäftsbereichsleiterin TSA Bildung & Soziales gGmbH Sachsen, Verfahrensbeistand und Umgangspflegerin beim Familiengericht Dresden

Kursnummer: 2157

Termin/e: 01.07.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 02.06.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Praxisanleitung weiterdenken

Reflexion und Weiterentwicklung für erfahrene Praxisanleiter*innen

Professionelle Begleitung von Praktikant*innen ist ein wichtiger Pfeiler in der Ausbildung künftiger Fachkräfte. Zahlreiche Praxisanleiter*innen sind seit vielen Jahren mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe betraut. Für all diejenigen, die Praktikant*innen schon länger begleiten und anleiten, ist diese Fortbildung konzipiert. Im Austausch mit erfahrenen Kolleg*innen können Sie ihr eigenes Handeln als Praxisanleiter*in reflektieren und weiterentwickeln. Ideen für den Umgang mit herausfordernden Situationen sind ebenso Bestandteil der Fortbildung wie Impulse zu aktuellen Entwicklungen in der Praxisanleitung.

Wenn Sie sich als erfahrene Praxisanleiter*in angesprochen fühlen, sind Sie in dieser Fortbildung genau richtig.

Schwerpunkte:

- neue Entwicklungen in der Praxisanleitung
- Umgang mit Herausforderungen in der Praxisanleitung
- Arbeit mit dem individuellen Ausbildungsplan
- Kooperation mit Fachschulen
- Reflexion der eigenen Anleitungstätigkeit

Zielgruppe: Fachkräfte und Fachberater*innen, die als Praxisanleiter*innen tätig sind

Ort: Dresden

Referent*in: Bernhard Vetter

Business Coach und Change Manager (M.A.), Diplom-Sozialpädagoge/Diplom-Sozialarbeiter (FH), Systemischer Berater (DGSF), Multiplikator Qualitätsentwicklung sowie Bildungs- und Lerngeschichten (DJI)

Kursnummer: 2100

Termin/e: 14.-15.06.2021

Kursgebühr: 165,00 Euro

Anmeldung: bis 15.05.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Betriebsführung von Kitas

oder wie leite ich ein mittelständisches Unternehmen?

Mal ehrlich: Eine Kita leiten ist doch wie einen Sack Flöhe hüten, oder? Jeden Tag wird die/der Kita-Leiter*in mit mindestens einer neuen Baustelle konfrontiert:

- Die Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragen ist genauso notwendig wie eine gute betriebswirtschaftliche Arbeit.
- Die Wünsche und Vorstellungen der Eltern sind wichtig, gleichzeitig muss eine konzeptionelle Weiterentwicklung gewährleistet sein.
- Bin ich als Leiter*in Impulsgeber*in, Begleiter*in oder Entscheider*in?
- Der Spagat zwischen Baumpflege und Paragraph 8a SGB VIII.
- Wenn's brennt: Bin ich selbst als Leiter*in die Feuerwehr oder eher die Notrufzentrale?
- Muss ich als Leiter*in immer für alle erreichbar sein?
- Was muss ich selbst erledigen, was kann ich verteilen?
- Was kann und will ich selbst entscheiden (Haushalt, Urlaub, ...)?
- Bin ich für die Kolleg*innen eigentlich Mutti/ Vati, Freund*in oder Vorgesetzte*r?
- Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung des Trägers
- Arbeitsschutz, Hygiene, Brandschutz und Co. - oder doch Pädagogik?
- Und was ist eigentlich mit Qualität?

Die Erfahrungen der Teilnehmer*innen sind bei all diesen Fragen eine wesentliche Grundlage und Ausgangspunkt dieser Fortbildung.

Zielgruppe: Leiter*innen von Kindertagesstätten

Ort: Jena

Referent*in: Hagen Gneuß

Diplom-Sozialpädagogin, Erzieherin, Geschäftsbereichsleiterin TSA Bildung & Soziales gGmbH Sachsen, Verfahrensbeistand und Umgangspflege beim Familiengericht Dresden

Kursnummer: 2158

Termin/e: 06.05.2021

Kursgebühr: 85,00 Euro

Anmeldung: bis 07.04.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Mitarbeiter*innen in der Kita erfolgreich Führen, Fordern und Unterstützen

Wie kann es gelingen, Mitarbeiter*innen mittels effizienter Führung zu fordern und zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass sich die Kolleg*innen dem Team zugehörig fühlen, das bestehende Konzept verinnerlichen und mit Leben erfüllen?

Der Personalbindung und -entwicklung kommt in den immer wieder anstehenden Veränderungsprozessen eine zentrale Rolle zu. Den aktuellen Herausforderungen in Ihrer Kita gerecht zu werden, gelingt nur mit einem stabilen Team von engagierten und gut qualifizierten Mitarbeiter*innen.

Mit Transparenz in der Führung, dem klaren Benennen von Erwartungshaltungen und Zielen sowie der Fähigkeit, jede Mitarbeiter*in entsprechend individueller Stärken ins Team und die anstehenden Aufgaben einzubinden, kann es Ihnen gelingen, die Mitarbeiter*innen zu fördern und zu fordern. Dazu wird die Gelegenheit sein, sich mit dem eigenen Führungsstil reflektierend auseinanderzusetzen.

Wir beschäftigen uns mit den unterschiedlichen Methoden, welche dazu zur Verfügung stehen und übertragen diese auf die Herausforderungen in Ihrer Kita.

Die Veranstaltung ist zweitägig und baut aufeinander auf.

Schwerpunkte:

- Methoden der Personalentwicklung
- Mitarbeiter*innenzufriedenheit
- Feedbackkultur
- zielgerichtete und wirksame Gespräche planen und führen

Zielgruppe: Leiter*innen von Kindertageseinrichtungen

Ort: Jena

Referent*in: Heike Künzel

Fachberaterin für Kitas, Managementcoach, Supervisorin, Heilpädagogin, Erzieherin mit Lehrbefähigung, Psychotherapeutin (HPG)

Kursnummer: 2063

Termin/e: 10.03.2021 & 15.09.2021

Kursgebühr: 165,00 Euro

Anmeldung: bis 11.02.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Supervision für Tagesmütter*-väter

Tagesmütter*-väter arbeiten in der Regel allein und auf sich gestellt. Es ist deshalb für sie wichtig, sich mit anderen über ihre Arbeit und ihre Erfahrungen auszutauschen und sich sachkompetenten Rat zu holen, aber auch Probleme anzusprechen, die sie allein nicht lösen können, oder Bestärkung zu holen.

Zielgruppe:	Tagesmütter*-väter
Ort:	Jena
Supervisorin:	Dr. Sigrid Rabending Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
Kursnummer:	2098
Termin/e:	23.03.2021, 18.05.2021, 07.09.2021, 02.11.2021
Zeiten:	jeweils 17:30 bis 19:30 Uhr
Kursgebühr:	130,00 Euro (4 x 32,50 Euro)
Anmeldung:	bis 24.02.2021



Zusatzqualifikationen/ Fortbildungsreihen

Heilpädagogische Zusatzqualifikation mit Schwerpunkt auf Inklusion

Die heilpädagogische Zusatzqualifikation soll den Mitarbeiter*innen von Kindertageseinrichtungen, die Kinder zur Integration aufnehmen, Handlungskompetenzen zur Erfüllung von Aufgaben bei der Erziehung, Bildung, Förderung, Pflege und Betreuung von behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern vermitteln. Dabei liegt ein wesentlicher Schwerpunkt auf der Perspektive der Inklusion entsprechend des Auftrages der UN-Behindertenrechtskonvention.

Darüber hinaus soll das Curriculum Mitarbeiter*innen der Behindertenhilfe und der stationären Pflegeeinrichtungen, in denen volljährige Menschen mit Behinderungen gepflegt und betreut werden, Kompetenzen zur Erfüllung von Aufgaben bei der Pflege und Betreuung vermitteln.

Die heilpädagogische Zusatzqualifikation entspricht den Empfehlungen des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales zur Durchführung der heilpädagogischen Zusatzqualifikation vom 28. August 2003. Die Fortbildung schließt mit einem Fachgespräch ab. Die Teilnehmer*innen erhalten ein Zertifikat des Institut 3L.

Schwerpunkte:

- Berufsidentität und Heilpädagogik
- Erwartungen an heilpädagogisches Handeln
- Beobachten, Erkennen und Verstehen: allgemeine und altersspezifische Grundlagen
- Gestaltung von Bildungsprozessen
- heilpädagogische Methoden

Zielgruppe:

Zugelassen sind Bewerber*innen, die über eine abgeschlossene Berufsausbildung im pflegerischen, sozialpflegerischen, sozialpädagogischen Bereich oder im handwerklichen Bereich (gilt nur für den Bereich der Werkstätten für behinderte Menschen) verfügen und eine mindestens einjährige berufliche Erfahrung in einer Kindertageseinrichtung (einschließlich der integrativen Formen) oder in einer heilpädagogischen Kindertagesstätte, in einer Werkstatt für behinderte Menschen (einschließlich Förder- und Betreuungsgruppen), in Wohnstätten für Behinderte (einschließlich Wohnpflegeheime), in einem ambulanten Dienst für Menschen mit einer Behinderung oder in einer ambulanten (Pflegedienst) oder stationären (Pflegeheim) Pflegeeinrichtung nachweisen können.

Ort: Dresden

Referent*innen: Anika Richter

Diplom-Heilpädagogin, Fachberaterin „Inklusion“ für die Stadt Dresden, Projektleiterin im abgeschlossenen sächsischen Landesmodellprojekt „Inklusion in Kindertageseinrichtungen“, Praxistätigkeit in der heilpädagogischen Familienhilfe und in integrativen Kindertageseinrichtungen

In dem Curriculum wird eine Vielfalt verschiedener Fachreferenten wie Kunst-, Musik- und Physiotherapeuten, Kommunikationswissenschaftler sowie medizinischer Fachkräfte miteinbezogen.

Kursnummer:	2091
Termin/e:	26.-28.05.2021, 16.-18.06.2021, 14.-16.07.2021, 27.-29.09.2021, 03.-05.11.2021, 01.-03.12.2021, Weitere 11 Terminblöcke à 3 Tage im Jahr 2022
Umfang:	800 UE (davon 400 UE Weiterbildung und 400 UE Praktikum)
Kursgebühr:	2.625,00 Euro (Ratenzahlung möglich)
Anmeldung:	bis 27.04.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



„Bildungscurriculum 2019“

Der Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtungen auf der Grundlage des Sächsischen Bildungsplans

Die Fortbildung orientiert sich an den gemeinsamen Empfehlungen des Landesjugendamtes und des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus. In ihr werden die wichtigsten aktuellen Fragen der Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen im Freistaat Sachsen diskutiert. Insbesondere für Wieder- und Quereinsteiger wird das dem Sächsischen Bildungsplan zugrunde liegende neue Bildungsverständnis mit seinen wesentlichen Grundlagen diskutiert. Aber auch für Teams, welche ihre Arbeit nach dem Bildungsplan reflektieren und neu ausrichten wollen, ist die Fortbildung gut geeignet.

Die im Folgenden beschriebenen Module sind als Orientierung anzusehen. Da die Fortbildung teilnehmer*innenorientiert und -aktivierend gestaltet werden soll, richten sich die Schwerpunkte an den erarbeiteten Erwartungen aus. Eine Rückkopplung an die Erfahrungen aus der Praxis der Teilnehmer*innen sowie ein dialogisches Arbeiten sind für uns Grundlage nachhaltigen Lernens.

Module:

- Grundlagen der Pädagogik in sächsischen Kindertageseinrichtungen
- Kindheit und Bildung im gesellschaftlichen Kontext
- Kindliche Entwicklung im Blick
- Lernen begleiten
- Vom Ich zum WIR - Arbeit im Team
- Beteiligung und Übergänge von Kita – Grundschule - Hort
- Kinderschutz
- Inklusion
- Medien
- Kolloquium

Die Fortbildung schließt mit der Ausreichung eines Zertifikates ab, mit dem die Fortbildnerin die Durchführung des „Bildungscurriculums 2019“ im Umfang von 160 UE bestätigt.

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe

Ort:	Dresden
Referent*in:	Prof. Dr. Barbara Wolf Diplom-Pädagogin, Professur für Soziale Arbeit an der HS Mittweida, langjährige Praxiserfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Erwachsenenbildung
Kursnummer:	2113
Termin/e:	1. Block: 01.-02.03.2021 (insgesamt 4 Blöcke à 2 Tage & 4 Blöcke à 3 Tage) Die Termine der einzelnen Blöcke erhalten Sie mit der Kurszusage.
Umfang:	160 UE
Kursgebühr:	1650,00 Euro (Ratenzahlung möglich)
Anmeldung:	bis 02.02.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Ausbildung zur Anleitung von Praktikant*innen

Praktikanten in der berufspraktischen Ausbildung sicher begleiten und anleiten

Der Lernort Praxis spielt im Kontext einer fundierten Ausbildung zur/zum Erzieher*in eine zentrale Rolle. Als berufspraktische Ausbildungsstätte übernehmen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe eine wichtige Mitverantwortung in der Qualifikation zukünftiger Erzieher*innen und tragen zu deren Professionalisierung bei. Hier können künftige Fachkräfte in verschiedenen Praktika mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung ihre Fähigkeiten erproben und einschätzen lernen. Im Rahmen einer qualifizierten Ausbildung ist es notwendig, dass eine pädagogische Fachkraft mit Berufserfahrung die Praktikantin bzw. den Praktikanten fachlich anleitet und begleitet, notwendige Fähigkeiten und Fertigkeiten im pädagogischen Alltag vermittelt sowie die Reflexions- und Entscheidungsfähigkeit des Praktikanten fördert.

Dieses komplexe Aufgabengebiet der Praxisanleitung stellt vielfältige Anforderungen an die/den betreffende/n Mitarbeiter*in. Die Anleitung von Praktikanten geschieht nicht beiläufig, sondern in dem Bewusstsein, für den qualifizierten Nachwuchs pädagogischer Fachkräfte Verantwortung zu tragen und diese als Chance für die eigene pädagogische Einrichtung zu sehen.

In dieser Fortbildung werden Kompetenzen vermittelt, welche für die fachliche Anleitung und Begleitung von Praktikant*innen wichtig und notwendig sind.

Im Rahmen der Qualifizierung geht es um die Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Rolle und den damit verbundenen Erwartungen, Rahmenbedingungen und gesetzlichen Grundlagen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Gestaltung des Anleitungsprozesses. Dabei werden Möglichkeiten der gelingenden Einbindung von Praktikant*innen in Arbeitsprozesse, Planung und Umsetzung von Praktika mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen, aber auch Methoden der Beratung und Begleitung sowie Reflexion von Praktikant*innen thematisiert. Zusammenarbeit mit der Ausbildungsstätte, Feedback und Konfliktgespräche sowie die Reflexion und Weiterentwicklung der praktischen Ausbildung sind weitere Bestandteile dieser Fortbildung.

Schwerpunkte:

- Voraussetzungen und Rahmenbedingungen in der Einrichtung
- Grundlagen der berufspraktischen Ausbildung
- praktische Ausbildung konkret: Anleitung und Begleitung in der Einrichtung
- Förderung von Lernprozessen
- Abschluss der beruflichen Ausbildung

Die Zusatzqualifikation umfasst 90 UE und wird mit einem Fachgespräch abgeschlossen. Die Ausbildung wird gemäß der gemeinsamen Empfehlung des SMS und SMK zur Durchführung der Fortbildung von pädagogischen Fachkräften für die fachliche Anleitung und Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt.

Die Teilnehmer*innen erhalten bei erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat des Institut 3L entsprechend der gemeinsamen Empfehlung von SMS und SMK.

Zielgruppe:	Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilpädagog*innen mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe
Ort:	Dresden
Referent*innen:	Bernhard Vetter Business Coach and Change Manager (M.A.), Diplom-Sozialpädagoge/Diplom-Sozialarbeiter (FH), Systemischer Berater (DGSF), Multiplikator Qualitätsentwicklung sowie Bildungs- und Lerngeschichten (DJI) Silke Stöcker Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin, Konfliktmoderatorin, Management für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
Kursnummer:	2136
Termin/e:	14.-15.09.2021, 10.-11.11.2021, 11.-12.01.2022, 15.-16.03.2022, 10.-11.05.2022, 04.10.2022 – Reflexionstag
Umfang:	90 UE
Kursgebühr:	790,00 Euro
Anmeldung:	bis 15.08.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Reflexionsprozesse anregen

Multiplikatoren-schulung zur Unterstützung einer reflexiven pädagogischen Arbeit

Das menschliche „Selbst-Bewusst-Sein“ entsteht aus der persönlichen Beantwortung der Fragen: Wer bin ich? Warum bin ich so? Wo will ich hin? Was kann ich? Dies beginnt bei uns selbst und dann für die Zusammenarbeit mit anderen. Wenn wir über Menschen mehr wissen, können wir ihr Verhalten besser verstehen und wissen mehr darüber, was sie bei der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben unterstützen kann. Dies gilt ebenso für die Begleitung von Mitarbeiter*innen wie in der Arbeit mit Klient*innen.

Pädagogische Qualität ist ohne Selbstreflexion nicht möglich. Immer wieder gilt es, den Prozess und den eigenen Anteil am Verlauf zu hinterfragen, um gegebenenfalls neue Strategien für gelingende Hilfen und Begleitungen zu entwickeln.

Dies setzt voraus, dass wir uns als Fachkräfte selbst gut kennenlernen und auch Teams voneinander mehr wissen. Dieser Prozess wird durch biografisches Arbeiten unterstützt.

Die Seminarreihe will einen Einblick in die Methodenvielfalt der Biografiearbeit geben mit der Möglichkeit, Übungen selbst auszuprobieren und ihre Anwendbarkeit für die je eigene Praxis zu besprechen.

Schwerpunkte:

- Reflexion als Bestandteil qualitativer pädagogischer Arbeit
- Anliegen und Grundlagen biografischen Arbeitens
- Reflexionsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen planen, durchführen und evaluieren
- Methoden selbst ausprobieren
- Transfer in die eigene pädagogische Praxis

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe

Ort: Dresden

Referent*in: **Jana Juhran**
Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Sozialtherapeutin (Integrative Therapie), Leiterin Institut 3L

Kursnummer: 2142

Termin/e: **06.-08.10.2021, 03.-04.11.2021**

Kursgebühr: 470,00 Euro

Anmeldung: bis 07.09.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



„Beobachtung von Gruppenprozessen in Kindertageseinrichtungen“ Ein Material zur Blickschulung aus dem „Sächsischen Landesmodellprojekt Inklusion in Kindertageseinrichtungen - eine Kita für alle“

Inklusion betont explizit die gleichen Rechte und Grundbedürfnisse aller Menschen. Gelebte Inklusion in der pädagogischen Praxis schließt alle individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse ein und zielt auf die stete Gestaltung von Rahmenbedingungen, die Chancen eröffnen und Teilhabebarrieren abbauen.

Die KiTa ist neben der Familie der zentrale Ort, an dem Kinder ihr Kind sein mit allen Sinnen erleben. Gemeinsam mit anderen Kindern machen sie hier grundlegende wie wesentliche Erfahrungen im sozialen Miteinander, probieren ihre eigene Wirksamkeit aus und suchen – jeden Tag auf's Neue – mit ihren individuellen Themen, Interessen und Bedürfnissen ihren Platz in der Gruppe.



Kindertageseinrichtungen spiegeln wie kaum ein anderer Ort die Vielfalt unserer Gesellschaft in allen Facetten wider. Sie zeigen tagtäglich eindrücklich den Bedarf einer lebenslagensensiblen Pädagogik, die es vermag, Kindern mit verschiedensten Voraussetzungen und Erfahrungen Anschlussmöglichkeiten zu eröffnen. Um dem Anspruch dieser individuell ausgerichteten inklusiven Pädagogik gerecht zu werden, bedarf es der Beobachtung der individuellen Entwicklung und Bedürfnislagen. Die kindliche Werte- und Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten, stellt dabei eine Hauptaufgabe pädagogischer Fachkräfte dar. Den Experimentierraum hierfür bieten die kontinuierlich im Alltag zu beobachtenden Gruppenprozesse der Kinder: im Spiel, in Aushandlungsprozessen, im Dialog und im handelnden Tun zeigen sich vielfältige Interaktions- und Kommunikationsmuster.

Das Schulungsmaterial ermöglicht es, Gruppenprozesse fernab des alltäglichen Handlungsdrucks gezielt wahrzunehmen und zu reflektieren. Zudem unterstützt es dabei, eigene Beweggründe und Sichtweisen aufzudecken, gemeinsam im und mit dem Team zu diskutieren sowie Haltungen zu hinterfragen. Über die Anregung, sich neuen Perspektiven zu nähern und auch autobiografische Einflüsse einfließen zu lassen, können Teamentwicklungsprozesse nachhaltig positiv beeinflusst werden.

„Inklusion ist ein Bekenntnis dazu, in der eigenen pädagogischen Einrichtung wie in der ganzen Gesellschaft Ausgrenzung zu überwinden.“ Tony Booth, 2010

Die Fortbildungsreihe bietet einen Raum, sich intensiv mit dem Material vertraut zu machen, es zu erproben und die eigene Beobachtungskompetenz auf Gruppenprozesse weiterzuentwickeln. Zusätzlich dazu werden wir gemeinsam an eigenen Videosequenzen arbeiten und grundlegende Fertigkeiten der Videobearbeitung erarbeiten. Dazu ist es notwendig, dass Sie eigene mobile Rechner zur Fortbildung mitbringen und die Möglichkeit zum Filmen haben.

Modul 1:

- Einführung in das Schulungsmaterial
- Beobachtung als pädagogische Kernkompetenz
- Wahrnehmung und Interpretation von Gruppenprozessen
- Teamentwicklung
- Erproben der Materialien in vorbereiteter Umgebung

Modul 2:

- Arbeit an eigenem Videomaterial
- Grundlegende Einführung in Videoschnitt
- Reflexion der allgemeinen Methoden
- Entwicklung eigener Ansätze zur Nutzung des Materials in der eigenen Praxis

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Dresden

Referent*in: Anika Richter

Diplom-Heilpädagogin, Fachberaterin „Inklusion“ für die Stadt Dresden, Projektleiterin im abgeschlossenen sächsischen Landesmodellprojekt „Inklusion in Kindertageseinrichtungen“, Praxistätigkeit in der heilpädagogischen Familienhilfe und in integrativen Kindertageseinrichtungen

Kursnummer: 2093

Termin/e: 20.-21.04.2021, 01.-02.07.2021

Kursgebühr: 380,00 Euro

Anmeldung: bis 30.03.2021

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Jörg Bartusch	Seit 1985 aktiv fotografierend im Leben unterwegs, Sozialarbeiter, begeisterter Mediennutzer und -gestalter
Dr. Gabriele Binroth	Diplom-Pädagogin, Dozentin für Fort- und Weiterbildung, Systemische Beraterin
Uta Dittmar	Pädagogin (M.A.), Sexualpädagogin, Systemische Familientherapeutin
Clivia Duben	Diplom-Sozialpädagogin, Multiplikatorin DJI „Sprachentwicklung Kinder u3“, Multiplikatorin „Natur-Wissen-schaffen“, Kita-Leiterin
Ines Enge	Diplom-Psychologin, Leiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie der AWO Chemnitz, Familientherapeutin, Mediatorin, Supervisorin
Hagen Gneuß	Diplom-Sozialpädagoge, Erzieher, Geschäftsbereichsleiter TSA Bildung & Soziales gGmbH Sachsen, Verfahrensbeistand und Umgangspfleger beim Familiengericht Dresden
Katrin Grimm	Sprach- und Kulturwissenschaftlerin (M.A.), Fachberaterin im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“
Christiane Heidke	Sozialpädagogin (B.A.), Erzieherin, Kita-Leiterin
Jana Helfsgott-Kippe	Diplom-Sozialpädagogin, Familientherapeutin, Leiterin der Kindertagesstätte Biopolis der TSA Bildung und Soziales gGmbH
Dr. Heike Herrmann	Diplom-Sprachwissenschaftlerin, Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ für die Stadt Dresden
Kerstin Herrmann	Diplom-Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin, Erzieherin, Leiterin der Kneipp-Kita „Kinderwelt“, Thüringer Eltern-Kind-Zentrum
Angelika Hinkelmann	Heilpädagogin, langjährige Leiterin einer Integrationseinrichtung mit heilpädagogischer Tagesstätte, Fachberaterin im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“
Michael Hock	Kommunikationstrainer, Konfliktberater, Kursleiter für Authentisches Medizinisches Qigong (DDQT)

Maria Janisch	Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Sächsisches Kinderpalliativzentrum
Jana Juhran	Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Sozialtherapeutin (Integrative Therapie), Leiterin Institut 3L
Katja Kaupisch	Diplom-Geographin, Gründerin und Geschäftsführerin von Nature & Transition
Ina Krause	Psychomotorikerin, Motopädin mit eigener Praxis
Heike Künzel	Fachberaterin für Kitas, Managementcoach, Supervisorin, Heilpädagogin, Erzieherin mit Lehrbefähigung, Psychotherapeutin (HPG)
Prof. Dr. phil. Patricia Kröber	Diplom-Pädagogin, Professur für Soziale Arbeit und Beratung an der Hochschule Mittweida
Barbara Leitner	Journalistin, Coach, zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation
Kerstin Lesselt	Diplom-Designerin, Werkstatt und Atelier 87
Dr. Katja Ludwig	Erziehungswissenschaftlerin, Multiplikatorin Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
Maria Mewes	Freie Referentin: Qualität Entwicklung Weiterbildung Trainerin in der Qualifizierung Kindertagespflege (BVKTP), Zertifizierte Evaluatorin für Kita und Kindertagespflege, Elterntainer „Starke Eltern - Starke Kinder®“ (DKSB)
Dagmar Michael	Diplom-Sozialpädagogin, Verfahrensbeiständige, Vormund und Ergänzungspflegerin, Mediatorin (Familienmediation)
Cornelia Milde	Erzieherin, Malbegleiterin für Ausdrucksmalen, Kinesiologin
Friderike Pankoke	Fachberatung Kindertagesstätten Blankenfelde-Mahlow
Jeanette Perschke	Supervisorin, Coach, Humortrainerin
Dr. Sigrid Rabending	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Anika Richter	Diplom-Heilpädagogin, Fachberaterin „Inklusion“ für die Stadt Dresden, Projektleiterin im abgeschlossenen sächsischen Landesmodellprojekt „Inklusion in Kindertageseinrichtungen“, Praxistätigkeit in der heilpädagogischen Familienhilfe und in integrativen Kindertageseinrichtungen
Birgit Schmidt	Diplom-Kommunikationswirtin, Montessori-Pädagogin, Kita-Fachberaterin, Bildungsreferentin im Bereich Kindertagespflege
Dorothea Senf	Logopädin, Lehrtätigkeit, Fortbildungstätigkeit und Vorträge für Logopäd*innen, Erzieher*innen, Heilpädagog*innen, Frühförderung
Andrea Stüber	Diplom-Sozialpädagogin, staatl. anerkannte Erzieherin, Kita-Leiterin
Silke Stöcker	Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin, Konflikt-moderatorin, Management für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
Georg Spindler	seit 2007 freiberuflich tätig als Medienpädagoge, Moderator und Prozessbegleiter in Partizipationsprojekten für landesweite Träger der Jugendhilfe und Jugendstiftungen
Bernhard Vetter	Business Coach und Change Manager (M.A.), Diplom-Sozialpädagoge/Diplom-Sozialarbeiter (FH), Systemischer Berater (DGSF), Zusatzqualifikation Sozialmanagement (SSA), Multiplikator Trägerqualität (IFP), QUAST (SPI), Bildungs- und Lerngeschichten (DIJ)
Maritta Vierlinger	Diplom-Pädagogin, Qualifizierung zur „Walderzieherin“ (Naturschule Freiburg), Ausbildung zur „Wildnispädagogin“ (Wildnisschule Wildniswissen), Mitbegründerin von „ELAN e.V.“ Erfurt und „Waldkinder Ilmenau e.V.“, Initiatorin des Waldkindergartens Ilmenau
Manuel Wand	B.A., Kindheitspädagogin (FH), Traumapädagogin und traumazentrierter Fachberater (DeGPT/FVTP)
Heidrun Wetzka	Staatl. anerkannte Sozialpädagogin, Fortbildnerin
Dörte Wiemer	Sozialpädagogin, Heilpädagogin, Kita-Beraterin

Thomas Wodzicki	Spiel- und Kulturpädagoge, seit 2004 freiberuflicher Dozent für Erwachsenenbildung und Projektentwickler, Honorar-dozent der Akademie Remscheid (Spielpädagogik), Trainer für die Implementierung des Thüringer Bildungsplans
Prof. Dr. Barbara Wolf	Diplom-Pädagogin, Professur für Soziale Arbeit an der HS Mittweida, langjährige Praxiserfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Erwachsenenbildung
Beate Wuigk-Adam	Diplom-Sozialpädagogin, Kunsttherapeutin (M.A.), Supervisorin, Coach
Ernst Gert Zuckerriedel	Diplom-Musiklehrer, Dozent in der Erzieherausbildung

Teilnehmer*innen

Die Fortbildungsveranstaltungen des Instituts 3L können von allen interessierten Menschen besucht werden, unabhängig von ihrem Berufsstand. Die unter der Rubrik Zielgruppen benannten Berufsgruppen sind als Empfehlungen zu verstehen.

Anmeldung

Die Anmeldung ist schriftlich per Brief, Fax, E-Mail oder im Internet unter www.institut3L.de möglich. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Mit der Unterschrift auf dem Anmeldeformular erkennen Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Instituts 3L an.

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie innerhalb von 2 Wochen eine Anmeldebestätigung per E-Mail oder per Post. Damit gilt die Anmeldung als verbindlich und verpflichtet zur Zahlung der Kursgebühr.

Spätestens 2 Wochen, bei den Studienreisen spätestens 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn, erhalten Sie eine schriftliche Einladung. Mit der Einladung geht Ihnen die Rechnung für die Zahlung der Kursgebühren zu. Der Betrag ist innerhalb der dort angegebenen Frist zu überweisen. Kursgebühren sind steuerlich absetzbar.

Bei Zusatzqualifikationen und Fortbildungsreihen schließen wir zusätzlich zu Ihrer verbindlichen Anmeldung Verträge mit Ihnen ab, die die Rahmenbedingungen über den ganzen Zeitraum regeln und Ihre Anmeldung ergänzen.

Veranstaltungsort

Für die Veranstaltungen stehen geeignete Seminar-räumlichkeiten zur Verfügung. Details erfahren Sie bei den einzelnen Veranstaltungsausschreibungen bzw. auf Nachfrage. Die Veranstaltungen in Jena finden im Akademiehotel der TSA Bildung und Soziales gGmbH statt. Hier stehen preiswerte Unterbringungsmöglichkeiten

im Einzelzimmer und im Zweibettzimmer inkl. Frühstück zur Verfügung.

Alle weiteren Veranstaltungsorte finden Sie in der Übersichtsseite der Tagungsorte. Auf Wunsch empfehlen wir Ihnen auch an diesen Veranstaltungsorten Übernachtungsmöglichkeiten. Detailinformationen zum Veranstaltungsort erhalten Sie mit der Einladung.

Kursgebühr

Studienreisen bieten wir Ihnen als Komplettpakete an, d.h. der Preis versteht sich inkl. Übernachtungs-, Reise- und Verpflegungskosten.

Bei allen anderen Angeboten enthält die im Fortbildungsprogramm angegebene Kursgebühr die Verpflegungskosten am Veranstaltungsort. Übernachtungs- und Reisekosten sind von den Teilnehmer*innen selbst zu tragen.

Es besteht kein Anspruch auf die Durchführung der Kurse, den Ersatz von Reise- und Übernachtungskosten sowie Arbeitsausfall.

In absoluten Ausnahmefällen behält sich das Institut 3L vor, in zumutbarem Maße andere Referent*innen einzusetzen oder den Veranstaltungsablauf zu ändern. Daraus lassen sich für die Teilnehmer*innen keine Ansprüche wie Vertragsrücktritt oder Minderung der Kursgebühr ableiten.

Anmeldeschluss, Rücktritt und Stornierungen

(1) Fortbildungen, Zusatzqualifikationen und Fortbildungsreihen

Für diese Veranstaltungen gilt ein Anmeldeschluss von 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung. Das genaue Datum entnehmen Sie bitte der jeweiligen Ausschreibung. Wenn noch freie Plätze zur Verfügung stehen, nehmen wir Ihre Anmeldung gern noch nach dem Anmeldeschluss entgegen.

Stornierungen können kostenfrei bis zum Anmeldeschluss, also 4 Wochen vor dem Seminartermin vorgenommen werden. Bei Abmeldungen nach dieser Frist stellen wir Ihnen 50 % der Kursgebühr in Rechnung. Die volle Kursgebühr erheben wir, wenn Sie ohne vorherige

Benachrichtigung nicht zur Veranstaltung erscheinen. Die Gebühren entfallen, wenn Sie eine/n Ersatzteilnehmer*in benennen.

Wir empfehlen Ihnen, gerade bei den längerfristigen Fortbildungen, eine Seminarversicherung. Entsprechende Angebote finden Sie z. B. im Internet.

(2) Studienreisen

Für die Studienreisen gilt ein Anmeldeschluss von 6 Wochen. Das genaue Datum entnehmen Sie bitte der jeweiligen Ausschreibung.

Wenn noch freie Plätze zur Verfügung stehen, nehmen wir Ihre Anmeldung gern noch nach dem Anmeldeschluss entgegen.

Stornierungen können kostenfrei bis zum Anmeldeschluss, also 6 Wochen vor Reisebeginn vorgenommen werden. Bei Stornierungen bis 4 Wochen vor Reisebeginn erheben wir eine Stornierungsgebühr von 50 % des Reisepreises. Aufgrund des hohen Planungs- und Vorfinanzierungsaufwandes müssen wir bei Stornierungen, die die 4-Wochen-Frist unterschreiten den vollen Reisepreis in Rechnung stellen. Die Gebühren entfallen, wenn Sie eine/n Ersatzteilnehmer*in benennen.

Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung.

Stornierungen und Ummeldungen von Teilnehmer*innen können nur schriftlich vorgenommen werden.

Das Institut 3L behält sich vor, die entsprechende Veranstaltung z. B. aufgrund zu geringer Teilnehmer*innenzahlen, der Erkrankung der Referent*in oder höherer Gewalt telefonisch bzw. schriftlich abzusagen. In diesem Fall erhalten Sie bereits gezahlte Kursgebühren zurück. Weitere Ansprüche an das Institut 3L entstehen dadurch nicht.

Qualifizierungsnachweis

Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Instituts 3L wird, je nach Ausschreibung und Konzeption der Ver-

anstaltung, in Form einer Teilnahmebescheinigung oder eines Zertifikats bestätigt.

Datenschutz

Mit der Anmeldung erklären sich die Teilnehmer*innen damit einverstanden, dass ihre personenbezogenen Daten für die Bearbeitung der jeweiligen Veranstaltung und zum Zwecke der Information über weitere Angebote elektronisch verarbeitet und gespeichert werden.

Haftung

Das Institut 3L haftet nicht für Beschädigungen, Verlust oder Diebstahl an bzw. von Gegenständen und Kraftfahrzeugen der Teilnehmer*innen. Des Weiteren übernimmt das Institut 3L keine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die bei der An- und Abreise oder während der Veranstaltung entstehen.

Wenn Sie sich für eine Studienreise beim Institut 3L entscheiden, achten Sie bitte auf ausreichenden privaten Auslandsranken- und Unfallversicherungsschutz.

Die Teilnehmer*innen tragen für ihr Handeln und für ihre körperliche und seelische Gesundheit selbst die Verantwortung. Dies gilt insbesondere für Veranstaltungen, in denen auch Sport-, Natur-, Handwerks- bzw. Abenteueraktionen durchgeführt werden.

Stand: 01.07.2019

Mit diesen Hinweisen möchten wir Sie über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch unser Unternehmen nach der ab dem 25.05.2018 geltenden EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und die Ihnen nach dem neuen Datenschutzrecht zustehenden Rechte informieren. Welche Daten im Einzelfall verarbeitet werden, richtet sich nach den beantragten oder vertraglich vereinbarten Leistungen.

Verantwortlicher für die Datenverarbeitung

TSA Bildung und Soziales gGmbH

Am Stadion 1, 07749 Jena

Telefon: 03641 - 3030

E-Mail: datenschutz@tsapost.de

Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie per Post unter der o.g. Adresse mit dem Zusatz -Datenschutzbeauftragter- oder per E-Mail unter: datenschutz@hconsult.info

Zwecke und Rechtsgrundlagen der Datenverarbeitung

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten unter Beachtung der EU Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG neu) sowie aller weiteren maßgeblichen Rechtsvorschriften.

Ihre personenbezogenen Daten werden durch uns erhoben, wenn Sie mit uns in Kontakt treten. Wenn Sie sich per E-Mail, per Telefon, per Brief oder persönlich als Interessent, Antragsteller oder Kunde, an uns wenden. Oder wenn Sie bereits im Rahmen bestehender Geschäftsbeziehungen unsere Produkte und Dienstleistungen nutzen. Außerdem verarbeiten wir personenbezogene Daten aus öffentlich zugänglichen Quellen, wenn diese für unsere Dienstleistung notwendig sind.

Sofern Sie mit uns einen Vertrag abschließen oder eine andere Leistung beauftragen, benötigen wir nachfolgende von Ihnen gemachten persönlichen Angaben:

- vollständiger Name
- vollständige Anschrift
- Geschlecht

- Geburtsdatum
- Bankverbindung
- Telefonnummer
- E-Mail Adresse
- bei Verträgen mit Personen unter 16 Jahren die Zustimmung der Erziehungsberechtigten

Rechtsgrundlage für die Verarbeitungen personenbezogener Daten für vorvertragliche und vertragliche Zwecke ist Art. 6 Abs. 1 Bst. b) DSGVO.

Ohne diese Daten sind wir in der Regel nicht in der Lage, einen Vertrag mit Ihnen einzugehen oder auszuführen.

Zudem werden wir uns eine Kontrolle der Anwesenheit unter Verwendung einer Teilnehmerliste am Seminartag vorbehalten. Diese dient als Nachweis für Rechnungs- und Mahnwesen.

Eine Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erfolgt nur, sofern Sie dieser ausdrücklich und aktiv zustimmen (Art. 6 Abs. 1 Bst. a) DSGVO).

Eine erteilte Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Dies gilt auch für den Widerruf von Einwilligungserklärungen, die gegebenenfalls vor der Geltung der DSGVO, also vor dem 25.05.2018, uns gegenüber erteilt worden sind. Der Widerruf berührt nicht die Rechtswirksamkeit der bis zum Eingang des Widerrufs ergangenen Entscheidungen. Bitte richten Sie Ihren Widerruf zur Einwilligung an unser Unternehmen unter o.g. Kontaktdaten.

Ihre Daten verarbeiten wir auch, um die berechtigten Interessen von uns oder von Dritten zu wahren (Art. 6 Abs. 1 Bst. f) DSGVO).

Dies kann insbesondere erforderlich sein:

- für Direktwerbung
- für Statistiken
- zur Gewährleistung der IT-Sicherheit und des IT-Betriebs
- zur Durchführung von Forderungs-/ Mahn-/ Inkassoverfahren.

Darüber hinaus verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen, wie z. B. handels- und steuerrechtlicher Aufbewahrungspflichten. Als Rechtsgrundlage für die Verarbeitung dienen in diesem Fall die jeweiligen gesetzlichen Regelungen i. V. m. Art. 6 Abs. 1 Bst. c) DSGVO. Sollten wir Ihre personenbezogenen Daten für einen oben nicht genannten Zweck verarbeiten wollen, werden wir Sie im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen darüber zuvor informieren.

Kategorien von Empfängern der personenbezogenen Daten

Spezielle Fachbereiche unseres Unternehmens nehmen bestimmte Datenverarbeitungsaufgaben wahr. So können Ihre Daten etwa zur zentralen Verwaltung von Anschriftendaten, zur Vertrags- und Leistungsbearbeitung und Abrechnung, zur gemeinsamen Postbearbeitung zentral durch einen Bereich unseres Unternehmens verarbeitet werden.

Externe Dienstleister

Es erhalten nur diejenigen externen Stellen Zugriff auf Ihre Daten, die diese zur Erfüllung unserer vertraglichen und gesetzlichen Pflichten benötigen z.B. Druck-, Frankierdienste, IT-Dienstleister, Kartendienstleister, Logistikunternehmen. Mit diesen Stellen sind gemäß Art. 28 DSGVO Verträge zur Auftragsverarbeitung geschlossen worden.

Sozialversicherungsträger, Finanz- oder Strafverfolgungsbehörden u.a. erhalten ggfs. die Daten im Rahmen einer übergeordneten Rechtsvorschrift.

Im Rahmen des Vertragsabschlusses kann durch die verantwortliche Stelle eine Bonitätsprüfung bei Liquido Inkasso GmbH, Leibnizstr.4, 07548 Gera durchgeführt werden. Bei Nichtzahlung der fälligen Beträge werden nach einer erfolglosen Mahnung die personen-bezogenen Daten an die Liquido Inkasso GmbH, Leibnizstr.4, 07548 Gera zur weiteren Bearbeitung übergeben.

Dauer der Datenspeicherung

Ihre personenbezogenen Daten werden regelmäßig gelöscht, sobald sie für den erhobenen Zweck nicht mehr erforderlich sind. Wir speichern Ihre personenbezogenen

Daten auch, soweit wir gesetzlich dazu verpflichtet sind. Entsprechende - befristete - Nachweis- und Aufbewahrungspflichten ergeben sich unter anderem aus dem Handelsgesetzbuch und der Abgabenordnung. Die Speicherfristen betragen danach bis zu zehn Jahre.

Widerspruchsrecht

Das Recht des Widerspruches gegen die zukünftige Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu Zwecken der Direktwerbung steht Ihnen gemäß Art. 21 DSGVO zu. Verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten zur Wahrung berechtigter Interessen, können Sie dieser Verarbeitung widersprechen, sofern sich aus Ihrer besonderen Situation Gründe ergeben, die gegen die Verarbeitung sprechen.

Beschwerderecht

Sie haben die Möglichkeit, sich mit einer Beschwerde über die oben genannten Kontaktdaten an den Datenschutzbeauftragten zu wenden. Alternativ können Sie sich an eine Datenschutzaufsichtsbehörde wenden.

Datenübermittlung in ein Drittland

Sollten wir oder einer unserer externen Dienstleister personenbezogene Daten an Dienstleister außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) übermitteln, erfolgt die Übermittlung nur, soweit dem Drittland durch die EU-Kommission ein angemessenes Datenschutzniveau bestätigt wurde oder andere angemessene Datenschutzgarantien (z.B. verbindliche unternehmensinterne Datenschutzvorschriften oder EU-Standardvertragsklauseln) vorhanden sind.

Ihre Ansprechpartnerinnen in der Verwaltung

Institut 3L - Büro Sachsen

Veranstaltungsmanagement Sachsen
Leon-Pohle-Straße 4, 01219 Dresden
Telefon: 0351 4758453 . Fax: 0351 4758449
E-Mail: sachsen.institut3l@tsapost.de

Institut 3L - Büro Sachsen

Kathrin Heinrich-Fuchs

Key Account Management/
Inhouse Schulungen
Leon-Pohle-Straße 4, 01219 Dresden
Telefon: 0351 4758453 . Fax: 0351 4758449
E-Mail: heinrich-fuchs.institut3l@tsapost.de



Institut 3L - Büro Thüringen

Heike Engelhardt

Veranstaltungsmanagement Thüringen
Am Stadion 1, 07749 Jena
Telefon: 03641 303202 . Fax: 03641 303100
E-Mail: thueringen.institut3l@tsapost.de



Tagungsorte

Wir bieten unseren Teilnehmer*innen nicht nur professionelle Fortbildungen, sondern auch ein gutes Ambiente. Wohlfühlen und sich bilden stehen in engem Zusammenhang.

Dresden:

Freie berufsbildende Schule Dresden
Espenstraße 5 . 01169 Dresden
Telefon: 0351 32314885
post.fbs-dresden@tsapost.de
www.fbs-dresden.de



Dresden:

Institut 3L / TSA Bildung und Soziales gGmbH
Regionalbüro Sachsen
Leon-Pohle-Straße 4 . 01219 Dresden
Telefon: 0351 4758453
sachsen.institut3l@tsapost.de
www.institut3L.de



Jena:

Akademiehotel
TSA Bildung und Soziales gGmbH
Am Stadion 1 . 07749 Jena
Telefon: 03641 3030
post.akademiehotel@tsapost.de
www.akademiehotel.info








Chemnitz:

Jugendherberge Chemnitz "eins"
Getreidemarkt 1 . 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 27809897
chemnitz-city@jugendherberge.de
www.chemnitz-city.jugendherberge.de



Inhaltsübersicht

Thema	Seite
Chronologische Übersicht aller Kurse	2
Grußwort	7
 Praxis für Praxis	10
 Ortswechsel	18
 Fortbildungen als Team	34
 Tagesseminare	38
 Zusatzqualifikationen und Fortbildungsreihen	110
Referent*innen	120
Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)	124
Informationen zur Datenverarbeitung	126
Veranstaltungsmanagement	128
Tagungsorte	129
Inhaltsübersicht / Impressum	130
Anmeldeformular	131

Impressum

Herausgeber:

Institut 3L – Büro Sachsen
 Leon-Pohle-Straße 4 . 01219 Dresden
 E-Mail: sachsen.institut3l@tsapost.de
 www.institut3L.de

Eine Einrichtung der

TSA Bildung und Soziales gGmbH

Am Stadion 1 * 07749 Jena
 Geschäftsführer: Holger Boas / Stephan Riese
 Amtsgericht Jena * HRB 210650
 www.tsa.info

Redaktion: Institut 3L

Bildnachweis: TSA Bildung und Soziales gGmbH, Institut 3L

Mit freundlicher Genehmigung der Eltern der abgebildeten Kinder. Vielen Dank dafür!

Institut 3L • Büro Sachsen

Leon-Pohle-Straße 4 | 01219 Dresden | Fax: 0351 4758449 | E-Mail: sachsen.institut3l@tsapost.de

Institut 3L • Büro Thüringen

Am Stadion 1 | 07749 Jena | Fax: 03641 303100 | E-Mail: thueringen.institut3l@tsapost.de

**Hiermit melden wir unsere*n Arbeitnehmer*in für folgende Veranstaltung verbindlich an:
Bzw. hiermit melde ich mich zur folgenden Fortbildung verbindlich an:**

Thema:

.....

Kursnummer:**Termin:****Ort:**

.....

Kursteilnehmer*in:

Vorname / Nachname

.....

Ausgeübte Tätigkeit:

.....

Einrichtung:

Name der Einrichtung

.....

Straße / Hausnummer

.....

PLZ / Ort

.....

Telefon / Fax

.....

E-Mail (Druckbuchstaben)

.....

Träger (Name / Adresse)

.....

.....

Rechnungsadresse: **dienstlich** **privat / Andere**(bitte genaue Anschrift vermerken)

Kostenstelle / Abteilung / Privatadresse / Alternative Rechnungsadresse:

.....

.....

Rechnungsversand: **per Post** **per E-Mail** (wie oben angegeben)

Alternative E-Mail

.....

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Instituts 3L. Mit meiner Anmeldung und meiner Unterschrift akzeptiere ich die AGB, sowie die erhaltenen Informationen zur Datenverarbeitung.

Ort / Datum:

Unterschrift / Stempel:

.....

.....





Sind auch Sie auf der Suche nach einer neuen Herausforderung?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

E-Mail: info@rws-gruppe.de
Telefon: 0341 91703-0



Informationen auf www.rws-gruppe.de

Die RWS Gebäudeservice GmbH
ist ein zuverlässiger und kompetenter Dienstleistungspartner für soziale Einrichtungen, Behörden, Verwaltungen, Handels- und Industrieunternehmen.

Wir sind spezialisiert auf die werthaltende Reinigung und Pflege von Gebäuden und Außenanlagen, auf Hausmeisterleistungen und Wirtschaftsdienste.

Mit mehr als 2.000 Mitarbeitern in sechs Bundesländern sind wir wirklich nah, persönlich für Sie da.



Bauen für Kinder

Neubau Kindertagesstätte Bannewitz

bünemann ingenieure Im Künstlerhaus Loschwitz
Pillnitzer Landstraße 59, 01326 Dresden
www.bl-arc.de | Email: info@bl-arc.de | Tel.: 0351 2666700

A collage of images and text promoting healthy eating for children. On the left, a green background features a circular logo with the text "SO HEIßT JUNGE KEINE THEAT!" and several children holding signs. The signs read: "Keine künstlichen Zusätze:", "Kinder brauchen gutes Essen.", "Ich will Essen, das frisch aus dem Ofen kommt.", "Wir wollen nur das essen, was uns schmeckt.", and "Ich will NUR Medizin!". On the right, a white background features three polaroid-style photos of children eating and plates of food. A large green banner at the bottom right contains the text "KINDER LASSEN SICH HEUTE NICHT EINFACH ABSPEISEN". The website "www.apetito.de/jungekueche" is at the bottom left, and the "apetito" logo is at the bottom right.

SO HEIßT JUNGE KEINE THEAT!

Keine künstlichen Zusätze:

Kinder brauchen gutes Essen.

Ich will Essen, das frisch aus dem Ofen kommt.

Wir wollen nur das essen, was uns schmeckt.

Ich will NUR Medizin!

KINDER LASSEN SICH HEUTE NICHT EINFACH ABSPEISEN

www.apetito.de/jungekueche

apetito

Institut 3L
Büro Sachsen

Leon-Pohle-Straße 4
01219 Dresden
Telefon: 0351 4758453
Telefax: 0351 4758449
sachsen.institut3l@tsapost.de
www.institut3L.de

Institut 3L
Büro Thüringen

Am Stadion 1
07749 Jena
Telefon: 03641 303202
Telefax: 03641 303100
thueringen.institut3l@tsapost.de
www.institut3L.de

Träger:
TSA Bildung und Soziales gGmbH
Am Stadion 1, 07749 Jena
www.tsa.info

Schutzgebühr: 2,00 Euro

